AUSTRALIA'S ONLY GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER

Die Woche Australien

Gegründet 1957 Established

$ 4.50 incl. GST
($ 5.00 incl. GST / NSW country & ACT)

Nr. 47/2022 - 29.11.2022 - ☎ siehe Seite 2 - www.diewoche.com.au - Print Post: 100018825

Traumziel USA? Das ist wohl vorbei...

Es ist noch gar nicht so lange her, da waren die USA ein Traumziel für deutsche Auswanderer. Die Vereinigten Staaten als das Land der „Großen Freiheit" als Staat, in dem der Tellerwäscher es zum Millionär bringen kann. Die USA als Staat, in dem alle glücklich und in Sicherheit leben können, als ein Land des Friedens?

Das ist vorbei.

Sieht man sich die aktuellen Statistiken an, so fällt auf, dass die USA inzwischen von den beiden Nachbarländern Deutschlands, der Schweiz und Österreich, überholt worden sind. Und das sehr deutlich. Während im vergangenen Jahr rund 17.000 Deutsche ihren Lebensmittelpunkt in die Schweiz und etwas mehr als 11.000 nach Österreich verlegt haben, hat es nur noch gut 5000 in die USA gezogen. Trotz Brexit sehr dicht gefolgt vom Vereinigten Königreich.

Nach Gründen für die sinkende Zahl der Menschen, die in den Vereinigten Staaten leben möchten, muss man nicht lange suchen. Da ist natürlich einerseits das Problem, dass es in den zurückliegenden Jahren auch in den USA richtig teuer geworden ist. Vor allem die Wohnungsmieten liegen vielerorts deutlich über den ohnehin gestiegenen Mieten in Deutschland. Die Lebenshaltungskosten in den Metropolen sind zwar noch nicht ganz weltweit an der Spitze – doch auf gutem Weg dorthin.

Die Politik der letzten fünf, sechs Jahre hat vielen nicht gefallen und dass Anhänger der einen Partei immer häufiger mit Waffengewalt gegen die der anderen Partei „kämpfen" kann ein einstiges „Traumziel" nicht wieder zurück an die Spitze bringen.

Jeder der roten Punkte steht für einen tödlichen Vorfall mit Waffen in diesem Jahr. Die Bundesstaaten der Ostküste, das ist auf der Karte zu erkennen, sind von Waffengewalt stärker betroffen als die mittleren Staaten oder der Westen. Traurige Ausnahme: Kalifornien.

Und damit kommen wir zum eigentlichen Problemthema: Todesopfer durch Waffengewalt in den USA.

Es ist gerade ein paar Tage her, da gab es eine Supermarkt-Schießerei in Virginia mit etlichen Todesopfern. Doch das war wieder nur eine von vielen Gewalttaten in den USA. Grausam aber völlig alltäglich. Und dieser Akt der Gewalt ist weit, weit davon entfernt, der schlimmste in diesem Jahr zu sein. „Etwa zehn" Menschen sollen getötet worden sein, wenige Tage vor Thanksgiving dem Feiertag, der eigentlich ein friedliches Familienfest sein sollte.

Meldungen über größere Schießereien sind in den gesamten USA schlimme Normalität. Grausam und außergewöhnlich für die Opfer und deren Angehörige – aber wohl inzwischen ein Teil des Lebens in den USA geworden.
In der texanischen Kleinstadt Uvalde wurden im Mai dieses Jahres bei einem der häufigen Schulmassaker 19 Schulkinder, zwei Lehrerinnen und der Attentäter erschossen. Nach solchen Taten werden immer wieder Appelle laut, die Waffengesetze zu verschärfen – doch bislang hat es keine politische Initiative geschafft, die Zahl der Waffen und deren Besitzer einzudämmen.

Es gibt in den Vereinigten Staaten eine gemeinnützige Organisation mit dem Namen „Gun Violence Archive". Dort werden die Daten zu Todes- und Verletztenfällen im Zusammenhang mit Waffen gesammelt, aufbereitet und publiziert. Unter „Gunviolencearchive.org" lassen sich Vorfälle mit Waffen der vergangenen neun Jahre mit ihren genauen Daten ergründen.

Man kann dort lesen, dass in diesem Jahr bis zum 27. November 40.132 Menschen bei Geschehnissen ums Leben gekommen sind, die mit Waffen oder Waffengewalt in Verbindung stehen. Dazu zählen mehr als 18.000 Morde und unabsichtliche Taten, aber auch fast 22.000 Suizide. (Unabsichtliche Taten sind etwa, wenn Kinder mit Waffen ihrer Eltern spielen und sich ein Schuss löst.)

Dokumentiert wurden im selben Zeitraum in den gesamten USA mehr als 620 Massenschießereien. Das sind Taten, bei denen mehr als vier Menschen entweder durch Schüsse getötet oder verletzt worden sind.

Unfassbare familiäre Tragödien kann man erkennen, wenn man einen Blick auf die jüngeren Opfer wirft: Von Januar bis Ende November 2022 kamen in den USA nach den vorliegenden Zahlen allein 291 Kinder bis 11 Jahre und mehr als 1221 Teenager bis 17 Jahre durch Waffen ums Leben.

Dass solche Taten und solche Zahlen potentielle Einwanderer abschrecken, ist kaum verwunderlich.

Was muss passieren in den USA damit sich die Situation ändert?

Natürlich ist die Politik gefragt, die endlich beweisen müsste, dass sie stärker und verantwortunhgsvoller ist als die NRA (National Rifle Association).

Vor allem aber müssen die US-Amerikaner, die für sich persönliche Waffen unabdingbar halten, endlich lernen, dass sich im 21. Jahrhundert niemand mehr den Weg freischiessen muss.

Dieter Herrmann

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie werden es als selbstverständlich hinnehmen: derzeit beherrscht die Fußball-Weltmeisterschaft der Männer Ihre Zeitung. Es ist ohne Zweifel ein sportliches Großereignis – und inzwischen auch ein Politikum.

Unter Berücksichtigung unseres Redaktionsschlusses bzw. der Druckbeginns versuchen wir immer so aktuell wie möglich zu sein.

Interessant in diesem Zusammenhang: Im kommenden Jahr wird Australien, zusammen mit Neuseeland, Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen sein. Auch das dürfte sehr spannend werden – und längst nicht so politiusch wie die WM in Katar.

Trotz aller Freude am Fußballspiel (falls vorhanden, die Freude) sollten wir nicht vergessen, dass in Europa noch immer ein Krieg tobt. Russland hat gerade jetzt die Intensität der Angriffe auf Städte und Infrastuktur in der Ukraine wieder erhöht. Zwar darf das Gemetzel in Russland noch immer nicht als Krieg bezeichnet werden – doch für die Menschen in der Ukraine ist es mehr und mehr ein Kampf auf Leben und Tod.

Oft bin ich wirklich froh darüber, in Australien zu leben....

Machen Sie sich eine entspannte Woche!

Ihr

(Dieter Herrmann)

HINWEIS: VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT UND DIE FORM VON ANZEIGEN SIND GRUNDSÄTZLICH DIE AUFTRAGGEBER – NICHT DIE REDAKTION ODER DER HERAUSGEBER DER ZEITUNG.

Impressum

Die Woche Australien

published by

Bakarti PTY Ltd
ACN:003 504 130
36A1/34 Fitzroy Street, Marrickville, NSW 2204

Telefon: 02 9550 1622 (Abonnement und Zustellung)
02 4339 1924 (Redaktion und Anzeigen)

Redaktion:
Australia-News.De PTY Ltd.
ABN: 61 158 691 206
25 Ridge Street, Ettalong Beach, NSW 2257
Email: editors@diewoche.com.au
Web: www.diewoche.com.au

Chefredakteur (Editor-In-Chief): Dieter Herrmann
Redaktion und Layout: Marion Althaus

Korrespondenten:
Dr. Olaf Konstantin Krueger (Adelaide, SA)
Wolfgang Kreuzer (Brisbane, QLD)
Traude Walek-Doby (Österreich + Schweiz)
Regina Friedrich (Berlin)

Printed by:
New Age Printing PTY Ltd.
25 Clyde Street, Rydalmere, NSW 2116

"Die Woche Australien"
ist Mitglied der deutschen Außenhandelskammer Australien (AHK) – Member of the German Australian Chamber of Commerce (AHK)
und Mitglied im weltweiten IMH-Mediennetzwerk
Member of the global IMH-Media-Network

Nicht ausdrücklich gekennzeichnete Beiträge und Bilder sind Berichte und Fotos der dpa. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ein adressierter Freiumschlag beigefügt ist.

Lesen Sie in dieser „Woche"

Seite 3: Brasiliens Wahlgericht lehnt Anfechtung von Bolsonaros Niederlage ab

Seite 4: Finanzmacht Katar: Die deutschen Beteiligungen des Emirats

Seite 5: Mann beleidigt Baerbock per Email: Geldstrafe in Zürich verhängt

Seite 7: Grönland wechselt Zeitzone - rückt näher an Europas Wirtschaft heran

Seite 9: U2-Sänger Bono: "Ich liebe Deutschland"

Seite 11: Schlangen-Attacke in Australien: Python zieht Fünfjährigen in Pool

Seite 14: Infektion als Karrierekick: Parasit macht Wölfe zu Rudelführern

Seite 15: Vogelgrippe und Produktionskosten: Großbrotannien gehen die Eier aus

Seite 18: Vergewaltigungsvorwurf: US-Autorin reicht neue Klage gegen Trump ein

Seite 22: Alba Berlin kassiert bei Olympiakos Piräus nächste Euroleague-Pleite

Seite 24: Die Fußball WM in Zahlen

Pressestimmen aus aller Welt

Dennik N»: Russland begeht in Ukraine Genozid (Völkermord)

«**Bratislava** (dpa) - Die slowakische Tageszeitung «Dennik N» schreibt am Samstag über die russischen Bombardements ziviler Infrastruktur in der Ukraine:

«Bei der Definition von Genozid geht es nicht um die Zahl der Opfer, sondern um die Absicht, einen Teil der Bevölkerung auszumerzen. Und genau das macht jetzt Russland vor dem Winter mit seinen gezielten Angriffen auf das ukrainische Energiesystem und die Infrastruktur. Es terrorisiert die Zivilbevölkerung mit dem Ziel, deren Widerstand zu brechen. Millionen Menschen leiden nach den Raketenangriffen ohne Strom und Wasser. Die Opferzahlen werden steigen. Ist das bereits ein Genozid?

Am Mittwoch dieser Woche haben die EU-Parlamentarier eine Resolution verabschiedet, in der sie Russland als terroristischen Staat einstuften, weil es Verbrechen gegen die Menschlichkeit begeht. Die Geschehnisse verdienen es, beim richtigen Namen genannt zu werden. Auch mit Blick auf historische Parallelen ist es gerechtfertigt, die heutige russische Aggression gegen die Ukraine als Genozid zu bezeichnen. Je früher das geschieht, desto eher hilft es den Ukrainern.»

«Independent»: Revolutionsgarde wird Führung nicht retten können

London (dpa) - Der UN-Menschenrechtsrat hat eine Untersuchung des brutalen Vorgehens gegen Demonstranten im Iran beschlossen. Dazu meint die britische Zeitung «Independent» am Samstag:

«Die Welt beobachtet den Iran so aufmerksam wie seit Jahren nicht mehr, aus gutem Grund. Veränderungen scheinen unausweichlich. Dabei wirkt das Echo der Islamischen Revolution von 1979 irgendwie unheimlich. Der Schah wurde gestürzt, weil er arrogant geworden war und den Kontakt zu seinem Volk verloren hatte. Er wirkte stärker als er tatsächlich war. Seine Geheimpolizei und seine riesige Armee konnten ihn nicht vor einem Volksaufstand von Studenten und Intellektuellen schützen, die sich dann unfreiwillig in einer Koalition mit Ajatollah Chomeini wiederfanden.

Ebenso wenig werden heute die Religionspolizei und die Revolutionsgarde eine archaische Gerontokratie retten können, die Krieg gegen das eigene Volk führt, vor allem gegen Kurden, Frauen und Demokraten.»

«El Mundo»: Der andere Krieg Putins

Madrid (dpa) - Die spanische Zeitung «El Mundo» kommentiert am Freitag die weitere Einschränkung der Rechte homosexueller und queerer Menschen in Russland:

«Während Wladimir Putin in der Ukraine immer mehr in Bedrängnis gerät, sucht er neue Konflikte, um seine absolute Machtposition zu sichern, die angesichts der militärischen Rückschläge immer mehr Risse bekommt. Nun hat er eine neue Front mit einem Gesetz gegen Homosexuelle eröffnet, das von einem gelenkten Parlament, in der es schon lange keine Opposition mehr gibt, durchgewunken wurde. Darin wird Homosexualität und ihre Darstellung im öffentlichen Raum verboten und jeder, der von der offiziellen Linie abweicht, mit Strafe bedroht. Und die offizielle Linie des Kremls lautet jetzt, dass sich Russland als Verteidiger traditioneller Werte und «normaler» Familien auf einem Kreuzzug gegen den «Verfall» des Westens befinde.

Das ist dieselbe Erzählung, die auch von europäischen Rechtsextremen verbreitet wird, die wiederum von den Linksextremen beschimpft werden, die den russischen Führer ironischerweise als Opfer einer NATO verteidigen, die angeblich die Grenzen seines Hinterhofs verletzt und ihn so gezwungen habe, das Nachbarland (Ukraine) zu überfallen. Der Befreier der Ukraine, der dort ein Blutbad anrichtet, diktiert ein Urteil über russische Homosexuelle, vertreibt sie aus dem öffentlichen Raum und droht mit Bußgeldern für «homosexuelle Propaganda». Das Nürnberg (Ort des Kriegsverbrecherprozess), das am Ende über seine Kriegsverbrechen urteilt, wird (auch die Verbrechen) aufzählen müssen, die er gegen sein eigenes Volk verübt.»

Malaysia: Oppositionsführer Anwar Ibrahim wird neuer Regierungschef

Kuala Lumpur (dpa) - Malaysias langjähriger Oppositionsführer Anwar Ibrahim wird der neue Ministerpräsident des Landes. Dies entschied König Abdullah am Donnerstag nach eingehenden Beratungen mit allen politischen Fraktionen. Der 75-jährige Anwar sollte am späten Nachmittag (Ortszeit) vereidigt werden. Sein Bündnis Pakatan Harapan (Allianz der Hoffnung, PH) hatte bei der Parlamentswahl am Samstag 82 der 222 Parlamentssitze gewonnen. Der Wahlsieg reichte jedoch nicht für eine Mehrheit.

Anwar Ibrahim, neu gewählter Premierminister von Malaysia und seine Frau Wan Azizah Wan Ismail

Seither gab es komplizierte Verhandlungen, weil auch die zweitplatzierte Koalition Perikatan Nasional (Nationale Allianz, PN) mit ihren 73 Sitzen versuchte, eine regierungsfähige Mehrheit zu bilden. Anwar gelang es nun, sich die Unterstützung unter anderem von Regionalparteien aus dem Bundesstaat Borneo zu sichern. Als ersten Schritt seiner Regierung kündigte er an, die Ministerzahl zu senken und die Gehälter der Minister zu kürzen.

Anwar war früher bereits Vize-Ministerpräsident und Finanzminister. Seit mehr als 20 Jahren versuchte er immer wieder, Regierungschef des südostasiatischen Landes zu werden. Nachdem sich Anwar Ende der 1990er Jahre mit dem damaligen Langzeit-Ministerpräsidenten Mahathir Mohamad überworfen hatte, wurde er wegen vermeintlicher Korruption und Homosexualität - die in Malaysia verboten ist - zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt. 2004 kam er überraschend aus der Haft.

Der mittlerweile 97 Jahre alte Mahathir - einer der bekanntesten Politiker Asiens - hat derweil bei der Wahl seinen Parlamentssitz verloren. Mahathir war von 1981 bis 2003 Regierungschef. Als er von 2018 bis 2020 erneut regierte, war er der älteste Ministerpräsident der Welt. Der Politiker erklärte, er wolle die politische Bühne nach der Niederlage verlassen.

Das Land hofft nach Jahren der politischen Wirren auf Stabilität. In den vergangenen vier Jahren gab es drei verschiedene Regierungschefs. Der bisherige Ministerpräsident Ismail Sabri Yaakob hatte im Oktober nach einem Zerwürfnis zwischen seiner Partei UMNO und deren Verbündeten das Parlament aufgelöst und eine Neuwahl angekündigt. Eigentlich hätte das Land erst im nächsten Jahr wieder wählen sollen.

Brasiliens Wahlgericht lehnt Anfechtung von Bolsonaros Niederlage ab

Brasília (dpa) - Das Oberste Wahlgericht in Brasilien hat den Antrag der Partei des abgewählten Präsidenten Jair Bolsonaro auf die Überprüfung des Wahlergebnisses abgelehnt. Die Liberale Partei (PL) habe keinerlei Beweise für einen angeblichen Betrug vorgelegt, sagte Gerichtspräsident Alexandre de Moraes am Mittwoch. Zudem verhängte er eine Geldstrafe in Höhe von 23 Millionen Reais (4,12 Mio Euro) gegen die Antragsteller. Sie hätten böswillig und unverantwortlich einen Rechtsstreit auslösen und die Justiz damit befassen wollen.

Jair Bolsonaro, Präsident von Brasilien, im Hubschrauber über den Igazu-Wasserfällen

Bolsonaro hatte die Stichwahl am 30. Oktober gegen den linken Ex-Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva verloren. Der rechte Staatschef erkannte seine Niederlage nicht ausdrücklich an.

Am Dienstag beantragte die PL beim Obersten Wahlgericht, einen Teil der Wählerstimmen für ungültig erklären zu lassen. Demnach sollen nach 2020 hergestellte elektronische Wahlurnen keine Seriennummern besitzen und deshalb nicht eindeutig zuzuordnen sein. Gerichtspräsident Moraes wies dies zurück. Der Antrag sei lächerlich und rechtswidrig. Bolsonaro hatte bereits vor der Abstimmung immer wieder Zweifel am Wahlsystem geäußert und angedeutet, das Ergebnis möglicherweise nicht anzuerkennen.

Noch immer Dutzende Vermisste nach Erdbeben auf Java

Jakarta (dpa) - Drei Tage nach einem verheerenden Erdbeben auf der indonesischen Hauptinsel Java werden noch immer 40 Menschen unter Trümmern und Erdmassen vermisst. Mindestens 271 Menschen kamen am Montag bei dem Beben der Stärke 5,6 ums Leben. Das Epizentrum lag nahe der Stadt Cianjur, wo es auch die meisten Toten und Schäden gibt. Am Mittwoch war ein Sechsjähriger nach 40 Stunden aus einem eingestürzten Haus gerettet worden. Der Junge hatte wie durch ein Wunder zwei Tage lang unter Schutt und Trümmern überlebt.

Indonesiens Präsident Joko Widodo reiste am Donnerstag erneut ins Katastrophengebiet und machte sich an einem eingestürzten Kindergarten ein Bild von der Lage. «Die Bergung der Opfer muss Priorität haben», betonte er. «Mir wurde gesagt, dass 30 Menschen allein in diesem Gebiet hier noch vermisst werden.»

In dem Kindergarten in Ort Cijedil kam niemand ums Leben, weil die Kinder zur Zeit des Bebens bereits nach Hause gegangen waren. Jedoch sind die Ruinen des Gebäudes ein deutliches Zeichen für die Verwüstung, die die Erdstöße angerichtet haben: Auf dem Gelände stehen nur noch eine Rutsche und Kinderkarussells, alles andere liegt in Trümmern. Dem Katastrophenschutz zufolge sind 37 Prozent aller Opfer Kinder unter 15 Jahren.

Indonesien hat rund 270 Millionen Einwohner, von denen mehr als die Hälfte auf der dicht besiedelten Hauptinsel Java leben. Das Erdbeben fand an Land und in einer relativ geringen Tiefe von zehn Kilometern statt, was die großen Schäden erklärt.

Der Inselstaat liegt auf dem Pazifischen Feuerring, der geologisch aktivsten Zone der Erde. Dort kommt es häufig zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen.

Nach Wahl - Langzeitherrscher in Äquatorialguinea bleibt an der Macht

Malabo (dpa) - Der Langzeitpräsident im zentralafrikanischen Äquatorialguinea ist nach den jüngsten Wahlen erwartungsgemäß im Amt bestätigt worden. 94,9 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in dem autokratisch geführten Land hätten für Teodoro Obiang Nguema Mbasogo gestimmt, teilte die Wahlkommission am Samstagabend mit.

Es wird die siebte Amtszeit für Mbasogo sein. Der 80-Jährige kam 1979 durch einen Staatsstreich an die Macht und gilt als einer der längsten, brutalsten und korruptesten Machthaber des afrikanischen Kontinents.

Die beiden Gegenkandidaten, die Sozialdemokraten Andrès Esono Ondo und Buenaventura Monsuy Asumu, erhielten demnach jeweils rund 9700 beziehungsweise 2900 der rund 413 000 Stimmen in Äquatorialguinea.

Die regierende Partei des Autokraten Obiang, die Demokratische Partei Äquatorialguineas (PDGE), erhält gleichzeitig die absolute Mehrheit in den beiden Parlamentskammern - ohne dass ein einziger Sitz von einer anderen Partei besetzt wird. Außerdem stellt die PDGE auch die Regierungen auf lokaler Ebene.

Das kleine Land am Golf von Guinea an Afrikas Westküste ist reich an Öl und Erdgas. Allerdings werde mit den Einnahmen ein verschwenderischer Lebensstil einer kleine Elite

um den Präsidenten finanziert, heißt es in einem Bericht der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch. Missmanagement öffentlicher Gelder, Korruption sowie Folter, willkürliche Festnahmen und unfaire Gerichtsverfahren seien die Regel. Die knapp 1,5 Millionen Bewohner Äquatorialguineas gehören den Vereinten Nationen zufolge zu den ärmsten Menschen der Welt.

Finanzmacht Katar: Die deutschen Beteiligungen des Emirats

Wolfsburg/Frankfurt/München (dpa) - Das Emirat Katar hat bei diversen großen deutschen Firmen die Finger im Spiel. Milliardenschwere Beteiligungen - meist über die Qatar Investment Authority (QIA) oder deren Töchter - sichern Einfluss. Bei Volkswagen beispielsweise sitzt nicht nur der Chef der QIA, Mansoor Bin Ebrahim Al-Mahmoud, im Aufsichtsrat sondern auch die ehemalige katarische Ministerin Hessa Sultan Al Jaber.

VW ist die wohl bedeutendste deutsche Beteiligung des Emirats. 10,5 Prozent der Anteile mit rund 17 Prozent der Stimmrechte hält es am Wolfsburger Autokonzern. Mehr haben nur die Porsche Automobil Holding und das Land Niedersachsen.

Weitere große Anteile an Dax-Firmen gibt es bei der Deutschen Bank mit insgesamt 6,1 Prozent und Siemens mit gut 3 Prozent. Zudem hat die QIA über eine Tochter für rund 2,5 Milliarden Euro eine Pflichtwandelanleihe beim Energieversorger RWE gezeichnet. Nach der Wandlung wird das dort einen Anteil von gut 9 Prozent bedeuten.

Daneben hält Katar 12,3 Prozent an der Hamburger Reederei Hapag-Lloyd und hat zuletzt unter anderem in den Software-Anbieter Celonis aus München investiert.

Weber: Mehr europäische Solidarität für ukrainische Flüchtlinge

Russland zerstört gezielt die Energie-Infrastruktur in der Ukraine. In vielen Landesteilen fallen Strom, Wasser und Wärmeversorgung aus. Das könnte viele Menschen zur Flucht bewegen. EVP-Chef Weber fordert mehr Solidarität.

Berlin (dpa) - Der Vorsitzende der Europäischen Volkspartei, Manfred Weber, fordert mehr europäische Solidarität bei der Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge. «Wenn jetzt über den Winter hinweg weitere Ukrainer durch die russischen Bombardements und Angriffe gezwungen werden zu fliehen, dann muss das westliche Europa mehr Verantwortung übernehmen», sagte der stellvertretende CSU-Chef der «Bild am Sonntag». «Diese beispiellose Herausforderung muss von allen EU-Staaten solidarisch getragen werden.»

Dem UNHCR zufolge haben bislang rund 7,9 Millionen Menschen (Stand 22. November) aus der Ukraine wegen des Kriegs seit dem 24. Februar im Ausland Schutz gesucht. Davon sind laut Bundesinnenministerium 1 027 789 Menschen in Deutschland registriert. In Frankreich (rund 119 000), Italien (rund 173 000) oder Spanien (rund 154 000) sind laut UNHCR zufolge deutlich weniger gezählt worden, Polen hat mit mehr als 1,5 Millionen ukrainischen Geflüchteten die meisten aufgenommen. Tschechien nahm im Verhältnis zur Einwohnerzahl (rund 10,7 Millionen) viele Ukrainer auf (rund 463 000).

Russland beschießt die Energie-Infrastruktur der Ukraine derzeit gezielt mit Raketen und Marschflugkörpern und richtet dabei schwere Schäden an. In Kiew und vielen anderen Landesteilen fielen Strom, Wasser und Wärmeversorgung aus. Angesichts des beginnenden Winters ist die Lage vielerorts dramatisch.

EU-Innenkommissarin Ylva Johansson wies in der «Bild am Sonntag» darauf hin, dass Ukrainer überall in der EU den gleichen Zugang zu den Sozialsystemen hätten. «In den vergangenen neun Monaten sind Geflüchtete aus der Ukraine überwiegend dorthin gegangen, wo sie Freunde oder Familie haben, auch die Nähe zu ihrer Heimat und die Vertrautheit der Kultur haben eine Rolle gespielt», sagte Johansson. Die Solidarität unter den EU-Ländern sei intakt. «Mitgliedsstaaten, die noch Kapazitäten haben, steigern ganz klar ihre Bemühungen, um Mitgliedsstaaten zu helfen, die an der Kapazitätsgrenze sind.»

Migrationsforscher Gerald Knaus sagte der Zeitung, für Ukrainer sei es sehr viel schwieriger, in Frankreich als in Deutschland Fuß zu fassen. «Frankreich zahlt Flüchtlingen weniger Geld und es ist sehr kompliziert, eine Wohnung anzumieten, die hohe Kaution zu hinterlegen», sagte er. Wenn Frankreich, Italien oder Spanien so viele Menschen aufnehmen würden wie Tschechien, "wäre die Lage eine ganz andere".

Deutschland beschließt Etat für 2023 - Schuldenbremse trotz Krediten

Deutschland zieht wieder die Schuldenbremse. Der Haushalt für 2023 finanziert trotzdem Hilfen für Bürger und Wirtschaft. Manche finden ihn unsozial, andere kritisieren Tricks. Fest steht: Die großen Puffer sind aufgebraucht.

Berlin (dpa) - Deutschland nimmt im kommenden Jahr im Kampf gegen die Energiekrise Kredite von rund 45 Milliarden Euro auf und finanziert zahlreiche Hilfen für Bürger und Wirtschaft. Der Bundestag beschloss am Freitag den Etat für das Jahr 2023.

«Wir bewältigen die Krise, aber wir vernachlässigen die Zukunftsaufgaben dieses Landes dabei nicht», betonte Finanzminister Christian Lindner (FDP). In seinem Etat wird erstmals nach drei Ausnahmejahren die Schuldenbremse wieder eingehalten. Wegen der schlechten Konjunkturerwartung sind trotzdem Kredite erlaubt.

Lindner sprach von Rekordentlastungen und Rekordinvestitionen, die SPD-Haushaltspolitikerin Bettina Hagedorn von einem Haushalt, «der nicht nur vom Volumen her enorm ist, sondern der auch auf die Erfordernisse der Zeit die richtigen Antworten findet». Die Christdemokraten kritisierten vor allem, dass der Etat für die Bundeswehr nicht wie von Kanzler Olaf Scholz avisiert auf zwei Prozent der Wirtschaftsleistung anwachse. Linke und die rechtspopulistische AfD sahen generell falsche Schwerpunkte.

Insgesamt hat der deutsche Haushalt 2023 ein Volumen von 476,29 Milliarden Euro. Große Posten haben mit den Folgen des Ukraine-Kriegs und den hohen Preisen für Gas, Strom und Lebensmittel zu tun. Dazu gehören etwa eine milliardenschwere Wohngeld-Reform, ein Zuschuss zu den Heizkosten für Bedürftige und steuerliche Entlastungen.

Für Familien, die besonders unter der hohen Inflation leiden, steigt das Kindergeld auf einheitlich 250 Euro pro Monat und Kind. Das bisherige Hartz IV zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen wird von einem Bürgergeld mit deutlich höheren Leistungssätzen und neuem Vorgehen der Jobcenter gegenüber Arbeitslosen abgelöst.

Außerdem müssen 48 Millionen Bürger weniger Steuern zahlen. Der Staat verzichtet auf Einnahmen von 18,6 Milliarden Euro, indem er die Inflationsfolgen bei der Einkommensteuer ausgleicht. Dafür steigt der Grundfreibetrag, also das Einkommen, bis zu dem keine Steuer gezahlt werden muss. Auch andere Eckwerte im Steuertarif werden angepasst. Das soll ausgleichen, dass die Menschen wegen der hohen Inflation weniger Kaufkraft haben.

Linken-Haushälterin Gesine Lötzsch warf der Ampel-Regierung eine unsoziale Politik vor. Die Regelsatzerhöhung für Arbeitslose gleiche nicht einmal die Inflation aus, Krisengewinner würden nicht zur Kasse gebeten. Lindner entgegnete: «Soziale Gerechtigkeit bemisst sich daran, dass die Menschen, die bedürftig sind, nicht alleine gelassen werden. Aber soziale Gerechtigkeit hat auch eine andere Komponente, nämlich Fairness gegenüber denjenigen, die mit ihrer Arbeit dieses Land tragen und hohe Steuern und Abgaben zahlen.»

Besonders wichtig war dem Finanzminister bei seinem ersten, komplett selbst verantworteten Etat die Rückkehr zur Schuldenbremse gewesen. Dabei hilft ihm die schlechte Konjunkturerwartung, die trotzdem Kredite von 45,6 Milliarden Euro ermöglicht. Lindner betonte, zu sehr rühmen dürfe sich die Bundesregierung nicht. Das gesamtstaatliche Defizit sei enorm, auch weil die Energiepreisbremsen abseits des normalen Haushalts über ein kreditgefülltes Sonderprogramm finanziert würden.

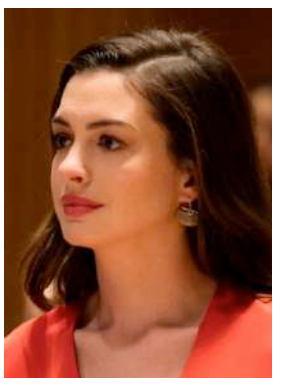
Unions-Haushälter Helge Braun bezeichnete es als problematisch, dass im Etat kein Geld zur Seite gelegt werde für Probleme, die man jetzt noch nicht kenne. «Dieser Haushalt ist schon jetzt auf Kante genäht», betonte er. Lindner räumte ein, die Rücklagen seien nahezu aufgebraucht. Der Haushalt für 2024 werde daher auch ungleich schwieriger als dieser. «Wir haben also keine Alternative: Wir müssen weiter mutig bleiben», betonte er.

Anne Hathaway: Glamouröses Bild von mir ist nur Fassade

Augsburg (dpa) - Oscar-Preisträgerin Anne Hathaway («Les Misérables») kennt die Gefahr für Promis, sich für jemand Besonderen zu halten - hat dieses Risiko nach eigener Einschätzung aber umgangen. «Dieses glamouröse Bild von mir, das auf irgendwelchen Magazincovern zu finden ist, ist doch nur Fassade. Ich weiß genau, wer ich bin, und weiß auch, wie ich in der Früh aussehe, wenn ich aufwache», sagte sie der «Augsburger Allgemeinen» (Samstagausgabe).

Allerdings passiere es als Filmstar schnell, dass man sich nur auf sich selbst fokussiere. «Denn ständig fragt man dich, was du möchtest. Bei Drehs wirst du nach Strich und Faden verwöhnt, und es ist leicht, sich daran zu gewöhnen und zu glauben, dass du ein Anrecht auf diese Luxusbehandlung hast», erzählte Hathaway. «Aber ich war mir dieser Gefahr bewusst und habe das zum Glück vermeiden können.»

Ein Grund dafür sei ihre Herkunft. «Nicht, dass ich im Scherbenviertel groß geworden bin, aber ich bin auch nicht mit dem Silberlöffel im Mund geboren worden», sagte die 40-Jährige. «Für mich war es auch wichtig, in New York zu leben, wo du viel mehr du selbst sein kannst.» Einen



Plan B zur Karriere als Schauspielerin habe sie nie gehabt. «Ich bin ein Mensch, der sich klare Ziele setzt, und schon von jungen Jahren an hatte ich das Ziel, dass ich Schauspielerin werden will. Es gab da keine Alternativen - weder Ärztin noch Meeresforscherin.»

Experten: Anzeichen für Taliban-Verbrechen gegen Menschlichkeit

Genf (dpa) - Zehn unabhängige UN-Berichterstatter sehen im Umgang der Taliban mit Frauen und Mädchen in Afghanistan Anzeichen für Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Menschenrechte von Frauen und Mädchen dort würden immer schamloser verletzt, teilten sie am Freitag in Genf mit. Nirgends sonst auf der Welt würden Mädchen und

Frauen so behandelt. Sie kritisierten unter anderem das jüngste Verbot für Frauen, in Parks und Fitnesszentren zu gehen. «Frauen in ihren Wohnungen einzusperren kommt einer Inhaftierung gleich und dürfte zu einem Anstieg der häuslichen Gewalt und psychischer Probleme führen», teilten sie mit.

Männer würden geschlagen, wenn Frauen in ihrer Begleitung bunt angezogen seien oder ihr Gesicht nicht verschleierten. Damit würden die Geschlechter gegeneinander ausgespielt und Jungen und Männer gezwungen, die Mädchen und Frauen zu bestrafen. Dies normalisiere Gewalt zwischen den Geschlechtern. Es müsse ermittelt werden, ob es sich bei den Taliban-Vorschriften um «geschlechtsspezifische Verfolgung» handele. Anklagen unter internationalem Recht sollten den Berichterstattern zufolge in Erwägung gezogen werden. Nach Angaben des UN-Menschenrechtsbüros ist geschlechtsspezifische Verfolgung an sich ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Unter den Berichterstattern sind unter anderem jene für die Lage der Menschenrechte in Afghanistan, für kulturelle Rechte sowie für das Recht auf Bildung. Die Berichterstatter sind unabhängige Experten, die sich im Auftrag des UN-Menschenrechtsrats mit einer bestimmten Thematik befassen. Sie berichten an den Menschenrechtsrat.

Schweiz-Trainer Yakin: Neymar-Ausfall «tut Fußballer-Herz weh»

Doha (dpa) - Der Schweizer Nationaltrainer Murat Yakin bedauert den Ausfall von Brasiliens Superstar Neymar im WM-Gruppenspiel zwischen den beiden Nationen am Montag (17.00 Uhr/ARD und MagentaTV). Es tue «einem Fußballer-Herz weh», wenn solche Weltklasse-Profis nicht spielen könnten, sagte der 48-Jährige am Sonntag. «Man sieht solche Spieler natürlich lieber auf dem Platz. Aber ich denke, Brasilien hat genug Spieler, um drei Mannschaften zu stellen. Daher macht es die Aufgabe für uns nicht einfacher.»

Offensivmann Neymar vom französischen Topclub Paris Saint-Germain wird den Brasilianern am Montag wegen einer Bänderverletzung am Sprunggelenk fehlen. Sowohl der Rekordweltmeister als auch die Schweizer sind mit einem Sieg in das Turnier gestartet und streben den Einzug ins Achtelfinale an. «Wir sind bereit, ein gutes Spiel zu zeigen», sagte Yakin. Er hoffe auf einen guten Start und eine bessere erste Hälfte als beim 1:0 zum Auftakt gegen Kamerun. Man wolle «den Gegner aggressiv stören und zu Chancen kommen.»

Haben Sie deutsche Wurzeln und suchen Kontakt zu anderen Menschen, die die deutsche Sprache sprechen?

Unsere Gruppen in Strathfield, Cabramatta und Wollongong treffen sich wöchentlich zu Gesprächen, Spielevormittagen, Filmvorführungen, Ausflügen und mehr.

Das jeweils aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie in unserem Newsletter „The Welfarer", der bei uns angefordert oder auf unserer Website abgerufen werden kann.

Das Büro des Deutsch-Australischen Hilfsvereins berät und unterstützt in Rentenangelegenheiten und vermittelt Kontakte zu anderen deutschsprachigen Einrichtungen.

AUSTRALIAN-GERMAN WELFARE SOCIETY SYDNEY

Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei oder kontaktieren Sie unser Büro!

1A Leicester Avenue, Strathfield 2135
Telefon: 02-9746 6274
Email: agwssyd@bigpond.com
Website: www.agwssydney.org.au

Unsere Bürozeiten: MO: 10 - 14 Uhr, DI & DO nur nach vorheriger Terminvereinbarung

Schweizer Startsieg: Embolo trifft gegen Heimatland Kamerun

Die ambitionierten Schweizer sind mit einem Sieg in die WM in Katar gestartet. Ausgerechnet Breel Embolo entscheidet das über weite Strecken zähe Duell mit seinem Geburtsland Kamerun.

Al-Wakra (dpa) - Siegtor gegen das Heimatland: Mit dem wohl speziellsten Treffer seiner bisherigen Karriere hat Ex-Bundesligaprofi Breel Embolo der Schweiz den erhofften Auftaktsieg bei der Fußball-WM beschert. Der frühere Schalker und Gladbacher traf beim 1:0 (0:0) gegen Kamerun am Donnerstag in der 48. Minute und avancierte in einer über weite Strecken zähen Partie somit zum Matchwinner.

Embolo wurde in Kameruns Hauptstadt Yaoundé geboren. Der Torjubel des 25-Jährigen vor 39 089 Zuschauern im Al-Dschanub Stadion war daher zurückhaltend und wirkte fast ein wenig entschuldigend. Immerhin bezeichnet er sich selbst als großen Fan seines Geburtslandes, das er einst als Kind mit seiner Mutter verlassen hat. Ein Tor hatte er sich, dem Stürmer-Naturell entsprechend, trotzdem fest vorgenommen.

Für die ambitionierten Schweizer, die im Achtelfinale der EM im vorigen Jahr Weltmeister Frankreich aus dem Turnier geworfen hatten, war es vom Ergebnis her der perfekte Start in die anspruchsvolle Gruppe G. Die Kameruner um den zuletzt formstarken, diesmal aber recht unauffälligen Eric Maxim Choupo-Moting vom FC Bayern München kassierten einen herben Rückschlag. Die weiteren Vorrundengegner der beiden Teams in Katar sind Rekordweltmeister Brasilien und Serbien.

Der Schweizer Nationaltrainer Murat Yakin hatte schon vor dem Anpfiff zuversichtlich erklärt: «Wir treffen hier eine der besten Schweizer Nationalmannschaften an, die es je gegeben hat.» Immerhin gehören Leistungsträger internationaler Topclubs wie der Ex-Gladbacher Granit Xhaka vom FC Arsenal und der frühere Dortmunder Manuel Akanji von Manchester City zum Kader. Mehrere Schlüsselspieler, zu denen auch Gladbachs Torwart Yann Sommer und Ex-Bayern-Profi Xherdan

Murat Yakin, Trainer der Schweiz, jubelt nach dem Schlusspfiff

Shaqiri (Chicago Fire) gehören, sind inzwischen 30 Jahre oder älter. Für manchen ist es womöglich die letzte WM. Sie wollen unbedingt weiter kommen als zuletzt zweimal bis ins Achtelfinale.

«Druckvollen, dominanten Fußball» hatte Yakin, der fünf aktuelle Bundesliga-Profis und mit einem Durchschnittsalter von 28 Jahren und 238 Tagen die zweitälteste Startelf der Schweizer WM-Historie aufbot, gefordert. Dominant war er auch, druckvoll oft aber nicht. Die Schweizer hatten zwar viel Ballbesitz, aber wenige zündende Ideen. Ein Schuss von Xhaka (12.) aus der zweiten Reihe, der weit über das Tor flog - mehr war offensiv zunächst nicht los. Zudem wirkte die Defensive der Eidgenossen alles andere als sicher.

Die Kameruner, die mittlerweile von ihrem Rekordnationalspieler Rigobert Song trainiert werden, lauerten auf Konter und kamen durch diese zu mehreren guten Chancen. Doch mal trafen sie die falsche Entscheidung, mal stand noch ein Schweizer im Weg. Exemplarisch war eine Szene in der zehnten Minute: Statt auf den freistehenden Choupo-Moting querzulegen, schloss Bryan Mbeumo aus spitzem Winkel selbst ab. Keeper Sommer, der Gladbach wegen einer Sprunggelenkverletzung zuletzt lange gefehlt hatte, wehrte nach vorne ab - den Nachschuss jagte Karl Toko Ekambi aus aussichtsreicher Position über die Latte.

Nach der Pause wirkten die Schweizer etwas zielstrebiger - und gingen mit ihrem bis dahin besten Spielzug prompt in Führung. Shaqiri servierte von der rechten Seite flach für Embolo und der vollstreckte aus kurzer Distanz. Augsburgs Ruben Vargas vergab in der 66. Minute eine gute Möglichkeit zum 2:0, als er an Inter Mailands Torhüter André Onana scheiterte. Von Kamerun kam nicht mehr viel.

Mann beleidigt Baerbock per Email: Geldstrafe in Zürich verhängt

Zürich (dpa) - Wegen Beleidigung der deutschen Außenministerin Annalena Baerbock per Email ist ein 39-jähriger Mann in Zürich verurteilt worden.

Der Richter am Bezirksgericht bestätigte am Freitag die Entscheidung einer Vorinstanz, gegen die der Mann Berufung eingelegt hatte. Der Verurteilte muss 1800 Franken (etwa 1800 Euro) Strafe sowie Gerichtskosten zahlen, wie der Sprecher des Bezirksgerichts sagte.

Mit dem Absender «Papierlischwizer» hatte der Mann Baerbock im vergangenen Jahr in einer Email übel beschimpft. «Jemand sollte dich zerstückeln», stand unter anderem darin. Die Grünen-Politikerin erstattete Anzeige, und der Mann wurde mithilfe der Schweizer Ermittlungsbehörden ausfindig gemacht.

Der gebürtige Russe versuchte sich am Freitag damit zu verteidigen, dass Baerbocks Politik Russland diskreditiere, was ihn in seiner Ehre verletzt habe, wie die Zeitung «20 Minuten» berichtete. Der Richter wies dies zurück. Vielmehr sei Baerbock in ihrer Ehre angegriffen worden. Der Mann lebt nach Angaben der Zeitung als Student in Zürich und erhält Unterstützung wegen psychischer Probleme.

Berufungsprozess gegen Ex-FPÖ-Chef Strache auf Januar vertagt

Wien (dpa) - In Österreich ist ein Korruptionsprozess gegen den ehemaligen FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache aufgrund neuer Beweisanträge der Staatsanwaltschaft kurz vor dem erwarteten Urteil vertagt worden. Nächster Verhandlungstag in dem Berufungsverfahren ist der 10. Januar 2023.

Das Oberlandesgericht hatte das Ersturteil gegen Strache über 15 Monate Haft auf Bewährung aufgehoben, da Chats und Zeugen nicht ausreichend in das Verfahren einbezogen worden seien. In dem Verfahren geht es um den Verdacht, dass es einen Zusammenhang zwischen der Spende einer Privatklinik in Höhe von 12 000 Euro an die FPÖ und deren damaliges Engagement für eine Gesetzesänderung in der Gesundheitspolitik geben könnte. Strache und der ebenfalls angeklagte Betreiber der Privatklinik bestreiten das.

Spitzenjob für Ex-Sprecher von Sebastian Kurz löst Irritationen aus

Wien (dpa) - Die konservative österreichische Partei ÖVP hat den Medienchef des ehemaligen Kanzlers Sebastian Kurz in die Spitzenpolitik zurückgeholt und damit die mitregierenden Grünen verärgert. Kurz und sein PR-Stratege Gerald Fleischmann waren voriges Jahr zurückgetreten, nachdem im Kanzleramt eine Hausdurchsuchung wegen einer mutmaßlichen Inseratenaffäre stattgefunden hatte. Nun wurde Fleischmann von der ÖVP mit der Leitung der Parteikommunikation betraut. «Das fragwürdige Bild, das dadurch nach außen entsteht, ist verheerend», sagten die Grünen am Donnerstag in einer Stellungnahme gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Radiosender Ö1.

Die Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelt gegen Kurz und mehrere seiner Vertrauten wegen des Verdachts, dass Steuergeld benutzt wurde, um geschönte Meinungsumfragen in Auftrag zu geben und sie in einer Boulevardzeitung zu veröffentlichen. Die Verdächtigen haben die Vorwürfe zurückgewiesen. Für sie gilt die Unschuldsvermutung.

Auch innerhalb der ÖVP hat Fleischmanns Berufung in die Parteizentrale Irritationen ausgelöst. Die Geschäftsführerin der Landespartei in Kärnten war nach eigenen Angaben «sehr überrascht» über die Personalentscheidung. In Meinungsumfragen liegt die Partei von Kanzler Karl Nehammer seit mehreren Monaten hinter den Sozialdemokraten und der rechten FPÖ.

Feiertage hier und „zu Hause“

01.12.2022	Winteranfang (met.)	**DE**
01.12.2022	Sommeranfang (met.)	**AUS**
08.12.2022	Mariä Empfängnis	**OE, CH**
21.12.2022	Winteranfang (kal.)	**DE, OE, CH**
21.12.2022	Sommeranfang (kal.)	**AUS**
25.12.2022	1. Weihnachtstag	**DE, AUS, OE, CH**
26.12.2022	2. Weihnachtstag	**DE, AUS, OE, CH**
31.12.2022	Silvester	**DE, AUS, OE, CH**
01.01.2023	Neujahr	**DE, AUS, OE, CH**
02.01.2023	Berchtoldstag	**CH**
06.01.2023	Heilige Drei Könige	**DE** (BW, BY, ST), **OE, CH**
26.01.2023	Australia Day	**AUS**
01.03.2023	Frühlingsanfang (met.)	**DE, OE, CH**
01.03.2023	Herbstanfang	**AUS**
08.03.2023	Int. Frauentag	**DE** (BE, MV)
19.03.2023	Josefstag	**CH**
20.03.2023	Frühlingsanfang	**DE, OE, CH**
20.03.2023	Herbstanfang	**AUS**
26.03.2023	Beginn der Sommerzeit	**DE, OE, CH**
01.04.2023	Ende der Sommerzeit	**AUS**
07.04.2023	Karfreitag	**DE, OE, CH**
09.04.2023	Ostersonntag	**DE, AUS, OE, CH**
10.04.2023	Ostermontag	**DE, AUS, OE, CH**
25.04.2023	ANZAC Day	**AUS**

Abkürzungen: **AUS**: Australien - **CH**: Schweiz - **DE**: Deutschland - **OE**: Österreich
BW: Baden-Württemberg - BY: Bayern - BE: Berlin - BB: Brandenburg - HB: Bremen - HH: Hamburg
HE: Hessen - MV: Mecklenburg-Vorpommern - NI: Niedersachsen - NW: Nordrhein-Westfalen
RP: Rheinland-Pfalz - SL: Saarland - SN: Sachsen - ST: Sachsen-Anhalt - SH: Schleswig-Holstein
TH: Thüringen

ORF-Chef warnt vor Finanzierungskrise des österreichischen Rundfunks

Wien (dpa) - Österreichs öffentlich-rechtlicher Rundfunk steht nach den Worten seines Chefs vor «einer der größten Finanzierungskrisen in seiner Geschichte». In einem Brief an den Stiftungsrat des ORF führte ORF-Intendant Roland Weißmann den extremen Anstieg von Preisen und Energiekosten sowie sinkende Werbeeinnahmen und den Rückgang an Rundfunkbeitrag-Zahlern als Gründe an. Wie die Nachrichtenagentur APA am Freitag berichtete, warnte Weißmann, dass der ORF ab 2024 seinen gesetzlichen Auftrag auf Basis des derzeitigen Finanzierungsmodells nicht mehr erfüllen könne.

Laut aktuellen Prognosen erwartet der ORF für 2024 einen Verlust von 70 Millionen Euro, der sich bis 2026 auf 130 Millionen Euro ausweiten könnte, wie die Deutsche Presse-Agentur erfuhr.

Derzeit müssen Menschen, die den ORF online ohne die Verwendung von TV- oder Radiogeräten streamen, keine Gebühren zahlen. Im Juli urteilte der Verfassungsgerichtshof, dass dies verfassungswidrig sei. Die Finanzierung des ORF muss deshalb bis Ende 2023 gesetzlich neu geregelt werden.

Unternehmer Benko bestreitet in Korruptionsprozess Vorwürfe

Wien (dpa) - In einem Korruptionsprozess in Österreich um Spenden von Immobilienunternehmern hat sich der Milliardär René Benko für unschuldig erklärt. «Ich habe mich gefragt, warum ich hier sitze», sagte der 45-jährige Kaufhaus-Investor am Freitag im Wiener Landgericht. Im Mittelpunkt des Verfahrens steht der frühere Wiener Gemeinderat und Grünen-Politiker Christoph Chorherr. Er soll laut Anklage von neun Unternehmern und Managern, darunter Benko, insgesamt etwa 1,6 Millionen Euro an Spenden für Schulprojekte in Südafrika eingesammelt haben. Im Gegenzug soll sich Chorherr für deren Immobilienprojekte eingesetzt haben.

Benko, dem Anstiftung zum Amtsmissbrauch und Bestechung vorgeworfen wird, sagte vor Gericht, dass er Chorherr nicht persönlich gekannt habe und nicht gewusst habe, dass der Politiker in die gemeinnützigen Projekte involviert war. Er sei nicht von dem Politiker um Spenden gebeten wurden, sondern von einem mitangeklagten Unternehmer, der sich ebenfalls finanziell für die Schulen engagierte, sagte Benko.

Die von Benko gegründete Signa Holding spendete 100 000 Euro im Jahr 2011. Benko bestritt die Darstellung der Staatsanwaltschaft, wonach die Zahlung mit einem großen Wiener Immobilienprojekt in Zusammenhang stand. Die Urteile in dem Prozess fallen frühestens am 20. Dezember.

Streik bei Österreichs Eisenbahnen am Montag - Fernreisen betroffen

Wien (dpa) - Nach gescheiterten Tarifverhandlungen wollten Österreichs Eisenbahner den Zugverkehr am Montag mit einem 24-stündigen Warnstreik stilllegen. Die staatlichen Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) kündigten an, dass schon ab Sonntag grenzüberschreitende Verbindungen mit Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern von der Maßnahme betroffen seien. «Hier wird es bereits ab heute, Sonntagabend, bis Dienstagfrüh zu Ausfällen bei den Nightjet- und Euronight-Verbindungen kommen», hieß es in einer Mitteilung.

Auch die private Westbahn, die zwischen Wien und München verkehrt, kündigte einen Fahrstopp am Montag an. Busse und andere öffentliche Verkehrsmittel in Österreich sind nicht betroffen.

Die Gewerkschaft vida, die rund 50 000 Eisenbahnerinnen und Eisenbahner vertritt, hatte eine pauschale Lohnerhöhung von 400 Euro gefordert, was laut Arbeitnehmervertretern ein durchschnittliches Plus von etwa 12 Prozent ausmachen würde. Die Wirtschaftskammer, die auf Arbeitgeberseite die Verhandlungen führt, besserte ihr Angebot zuletzt auf 8,4 Prozent nach. Die Inflation lag in Österreich im Oktober im Jahresvergleich bei elf Prozent.

Am Sonntagvormittag erklärten beide Seiten jedoch die Gespräche für vorerst gescheitert und gaben einander die Schuld. «Wir kämpfen für einen nachhaltigen Teuerungsausgleich, der im Zuge der explodierenden Preise vor allem niedrigere und mittlere Einkommen stärker entlastet», sagte vida-Verhandlungsführer Gerhard Tauchner. Derzeitige Einstiegsgehälter würden teils unter der Armutsgrenze liegen, argumentierte die Gewerkschaft. «Mir fehlt jedes Verständnis für diesen Streik», sagte ÖBB-Chef Andreas Matthä. Das derzeitige Lohn-Angebot sei höher als in allen anderen Branchen.

Ehemaliger Rundfunk-Chef Wrabetz wird Präsident von Rapid Wien

Wien (dpa) - Der ehemalige Intendant des Österreichischen Rundfunks (ORF), Alexander Wrabetz, steht künftig an der Spitze des Wiener Fußball-Traditionsclubs Rapid. Der 62-Jährige wurde am Samstag zum Präsidenten des Erstligisten gewählt. Vorgänger Martin Bruckner hatte im August seinen Rückzug angekündigt, nachdem Rapid eine historische Niederlage gegen den liechtensteinischen FC Vaduz erlitt und damit die Teilnahme an der Gruppenphase der Conference League verspielte. In der österreichischen Bundesliga liegt Rapid derzeit auf dem vierten Platz.

Wrabetz gab vor seiner Wahl für den Verein als Ziele aus, unter den besten drei Clubs in Österreich zu sein, in die Nähe des Meistertitels zu kommen und an internationalen Wettbewerben teilzunehmen. Den 32. und bisher letzten Meistertitel holten die Hütteldorfer im Jahr 2008. Im Oktober trennte sich Rapid von Trainer Ferdinand Feldhofer. Zoran Barisic führt das Team seitdem interimistisch.

Credit Suisse schließt erste Kapitalerhöhung ab

Zürich (dpa) - Die angeschlagene Großbank Credit Suisse hat die erste der beiden geplanten Kapitalerhöhungen unter Dach und Fach gebracht. Der Bruttoerlös beider Kapitalerhöhungen soll sich wie angekündigt auf 4,0 Milliarden Franken (knapp 4,1 Mrd Euro) belaufen.

Eine Gruppe qualifizierter Anleger hat laut einer Mitteilung vom Donnerstagabend 462 Millionen Aktien zum Preis von 3,82 Franken das Stück gekauft. Der Bruttoerlös für die Bank beträgt damit 1,76 Milliarden Franken. Davon ist der Löwenanteil an die Saudi National Bank (SNB) gegangen, und zwar fast 308 Millionen Aktien. Diese wird nach der Transaktion somit 9,9 Prozent an der Credit Suisse halten.

Weitere 2,24 Milliarden Franken verspricht sich die Bank aus einer weiteren Kapitalerhöhung über 889 neue Millionen Aktien an die bisherigen Aktionäre. Diesen wird am 25. November 2022 nach Börsenschluss für jede gehaltene Aktie ein Bezugsrecht zugeteilt.

Grönland wechselt Zeitzone - rückt näher an Europas Wirtschaft heran

Nuuk (dpa) - Ein großer Teil Grönlands wechselt im kommenden Jahr seine Zeitzone und rückt auf der Uhr eine Stunde näher an Europa heran. Das hat das grönländische Parlament am Donnerstag beschlossen, wie eine Sprecherin am Freitag bestätigte. Demnach stellen die meisten Grönländer im Frühjahr ihre Uhren eine Stunde auf die Sommerzeit vor, im Herbst aber nicht mehr auf die Winterzeit zurück. Damit befindet sich etwa die grönländische Hauptstadt Nuuk nicht mehr in der Zeitzone UTC-3, sondern UTC-2 - mit jeweils drei Stunden Zeitunterschied zu New York (UTC-5) und Kopenhagen (UTC+1).

Nach grönländischen Medienberichten hatten einige Politiker Sorgen bekundet, dass die Änderung der Zeitzone Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung haben könnte. Die grönländische Wirtschaft habe dagegen für eine Änderung plädiert, um eine größere Überschneidung ihres Arbeitstages mit europäischen Unternehmen - etwa in Kopenhagen - zu haben, hieß es.

Möglich ist der Wechsel, weil Grönland nach einem Abkommen mit der dänischen Regierung seit diesem Mai selbst über seine vier Zeitzonen bestimmen darf. Die Arktisinsel gehört zum dänischen Königreich, verwaltet sich aber inzwischen in weiten Teilen selbst. Dänemark ist vor allem noch für die Außen- und Verteidigungspolitik zuständig.

Wechselkurse

	Aktuell	Vorwoche
1 AUD =	0,65 EUR	0,65 EUR
1 EUR =	1,54 AUD	1,55 EUR
1 AUD =	0,64 CHF	0,64 CHF
1 CHF =	1,56 AUD	1,57 CHF

Quelle: www.oanda.com Stand: 28.11.2022

BMW stockt Milliardeninvestition in ungarisches Elektroautowerk auf

Debrecen (dpa) - Der Autobauer BMW investiert deutlich mehr in sein geplantes neues Elektroautowerk im ungarischen Debrecen. Bis 2025 will der Dax-Konzern insgesamt mehr als zwei Milliarden Euro in den Werksneubau stecken, wie die Münchener am Freitag mitteilten. Bisher war von einer Summe von mehr als einer Milliarde Euro die Rede gewesen. Zum ohnehin geplanten Werk für die von BMW für Mitte des Jahrzehnts angekündigte neue Elektroautoreihe «Neue Klasse» soll nun noch eine Montage von Hochvoltbatterien für die Autos entstehen. Laut einer Sprecherin sind rund 1,5 Milliarden Euro für die Autofertigung vorgesehen, eine halbe Milliarde für den Batteriepark.

«Unsere Investitionen unterstreichen die Konsequenz, mit der wir die E-Mobilität umsetzen», sagte BMW-Produktionsvorstand Milan Nedeljkovic. Mit dem zusätzlichen Investment plant BMW die Schaffung von mehr als 500 zusätzlichen Arbeitsplätzen im Batteriezusammenbau. Rund 1000 Beschäftigte in der eigentlichen Autofertigung sollen in Debrecen bis zu 150 000 vollelektrische Autos im Jahr herstellen. Grundsteinlegung für das Fahrzeugwerk war Mitte dieses Jahres, die Bauarbeiten für die Batteriemontage starteten vor kurzem.

Mit der zunächst im mittleren Segment angesiedelten vollelektrischen «Neuen Klasse» will BMW die Verbreitung der Elektroantriebe beschleunigen. Das Werk in Debrecen soll als erste Autofabrik der Welt ausschließlich mit erneuerbarer Energie und damit komplett CO2-frei produzieren. «Das Werk verbindet Umweltschutz und Wettbewerbsfähigkeit - und das ist viel mehr, als wir ursprünglich geplant haben», sagte Ungarns Außen- und Handelsminister Péter Szijjártó.

Bundesrat stimmt Erhöhung der Lkw-Maut zu

Berlin (dpa) - Die Lkw-Maut auf Deutschlands Fernstraßen wird zum Jahresanfang 2023 angehoben. Nach dem Bundestag hat am Freitag auch der Bundesrat der Erhöhung zugestimmt. Eigentlich müsse nach dem aktuellen Wegekosten-Gutachten die Gebühr gesenkt werden, sagte Verkehrsstaatssekretär Oliver Luksic in der Länderkammer. Die Bundesregierung habe jedoch die Möglichkeit genutzt, Kosten für Lärm und Abgase einzupreisen - «was im Ergebnis zu höheren Mautsätzen führt».

Seit ihrer Einführung 2005 habe die Lkw-Maut zu Einnahmen von 85 Milliarden Euro geführt, sagte Luksic. «Die Lkw-Maut ist kein Selbstzweck», betonte er. «Wir haben einen hohen Verschleiß auf deutschen Bundesfernstraßen und müssen gerade sehr stark in den Bereich der Brücken investieren.» Die Maut sei der Beitrag der Logistiker zu einer starken Infrastruktur.

Die Lkw-Maut war zunächst auf den Bundesautobahnen eingeführt und später auf alle Bundesstraßen ausgeweitet worden. Sie gilt für Fahrzeuge ab einem Gewicht von 7,5 Tonnen. Der jährliche Durchschnitt der Mauteinnahmen in den Jahren 2023 bis 2027 soll rund 8,3 Milliarden Euro betragen. Im vergangenen Jahr lagen sie bei rund 7,6 Milliarden Euro.

Keine Werbung mehr für Katar in Londoner Bussen und Bahnen

London (dpa) - Aus Kritik an Menschenrechtsstandards im WM-Gastgeberland Katar wird in Londoner Bussen und U-Bahnen keine Werbung mehr für den Wüstenstaat gemacht. Die städtische Verkehrsgesellschaft Transport for London bestätigte der «Financial Times», dass seit dieser Woche keine solchen Anzeigen mehr gezeigt würden, wie die Zeitung am Samstag berichtete.

Bereits vor einigen Jahren hatte das Verkehrsunternehmen auf Anweisung des Londoner Bürgermeisters Sadiq Khan Werbung etwa aus Ländern, in denen Homosexualität strafbar ist, unterbunden - allerdings gab es rund um die Fußball-Weltmeisterschaft dennoch zunächst eine Tourismuskampagne aus Katar auf Londoner Werbetafeln.

Katar will als Reaktion darauf bestehende und geplante Investments in London und anderen britischen Städten auf den Prüfstand stellen, wie die «Financial Times» unter Berufung auf eine involvierte Quelle berichtete. Diese sagte der Zeitung, man habe den Eindruck, dass katarische Investitionen in der britischen Hauptstadt nicht willkommen seien und warf den Briten Doppelmoral vor. Eine offizielle Stellungnahme gab es zunächst nicht aus Katar.

Aktuell sind Investitionen aus Katar in London omnipräsent: So gehört das Luxuskaufhaus Harrods katarischen Investoren genauso wie das Mega-Hochhaus «Shard». Auch am größten britischen Flughafen Heathrow und mehreren Hotelketten halten die Kataris Anteile. Außerdem ist der Wüstenstaat im Energiebereich ein wichtiger Lieferant für das Vereinigte Königreich.

Kaufhaus Herrods: Im Eigentum von Katar

Flughafen-Mitarbeiter finden lebendige Katze in Koffer von Passagier

New York (dpa) - Eine lebendige Katze hat das Sicherheitspersonal im Koffer eines Passagiers am Flughafen in New York entdeckt. Das orangefarbene Tier habe sich in einem geschlossenen Koffer befunden, den ein Passagier vor einem Flug am John-F.-Kennedy-Flughafen aufgegeben habe, sagte eine Sprecherin der US-Verkehrssicherheitsbehörde TSA der Deutschen Presse-Agentur.

Im Gepäckscanner sei die Katze entdeckt und herausgeholt worden, bevor der Koffer in das Flugzeug geladen worden sei. Das Tier sei in guter Verfassung gewesen und inzwischen wieder sicher in seinem Zuhause. Der Passagier habe angegeben, dass die Katze jemand anderem aus seinem Haushalt gehöre. Ihn erwarte keine Strafe.

Putin amüsiert sich über gefälschte Scholz-Rede

Moskau (dpa) - Der russische Präsident Wladimir Putin hat sich Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) anhand einer gefälschten Rede von Bundeskanzler Olaf Scholz vorführen lassen. Die staatliche Nachrichtenagentur Ria veröffentlichte am Donnerstag ein kurzes Video, wie der Kremlchef sich in Moskau den angeblichen Auftritt des SPD-Politikers anschaut.

Bei diesem sogenannten Deepfake legten die russischen Programmierer Scholz erst amerikakritische Worte aus dem beliebten russischen Actionfilm «Bruder 2» in den Mund. Dann lassen sie ihn sagen: «Wir wollten das russische Gas aufgeben. Aber um es mit den Worten eines russischen Klassikers zu sagen: Wir wollten das Beste, aber es kam wie immer.» Dieses geflügelte Wort stammt von dem früheren russischen Ministerpräsidenten Viktor Tschernomyrdin (1938-2010).

«Er sagt die richtigen Dinge», kommentierte Putin das gefälschte Scholz-Video. Die Rede sei inhaltsreich und tiefsinnig gewesen. Seit Russland vor neun Monaten in das Nachbarland Ukraine einmarschiert ist, versucht Deutschland sich aus der Abhängigkeit von russischem Erdgas zu lösen.

Älteste Schildkröte der Welt feiert 190. Geburtstag

Von Kristin Palitza, dpa

Jonathan ist die älteste Schildkröte der Welt. Er hat zwei Weltkriege erlebt und den Bau des ersten Wolkenkratzers. Auf der Insel St. Helena im Südatlantik feiert das Tier nun seinen 190. Geburtstag.

Jamestown (dpa) - Am liebsten grast Jonathan im Garten, nimmt ein kühles Bad oder schläft im Schatten der Bäume. Jonathan ist, wie offiziell vom Guinness-Buch der Rekorde bestätigt, die älteste Schildkröte der Welt. Seit dem vorletzten Jahrhundert lebt er auf der Insel St. Helena, ein britisches Protektorat vor der Westküste Afrikas. Als Wahrzeichen der Insel feiert er dort vom 2. bis 4. Dezember seinen 190. Geburtstag.

Jonathan, der zur Unterart der Seychellen-Riesenschildkröten (Aldabrachelys gigantea hololissa) gehört, wohnt mit drei weiteren Riesenschildkröten - David, Fred und Emma - im Garten des Gouverneurssitzes von St. Helena, ein auf einem erloschenen Vulkan stehender Kolonialbau im georgischen Stil. Einst gehörte die Paarung mit Emma zu Jonathans Lieblingsaktivitäten, erzählt Jonathans Pfleger, Tierarzt Joe Hollins, der mit vollem Namen eigentlich auch Jonathan heißt. Doch im fortgeschrittenen Alter sei Jonathan zu einem «gemächlichen, älteren Gentleman» geworden, der gern seine eigenen Wege gehe.

Jonathan lebt seit 1882 auf der 121 Quadratkilometer großen Insel mit ihren knapp 4500 Einwohnern. Rund 60 Jahre zuvor starb hier Napoleon, der nach St. Helena verbannt worden war.

Die Schildkröte war ein Geschenk für den Briten Sir William Grey-Wilson, der später Gouverneur von St. Helena wurde (1890 - 1897). Seitdem lebt Jonathan im Garten der Residenz, in der er mehr als 30 Gouverneure kommen und gehen sah.

Jonathans genaues Geburtsdatum kennt niemand, doch dass er mindestens 190 Jahre alt ist, beweisen ein historischer Brief und ein Foto. Das Schreiben aus dem Ankunftsjahr zeigt, dass Jonathan als «ausgewachsenes Tier» landete. Auch auf einem zwischen

1882 und 1886 auf der Insel aufgenommenen Foto kann man anhand des Panzerdurchmessers erkennen, dass Jonathan bei seiner Ankunft bereits ausgewachsen war. Für Schildkröten kommt dies Experten zufolge einem Mindestalter von 50 Jahren gleich.

Eigentlich sei die durchschnittliche Lebenserwartung seiner Artgenossen 150 Jahre, erzählt Hollins, doch Jonathan sei ein Überlebenskünstler. Viele Jahrzehnte lang galten Riesenschildkröten als Delikatesse, besonders unter Seefahrern. Die Tiere waren nahrhaft, einfach einzufangen und konnten an Deck leicht aufeinandergestapelt werden, so Hollins.

Jonathan hat seit seiner Geburt (geschätzt 1832) Weltkriege, acht Monarchen auf dem britischen Thron und 40 US-Präsidenten erlebt. Seine Geburt liegt vor dem Druck der ersten Briefmarke (1840), dem Bau des ersten Wolkenkratzers (1885) und der Fertigstellung des Eiffelturms (1887).

«Für uns ist Jonathan ein Symbol für Beständigkeit und Überleben. Er hat Kriege und Seuchen kommen und gehen, Imperien wachsen und fallen sehen, auch wenn er selbst nichts davon weiß», sagt Hollins. «Er gibt uns Hoffnung, dass etwas trotz der Brutalität der Menschheit auf unserem Planeten überleben kann.»

Seit zwölf Jahren kümmert sich Hollins um den etwa 180 Kilogramm schweren Jonathan. Mit 65 Jahren ist Hollins grade mal ein Drittel so alt wie sein Patient. Der Tierarzt stellt sicher, dass Jonathan ausreichend Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente zu sich nimmt. Einmal die Woche füttert er ihn mit der Hand mit seinen Lieblingsleckereien: Gurken, Salatblätter, Karotten, Äpfel, Bananen und Guave. «Ich liebe Jonathan, aber was die Gegenliebe angeht, bin ich realistisch. Er sieht mich einfach nur als Essenslieferanten», sagt Hollins.

Jonathan ist inzwischen blind und hat seinen Geruchssinn verloren. Sein Gehör sei aber hervorragend, erzählt Hollins. Jonathan erkenne den Pfleger an der Stimme und verbringe überhaupt gern Zeit unter Menschen. Wenn er Besucher höre, komme er oft angelaufen, lasse sich streicheln und fotografieren, sagt Hollins. Auch liebe er die Geräusche des angrenzenden Tennisplatzes - oft stehe Jonathan für lange Zeit an der Umzäunung und lausche den Stimmen und dem Aufschlagen der Bälle.

Tom Jones erholt sich nach OP: «Papa hat jetzt zwei neue Hüften»

London (dpa) - Der britische Sänger Tom Jones («Sexbomb») erholt sich nach eigenen Angaben gerade von einer Hüftoperation. «Papa hat jetzt zwei neue Hüften!», schrieb der 82-Jährige auf Instagram. «Ich freue mich, berichten zu können, dass meine kürzliche Operation sehr gut verlaufen ist.»

Er befolge nun die Anweisungen seiner Ärzte und mache Physiotherapie, so der Brite weiter. «Ich bin so glücklich sagen zu können, dass ich bald zurück sein werde!» Dahinter setzte er unter anderen einen Prothesen-Emoji.

Der Musiker, der von der Queen zum Ritter geschlagen worden war und Coach bei der britischen Castingshow «The Voice UK» ist, hatte vergangenes Jahr nach einer längeren Auszeit mit «Surrounded By Time» wieder ein neues Album veröffentlicht. In den vergangenen Monaten gab er auch wieder Live-Konzerte.

Queen Camilla spendet gut 1000 Paddington-Bären an bedürftige Kinder

London (dpa) - Die mehr als 1000 der nach dem Tod von Queen Elizabeth II. an Palästen niedergelegten Paddington-Bären sollen nun ein neues Zuhause bei bedürftigen Kindern finden. Königsgemahlin Camilla übergab am Donnerstag in London bei einem Picknick der Kinderhilfsorganisation Barnardo's die üppige Spende, wie auf Bildern der britischen Nachrichtenagentur PA zu sehen ist. Ganz nach dem Geschmack der beliebten Kinderbuchfigur sollte es Marmeladen-Sandwiches geben. Die Ehefrau von König Charles III. ist seit 2016 Schirmherrin der Organisation. Auch die Tochter des Autors der Paddington-Bücher, Michael Bond, sowie Schauspieler der Filme hatten sich angekündigt.

Der Palast hat vorab ein Video veröffentlicht, in dem die Reise der Paddington-Bären dokumentiert ist und sie im Palast, in Camillas und König Charles' Residenz Clarence House und anderen royalen

Ein Kind wartet auf "seinen" Paddington-Bär

Residenzen zu sehen sind. Es sei «gut auf sie aufgepasst worden», hieß es. Vor ihrer Übergabe wurden die Kuscheltiere gründlich gewaschen.

Zum 70. Thronjubiläum von Queen Elizabeth II. in diesem Jahr hatte Paddington für einen animierten Videoclip zum Tee in den Palast kommen dürfen. Sie hatte dabei schelmisch gesagt, sie habe wie der Bär stets ein Marmeladen-Sandwich dabei, das sie prompt aus ihrer Handtasche zog. Der Clip wurde erstmals zum Auftakt eines Konzerts mit etlichen britischen Stars Anfang Juni vor begeisterten Menschenmassen in London gezeigt. Nach dem Tod der Königin legten viele Trauernde neben Blumen auch mehr als 1000 Teddys und Paddingtons vor dem Buckingham-Palast und Schloss Windsor ab. Die Queen war am 8. September im Alter von 96 Jahren gestorben.

Krimiautor Nesbø: Schlafe nach Schreiben von Kinderbüchern besser ein

Berlin (dpa) - Die Krimis des norwegischen Schriftstellers Jo Nesbø sind nichts für schwache Nerven - auch nicht für den Autoren selbst, wenn er nach dem Schreiben einschlafen will. «Ich fühl' mich besser, ins Bett zu gehen in der Nacht, nachdem ich ein Kinderbuch geschrieben habe als bei der Harry Hole-Serie», verriet der 62-Jährige am Mittwochabend bei der Buchpremiere und Lesung seines neuen Thrillers «Blutmond» in Berlin.

Der norwegische Krimi-Autor Jo Nesbø stellt in Berlin seinen neuen Roman „Blutmond“ vor

Es ist das mittlerweile 13. Buch aus der millionenfach verkauften Reihe rund um den Ermittler Harry Hole. Nesbø, der auch Kinderbücher herausgebracht hat («Doktor Proktors Pupspulver»), sagte zum Schreiben seiner Krimiserie: «Es ist ein ziemlich dunkles Universum. Manchmal fühl' ich mich fast verschmutzt, wenn ich ins Bett gehe». Doch letztlich wisse er, dass er immer zurück zu seinem Charakter Harry kehren würde.

Mit Schauspieler Benno Fürmann («Babylon Berlin») hatte der Autor am Mittwoch seinen neuen Thriller präsentiert, der an diesem Donnerstag erscheint. Fürmann hatte dem Publikum einige Auszüge aus «Blutmond» vorgelesen.

In dem Krimi zieht es den stets gefährdeten Alkoholiker und Ermittler Hole von Los Angeles nach Oslo, nachdem dort zwei Mädchen ermordet wurden. Weil die Polizei kein Interesse an der Hilfe von Hole hat, ermittelt der Spezialist mit einem Team aus einem Kokain-dealendem Schulfreund, einem korrupten Polizisten und einem schwer an Krebs erkrankten Psychologen in Eigenregie.

«Intellektuelle Instanz» - Hans Magnus Enzensberger gestorben

Die Worte von Hans Magnus Enzensberger hatten Gewicht. Nun ist einer der bedeutendsten Intellektuellen in Deutschland gestorben.

München/Berlin (dpa) - Der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger ist tot. Er starb am Donnerstag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Suhrkamp Verlag in Berlin am Freitag unter Berufung auf die Familie mitteilte. Enzensberger zählte zu den bedeutendsten Lyrikern und Denkern in Deutschland. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte ihn als intellektuelle Instanz.

Neben Günter Grass, Martin Walser, Uwe Johnson und Heinrich Böll war der am 11. November 1929 in Kaufbeuren im Allgäu geborene Enzensberger einer der prägenden Autoren der bundesdeutschen Nachkriegsliteratur. Er mischte im legendären Literaturclub «Gruppe 47» oder bei den rebellischen 1968ern mit. Über seine Zeit in der damaligen Außerparlamentarischen Opposition (APO) gibt eines seiner Erinnerungsbücher mit dem vielsagenden Titel «Tumult» Auskunft.

In dieser Zeit gründete er auch 1965 das Kulturmagazin «Kursbuch». Enzensberger probierte vieles aus: Er war Verlagslektor bei Suhrkamp in Frankfurt, verbrachte einige Zeit im sozialistischen Kuba, lebte in Norwegen, Italien, Mexiko, den USA und West-Berlin und kam schließlich 1979 nach München.

Enzensberger schrieb Romane, Essays, Anekdoten und Erinnerungen sowie Dramen, etwa «Untergang der Titanic», 1980 von George Tabori inszeniert. Auch Jugendlichen widmete er Bücher wie «Immer das Geld: Ein kleiner Wirtschaftsroman» oder «Lyrik nervt». Schon mit seinem ersten Lyrikband «Verteidigung der Wölfe» von 1957 hatte er Aufsehen erregt. Dass Enzensberger auch im Alter nicht müde wurde, zeigte sein Buch «Fallobst» (2019), in dem er sich Gedanken auf der Höhe der Zeit machte, etwa zum Thema Migration.

In einem Kondolenzbrief an Enzensbergers Witwe Katharina schrieb der Bundespräsident: «Ihr Mann hat sich nie gescheut, auch die scheinbar so einfachen Fragen zu stellen. Unerschöpfliche Originalität, überraschende Gedanken, Lust an Witz und Ironie waren die unverkennbare Signatur seiner Werke.» Enzensberger habe «in Person die Gedanken- und Meinungsfreiheit, die unsere Demokratie wie die Luft zum Atmen braucht», verkörpert. Er persönlich sei dankbar für die Begegnungen mit ihm, «die mich immer klüger gemacht und heiterer gestimmt haben», so Steinmeier.

Kulturstaatsministerin Claudia Roth sagte, Enzensberger hinterlasse ein überwältigendes Lebenswerk. Und weiter:

«Hans Magnus Enzensberger war ein Solitär unter Deutschlands Dichtern und Denkern. Mit seinen Versen und kritischen Reflexionen begleitete er die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, deren Gründung auf den Trümmern eines zerstörten Landes er als Zwanzigjähriger miterlebte.»

U2-Sänger Bono: «Ich liebe Deutschland»

Berlin (dpa) - U2-Sänger Bono hält offenbar viel von der deutschen Politik. «Dieses Land hat seinen Beitrag zur Entwicklungsarbeit verdoppelt - ich liebe Deutschland», rief der 62-jährige Ire, der sich stark für ärmere Länder engagiert, am Mittwochabend im Admiralspalast in Berlin ins Publikum. Hier stellte der Rockstar seine Autobiografie «Surrender - 40 Songs, eine Geschichte» vor - der einzige Deutschland-Termin für das Werk. Im Publikum waren unter anderem Regisseur Wim Wenders, Comedian Michael Mittermeier und Bonos Ehefrau Ali Hewson.

Bono erzählte vom frühen Tod seiner Mutter Iris und sinnierte über die Auswirkungen des Verlustes. Zwei Verbindungen hätten ihn gerettet, sagte er: Die zu seiner Frau und die zu den drei anderen U2-Mitgliedern. Musikalisch unterstützt wurde er bei der Präsentation - vor einem minimalistischen Bühnenbild mit eigenen Illustrationen - von einer Harfenistin, einer Cellistin und einem Percussionisten.

Die neu arrangierten Songs - unter anderem «With or Without You» und «Where The Streets Have No Name» - bildeten die perfekte Grundlage für Bonos Stimme. Raritäten wie «Stories for Boys» und das Opernstück «Torna a Surriento» rührten einige Zuschauer zu Tränen.

Bono spielte wichtige Stationen seines Lebens nach, schlüpfte in die Rolle seines schwierigen Vaters, erlaubte persönliche Einblicke und bewies, wie viel Humor und Talent zur Selbstkritik er mitbringt. Der U2-Frontmann nannte sein Buch eine «andere Ebene der Nabelschau».

Biennale in Venedig mit Publikumsrekord - Anstieg um 35 Prozent

Venedig/Berlin (dpa) - Die Kunstbiennale in Venedig geht mit einer Rekordzahl an Besucherinnen und Besuchern zu Ende. Die neben der documenta in Kassel wichtigste Präsentation von Gegenwartskunst verzeichnete bis einen Tag vor Schließung an diesem Sonntag mehr als 800 000 Eintritte.

Hinzu kommen nach Angaben der Biennale in Venedig vom Samstag noch gut 22 000 Tickets während der Vorbesichtigungstage im April. Soviel Zuspruch gab es noch nie in der 127 Jahre währenden Geschichte der Biennale.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher sei um 35 Prozent gegenüber der Biennale 2019 gestiegen, hieß es. Coronabedingt war die sonst alle zwei Jahre ausgetragene Kunstschau um ein Jahr auf 2022 geschoben worden.

Mit 197 Tagen war die Biennale zugleich die längste ihrer Art. Zum Vergleich: die documenta hält bisher an ihrem Konzept des Museums für 100 Tage fest.

Die Besucherinnen und Besucher der Biennale kamen mit 59 Prozent überwiegend aus dem Ausland. Etwa 30 Prozent der Tickets gingen an junge Menschen sowie Studentinnen und Studenten.

Zur zentralen Ausstellung «The Milk of Dreams» der in New York lebenden Kuratorin Cecilia Alemani waren 213 Künstlerinnen und Künstler aus 58 Ländern mit mehr als 1500 Arbeiten eingeladen.

Alemani hatte dabei einen deutlichen Schwerpunkt auf Werke von Künstlerinnen gelegt.

Zudem präsentierten sich 80 Länder mit Nationenpavillons auf den Biennale-Geländen Giardini und Arsenale sowie an verschiedenen Orten in der Lagunenstadt.

Die in Berlin lebende Künstlerin Maria Eichhorn hatte den Deutschen Pavillon gestaltet. Mit ihrer Arbeit «Relocating a structure» hatte Eichhorn die Vergangenheit des Pavillons sichtbar gemacht. Die Nazis hatten den als Bayerischen Pavillon errichteten Bau monströs erweitert. Eichhorn ließ die Schnittstellen freilegen. Hinter dem Putz wurden zugemauerte Durchgänge sichtbar, ehemalige Außenwände, alte Verbindungen, Beton der Nazis auf gemauerten Wänden.

Leserbriefe

So langsam glaube ich, dass Herr Elon Musk dringend psychologischer Hilfe bedarf. Wenn er so weiter macht, wie es im Moment der Fall zu sein scheint, dann kann ich mir gut vorstellen, das dass er sein einziges gewinnbringendes Unternehmen, die Autofabrik Tesla, langsam aber sicher gegen die Wand fährt.

In der letzten Ausgabe der deutschen Zeitung war das ja ganz gut beschrieben und es war zu lesen, was er sich mit Twitter, seinem jüngsten Neuerwerb, so vorstellt und wie wenig er sich an einst gemachte Zusagen hält.

Nun darf also sogar der Herr Trump, womöglich der verlogenste Politiker der Neuzeit, wieder Twittern. Ist es das, was Musk unter Redefreiheit versteht? Das jeder jeden Blödsinn in aller Öffentlichkeit von sich geben darf – und niemand das von ihm publizirte richtig stellt?

Donald Trump allerdings dürfte mit dem neuen Vertrauensbeweis durch den Südafrikaner Elon Reeve Musk ein großes Problem haben. Es ist noch gar nicht so lange her, da hat der Ex-Präsident mit „Truth Social“ sein eigenes Kommunikationsnetzwerk in die Welt gesetzt. Er nutzt es hin und wieder – aber es läuft wohl nicht so gut.

Wenn Herr Trump also jetzt wieder zu Twitter geht, um seine Weltsicht dort zu verbreiten, dann käme das dem Geständnis gleich, dass „Truth Social“ ein Flop war. Und Flops oder gar Fehler, das wissen wir alle, hat doch Donald Trump noch nicht gemacht... Glaubt er zumindest.

Für Twitter hat Musk einen Preis von mehr als 40 Milliarden (40.000.000.000,-) Dollar vereinbart. Und kurz nach dem Kauf, hat er davor gewarnt, dass Twitter womöglich pleite gehen könnte. Auch sein Raumfahrtunternehmen, die Firma SpaceX, schreibt rote Zahlen, so wie ein paar andere seine Firmen auch.

Tesla, ich schrieb es schon, läuft. Nun muss der Chef wohl hoffen, dass sich potentielle Tesla-Kunden nicht einer anderen Elektroautomarke zuwenden, da sie Herrn Musk für nicht mehr vertrauenswürdig halten.
Klaus G. aus NSW

Rätselhefte für alle! In deutscher Sprache

Weiterhin bei uns erhältlich

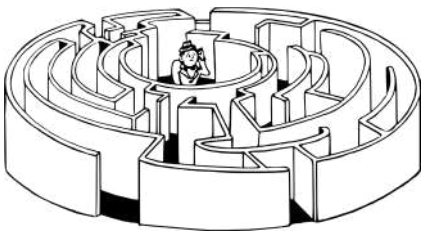
Wie können Sie abonnieren?

☞ Die schnellste und einfachste Möglichkeit: Gehen Sie im Internet auf unsere Seite www.diewoche.com.au. Klicken Sie oben im Menü auf „**Rätselhefte**“. Füllen Sie einfach das Formular am unteren Ende der Seite aus. Mit einem Mausklick auf „Absenden“ geht Ihre Bestellung sofort an uns und wird am nächsten Werktag bearbeitet.

☞ Deutlich langsamer aber ebenso zuverlässig: In jeder Ausgabe der „*Woche*“ (auch in dieser) finden Sie ein **„Subscription Form“**. Damit kann sowohl ein Abonnement für „*Die Woche*“ bestellt werden, als auch eines für die Rätselhefte. Bitte vollständig ausfüllen. Anschließend per Post an die darauf angegebene Adresse.

Im Einzelhandel werden die Magazine zum Stückpreis von sieben Dollar verkauft. Im Abonnement kosten sie sechs Dollar beim Jahresabonnement und 50 Cent mehr beim 6-Monats-Abo.

Wir sind uns sicher: Mit unseren Rätselheften werden Sie viel Freude haben – und sich hoffentlich auch manchmal „den Kopf zerbrechen“.



Austrian Club Sydney

20 Grattan Crescent, Frenchs Forest, NSW 2086
Tel: 9975 3172 oder Steve unter 0432 558 013
www.austrianclubsydney.com
secretary@austrianclub

Kinder Weihnachtsfeier

3. Dezember ab 15:00 Uhr

Weihnachtslieder und Geschenke vom Weihnachtsmann

Samstag, 10. Dezember: Große Weihnachtsfeier

Unsere Öffnungszeiten:
Freitag und Samstag ab 18:00 Uhr - Sonntag von 12:00 bis 20:30 Uhr
Aktuelle Informationen und das Menu finden Sie unter
www.austrianclubsydney.com

Concordia Club

”Der deutsche Club im Park”
Mackey Park, Richardsons Cr.
TEMPE, NSW 2044

Unsere Öffnungszeiten:

Bar	RESTAURANT
Freitag 12:00 - spät	12:00 - 15:00 + 17:30 - 20:30
Samstag 12:00 - spät	12:00 - 15:00 + 17:30 - 20:30
Sonntag 11:00 - spät	12:00 - 15:00 + 17:00 - 20:00

Wir sind zertifiziert als „Covid-Safe-Venue“.

Bitte bringen Sie unbedingt Ihre Impfbescheinigung (zwei Impfungen) mit!

Eingang jetzt durch die Foyer-Tür an der linken Seite.

Bitte reservieren: Tel.: 02-9554 7388 - Fax: 02-9554 7588
Email: concordiaclub@hotmail.com

SUBSCRIPTION

Yes, I want to subscribe - **Easiest way to subscribe: www.diewoche.com.au**

....
(Name) (Given Name)

....
(Address) (Suburb + Postcode) (Customer Number)

I want:

☐ **“Rätselhefte” minimum 60 pages, monthly by mail (AusPost) - $72.00 for one year (recommended)**

☐ “Rätselhefte” minimum 60 pages, monthly by mail (AusPost) - $39.00 for six months

☐ **“Die Woche” as a PDF-File - $130.00 for one year (recommended)**

☐ **“Die Woche” printed Edition - $190.00 for one year, “Print Mail” (recommended)**

☐ **“Die Woche” printed Edition - $260.00 for one year by *quicker* “Letter Mail”**

☐ “Die Woche” as a PDF-File - $70.00 for six month

☐ “Die Woche” printed Edition - $100.00 for six month by *slower* “Print Mail”

☐ “Die Woche” printed Edition - $135.00 for six month by *quicker* “Letter Mail”
(please tick)

I will pay by:

☐ **Cheque / Money Order** to Wrapaway, 36A1/34 Fitzroy Street, Marrickville 2204

☐ **Bank Transfer** to Wrapaway, BSB 182-512, Account 9605 27273

☐ **Credit Card** (Mastercard or VISA only - $3.00 Fee)
(please tick)

.....
Card Holder

…../…../…../…..
Card Number

…../….. ….. .....
Expiry Date CVV (Signature of new Subscriber)

Important consideration:
No refund for cancellation of the subscription.
Subscriptions are only available for payment in advance.

“Die Woche” - 25 Ridge Street - Ettalong Beach 2257 - 02-4339 1924 - office@diewoche.com.au

Schlangen-Attacke in Australien: Python zieht Fünfjährigen in Pool

Byron Bay (dpa) - Glücklicher Ausgang einer schockierenden Schlangen-Attacke: Eine drei Meter lange Python hat in Australien Berichten zufolge einen kleinen Jungen angegriffen und in den Swimmingpool im heimischen Garten gezogen. Die riesige Schlange habe «aus heiterem Himmel» zugeschlagen, als der kleine Beau zusammen mit seinem Bruder am Rand des Schwimmbeckens spielte, zitierte der Sender «9News» am Freitag den Vater. Die Python habe den Knöchel des Jungen geschnappt «und dann rollten sie beide in den Pool». Der Vorfall ereignete sich in Byron Bay an der Ostküste.

Der Vater erklärte, er habe plötzlich einen großen Schatten aus einem Busch kommen sehen, und dann sei alles ganz schnell gegangen: In Windeseile habe sich das Tier um das Bein des Jungen gewickelt. Beaus 76-jähriger Opa sprang prompt hinterher und holte den Jungen aus dem Becken, bevor es dem Vater gelang, seinen Sohn aus dem Griff der Würgeschlange zu befreien.

Der Kleine erlitt den Angaben zufolge eine leichtere Bisswunde am Knöchel, war aber ansonsten wohlauf. «Ich glaube, die Python hat auf ein Opfer gewartet, einen Vogel oder so, und hat sich dann für Beau entschieden», sagte der Vater. Die Familie entließ die Python im Busch wieder in die Freiheit - aber die wollte gar nicht weg. «Das ungezogene Ding ist noch einmal zum Tatort zurückgekehrt», erzählte der Vater. Australien ist bekannt für seine einzigartige, aber auch gefährliche Tierwelt.

Kultserie «Neighbours» geht nun doch weiter

London (dpa) - Die Soap-Kultserie «Neighbours» (deutsch: «Nachbarn») wird doch fortgesetzt. Nur wenige Monate, nachdem der britische Sender Channel 5 die letzte Folge der beliebten australischen Show ausgestrahlt hatte, kündigte die Streamingplattform «Amazon Freevee» am Donnerstag eine neue Staffel an. Viele Schauspieler nehmen dafür ihre bisherigen Rollen wieder auf.

Im kommenden Jahr sollen demnach in Australien neue Folgen gedreht werden, die Weltpremiere ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen. Die Gratisplattform will zudem Tausende Folgen der vergangenen Jahre anbieten. In Großbritannien und den USA läuft «Neighbours» demnach bei Freevee, im Heimatland Australien sowie in Neuseeland und Kanada auf «Prime Video». Ob und wann die Serie in Deutschland zu sehen ist, war zunächst unklar.

Channel 5 hatte «Neighbours» nach 37 Jahren aus finanziellen Gründen abgesetzt. Zur letzten der fast 9000 Episoden schalteten in Großbritannien am 29. Juli im Durchschnitt 2,5 Millionen Menschen ein. In den 1980er Jahren hatten teilweise noch mehr als 20 Millionen Menschen zugeguckt. Zahlreiche Schauspieler waren durch die australische Soap-Serie bekannt geworden, unter ihnen Kylie Minogue und Jason Donovan.

Dänische Kronprinzenfamilie verbringt Weihnachten in Australien

Kopenhagen (dpa) - Das dänische Kronprinzenpaar Frederik (54) und Mary (50) reist zum ersten Mal seit fünf Jahren mit seinen Kindern in Marys Heimat Australien. Dort werde die Familie Weihnachten mit Verwandten feiern, teilte das dänische Königshaus am Mittwoch mit.

Die Kronprinzessin war in den vergangenen Jahren mehrfach zu Besuch in ihrer Heimat gewesen, in der sie Frederik während der Olympischen Sommerspiele 2000 in Sydney auch kennengelernt hatte. Ihre vier Kinder - Prinz Christian (17), Prinzessin Isabella (15), Prinz Vincent und Prinzessin Josephine (beide 11) - hatte sie aber nicht mitgenommen. Seit der Corona-Pandemie hatten auch die strengen Restriktionen die Einreise in das Land erschwert.

Königin Margrethe II. (82) werde Weihnachten in diesem Jahr mit ihrer Schwester Prinzessin Benedikte (78) und Freunden auf Schloss Marselisborg in Aarhus verbringen, hieß es.

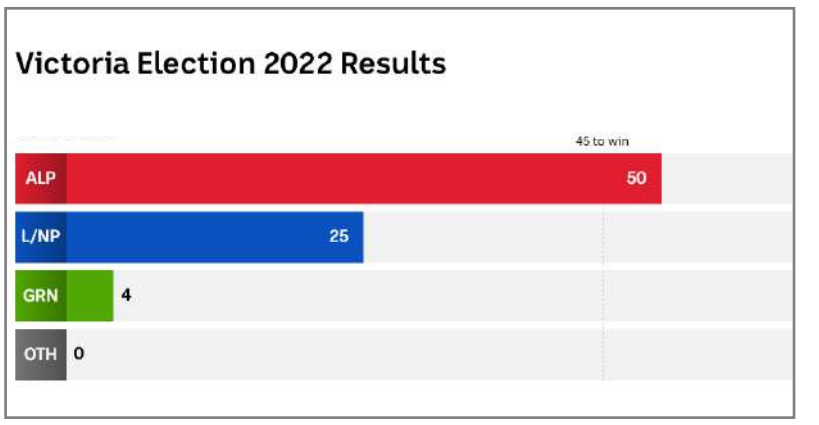
Das Kronprinzenpaar bei Besuch eines Weihnachsbasars in der dänischen Kirche in Paris

Die Familie ihres jüngeren Sohns Joachim (53) werde über Weihnachten im Ausland auf Reisen sein. Die Reise sei seit längerem geplant, betonte das Königshaus. Zuletzt hatte es in der dänischen Königsfamilie schlechte Stimmung gegeben, nachdem Königin Margrethe entschieden hatte, Joachims vier Kindern die Prinzen- und Prinzessinnentitel zum neuen Jahr zu entziehen

Daniel Andrews gewinnt die Wahlen in Victoria

Daniel Andrews gewinnt dritte Amtszeit als Premierminister von Victoria und beschert der Liberalen Partei ein „Desaster

Der Premierminister von Victoria, Daniel Andrews, hat sich mit einem deutlichen Sieg eine dritte Amtszeit als Mehrheitsregierung gesichert, was für die Liberale Partei eine Katastrophe bei den Wahlen bedeutet.



Die ABC hat prognostiziert, dass die Labour-Partei 50 Sitze gewinnen wird und damit nahe an die Mehrheit von 55 Sitzen herankommen könnte, die sie während ihrer zweiten Amtszeit hatte.

In einer Rede am Sonntagmorgen sagte Andrews, dass es bei seiner „Art von Politik“ nicht um ihn oder sein Team gehe, sondern um die Menschen, denen sie dienen. „Der Versuch, die ganze Zeit beliebt zu sein, funktioniert nicht, weil es nicht richtig ist“, sagte er. „Man muss tun, was richtig ist, und das ist es, was wir immer angestrebt haben“. Der Plan seiner Partei sei für alle Victorianer, auch für diejenigen, die nicht Labor gewählt haben:

„Wir werden für Sie regieren. Wir werden für Ihre Kinder regieren, für Ihre Gesundheit, für Ihre Bildung, für Ihre Zukunft“, sagte Andrews. „Das das Ergebnis bestätige den Ruf Victorias als ‚fortschrittlichster Staat‘ des Landes“.

„Johnny Howard hat einmal gesagt, dass wir Massachusetts unseres Landes sind“, so Andrews. „Das ist aber nicht ganz richtig, denn tatsächlich ist Massachusetts ist das Victoria der Vereinigten Staaten.“

«Historisches Urteil»: Bald Wahlrecht ab 16 Jahren in Neuseeland?

Wellington (dpa) - Nach einem mit Spannung erwarteten Urteil des Obersten Gerichts in Neuseeland könnte das Wahlalter in dem Pazifikstaat bald auf 16 Jahre gesenkt werden. Das derzeit geltende Wahlrecht ab 18 Jahren sei diskriminierend und verletze die Menschenrechte junger Leute, entschied das Gericht am Montag. Eine Gruppe junger Aktivisten namens «Make It 16» hatte vor zwei Jahren das Verfahren angestrengt und argumentiert, dass jüngere Menschen das Recht haben sollten, über Themen wie die Klimapolitik abstimmen zu dürfen, da diese ihre Zukunft besonders stark beträfen.

Nachdem die Gruppe in einer niedrigeren Instanz und einem anschließenden Berufungsverfahren gescheitert war, gab das höchste Gericht der Klage nun statt. Das Urteil garantiert allerdings nicht automatisch eine Änderung des Wahlalters - über eine solche Gesetzesänderung kann nur das Parlament entscheiden.

«Make It 16»-Co-Direktorin Caeden Tipler bezeichnete das Urteil als «historisch». «Die Regierung und das Parlament können eine so klare rechtliche und moralische Botschaft nicht ignorieren. Sie müssen uns wählen lassen», erklärte sie. «Wenn die Regierung das Wahlalter jetzt nicht auf 16 senkt, dann verletzt sie bewusst unsere Menschenrechte.»

Wie massiv Raketenstarts Atmosphäre und Klima belasten

Von Stefan Parsch, dpa

Raketen sind keine Flugzeuge - auch nicht mit Blick auf ihre Klimawirkung: Rußpartikel etwa wirken oben heftiger als in Erdnähe. Der zunehmende Weltraumtourismus könnte daher üble Folgen haben. Aber auch die Astro-Wissenschaft muss umdenken.

London (dpa) - Gerade erst hat die europäische Raumfahrtagentur Esa ein deutlich erhöhtes Drei-Jahres-Budget zugeteilt bekommen. Zahlreiche Raumfahrt-Vorhaben sollen damit finanziert werden - auch Raketenstarts. Was dabei bisher oft außer Acht gelassen wird: Raketen für Weltraumflüge haben einen größeren Einfluss auf das Klima als vielfach angenommen: Sie produzieren schädliche Stickoxide, tragen zum Abbau der Ozonschicht bei und beschleunigen die Erderwärmung. Noch ist der Umfang solcher Raumflüge gering, aber Wissenschaftler erwarten eine enorme Steigerung auch durch den aufkommenden Weltraumtourismus, den Firmen wie Space-X, Blue Origin und Virgin Galactic planen.

Triebwerke der ersten Raketenstufe

«Solche Raumflüge sind klimaschädlich und eine reine Ressourcenverschwendung, nur weil einige reiche Leute dies als Statussymbol entdeckt haben», sagt Knud Jahnke vom Max-Planck-Institut (MPI) für Astronomie in Heidelberg. Ein Team um Robert Ryan vom University College London hat errechnet, dass drei Jahre Weltraumtourismus reichen könnten, um doppelt so viele klimaschädliche Emissionen zu erzeugen wie sämtliche wissenschaftlichen Weltraummissionen.

«Raketenstarts werden routinemäßig mit Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen der Flugzeugindustrie verglichen, was wir in unserer Arbeit als falsch nachweisen», erklärt Ko-Autorin Eloise Marais vom University College. Die Simulationen ergaben, dass Rußpartikel aus dem verbrannten Treibstoff in der Stratosphäre die Erde etwa 500 mal so effektiv erwärmen wie nahe dem Erdboden. Obwohl Raketen bisher nur 0,02 Prozent zum weltweiten Rußausstoß beitragen, machen sie schon sechs Prozent der Erderwärmung durch Ruß aus.

Kritisch sehen die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen auch den Einfluss von Raketenstarts, vom Zurückfallen ausgebrannter Raketenstufen und von der Rückkehr von Raumfahrzeugen auf die Ozonschicht, die die Erde vor aggressiver ultravioletter Sonnenstrahlung schützt. Verstärkter Weltraumtourismus würde den Ozonverlust über dem Nordpolargebiet massiv steigen lassen. «Der einzige Teil der Atmosphäre, der nach dem Montreal-Protokoll eine starke Ozonerholung aufweist, ist die obere Stratosphäre», so Ryan. «Und genau die treffen die Auswirkungen der Raketenemissionen am stärksten.»

Ioannis Kokkinakis und Dimitris Drikakis von der Universität Nicosia auf Zypern wiederum haben sich die Abgasfahne von Raketen genauer angesehen. Wie sich die Verbrennungsprodukte auswirken, ändert sich je nach Höhe erheblich, wie die Forscher im Fachjournal «Physics of Fluids» berichten. Weil sich die chemische Zusammensetzung der Luft ändert, vor allem aber, weil die Dichte enorm abnimmt. In einer Höhe von 70 Kilometern stößt eine moderne Rakete in einem ein Kilometer langen Flugabschnitt soviel Kohlendioxid (CO_2) aus wie 26 Kubikkilometer Luft in dieser Höhe enthalten.

In einer Höhe bis zu zehn Kilometern hält der höhere Luftdruck die Abgasfahne der Rakete zusammen und damit heiß, so dass sich Stickoxide (Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid) bilden können. Die Zahl der Stickoxide sei in der Raketenspur so groß, dass es für Menschen gesundheitsschädlich wäre. «Wir hoffen, dass kommerzielle Flugunternehmen wie SpaceX, Virgin Galactic und Blue Origin sowie die mit ihnen verbundenen Triebwerkshersteller diese Effekte bei zukünftigen Entwürfen berücksichtigen werden», so Drikakis.

Auch wenn bei wissenschaftlichen Weltraumflügen der Treibhausgas-Fußabdruck überschaubar ist, denken immer mehr Astronomen darüber nach, wie ihre Forschung klimafreundlicher werden kann. In einer im Fachjournal «Nature Astronomy» vorgestellten Studie haben Wissenschaftler um Jürgen Knödlseder von der Universität Toulouse untersucht, welchen CO_2-Abdruck die astronomische Forschungsinfrastruktur hinterlässt.

Sie schätzen die Menge der Treibhausgase, die durch Aktivitäten von Astronomen in die Atmosphäre gelangt, auf jährlich etwa 20,3 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalent - das Treibhauspotenzial anderer Gase wie Methan wird dabei auf das Potenzial von CO_2 umgerechnet. Auf den einzelnen Astronomen gerechnet seien dies 36,6 Tonnen CO_2-Äquivalent. Wenn man bedenkt, dass die Natur auf der Erde Experten zufolge nur etwa zwei Tonnen CO_2 pro Mensch und Jahr kompensieren kann, liegt die Astronomie also derzeit beim 18-Fachen.

MPI-Forscher Jahnke hat mit Kollegen den CO_2-Fußabdruck seines Instituts ermittelt. Er kam für das Jahr 2018 auf einen Wert von 18,1 Tonnen CO_2-Äquivalent pro Astronom. Knapp die Hälfte stammte von den mehr als 1000 Dienstflügen, die seine Kollegen und er in diesem Jahr absolvierten. «Wir sind eine kleine wissenschaftliche Community und wir müssen international zusammenarbeiten», begründet Jahnke die hohe Zahl an Flügen. Die Corona-Pandemie habe jedoch gezeigt, dass man viele persönliche Treffen durch Videokonferenzen ersetzen könne.

Weitere große Posten in der CO_2-Bilanz des Instituts sind Jahnke zufolge der Verbrauch an Strom, vor allem für die Berechnungen auf Supercomputern, und das Heizen der Gebäude. «Es ist gut, dass wir diese Zahlen jetzt haben, denn nur was gemessen wird, kann auch gemanagt werden.»

Tod der letzten Telefonzellen: Abschied vom öffentlichen Fernsprecher

Von Gregor Tholl, dpa

Das Handy macht die früher wichtige Telefonzelle überflüssig. Bald ist der öffentliche Münzfernsprecher endgültig Geschichte in Deutschland. Zeit für Erinnerungen - und zum Abschiednehmen.

Bonn (dpa) - Für die Generation Smartphone ist es kaum vorstellbar: Wer auf Reisen ist oder einfach nur in der Stadt oder auf dem Land unterwegs, muss erstmal eine Telefonzelle suchen, um mit den Liebsten zu sprechen oder andere wichtige Dinge zu klären. Bald nun ist es in Deutschland völlig aus mit den Telefonen im öffentlichen Raum, die vom technischen Fortschritt vollends überholt worden sind.

Öffentliche Fernsprecher, das waren enge Häuschen, in denen es unangenehm roch, oft geradezu stank - nach modrigem Telefonbuchpapier, nach Schweiß, Zigarettenqualm, gar Urin. Manchmal fiel auch das Münzgeld durch den Apparat oder es neigte sich viel zu rasch dem Ende - und vor der Tür warteten ungeduldig Mitbürger.

Das alles sind Erinnerungen aus einer längst vergangenen Zeit. Den meisten Leuten unter 30 sind sie fremd.

Am Montag (21.11.) wurde an den bundesweit noch rund 12 000 verbliebenen Fernsprechern die Münzzahlung «deaktiviert», wie die Telekom in Bonn mitteilt. «Ab Ende Januar wird dann auch die Zahlungsfunktion mittels Telefonkarten und somit der gesamte Telekommunikationsdienst an den Telefonsäulen beziehungsweise -häuschen eingestellt.» Es ist nach 142 Jahren das Ende einer Ära. Begonnen hatte sie 1881 in Berlin mit dem ersten «Fernsprechkiosk».

Früher stachen Deutschlands gelbe Telefonzellen von der Bundespost (die es von 1947 bis 1994 gab) aus dem Stadt- oder Landschaftsbild heraus. Der Höhepunkt ihrer Zahl war Mitte der 90er Jahre erreicht, als allein die Telekom (als Bundespostnachfolgerin) mehr als 160 000 Telefone betrieb, die nicht nur in Einkaufsstraßen oder an Bahnhöfen standen, sondern auch in reinen Wohngebieten oder am Waldrand.

Jahrzehntelang stand «Fasse dich kurz!» als Aufforderung an den Häuschen - ergänzt oft durch den Hinweis «Nimm Rücksicht auf Wartende». In der DDR war dies noch länger der Fall, weil dort das private Festnetztelefon weniger schnell zum Massenphänomen wurde.

So wie das Handy für viele die Fotokamera, den Wecker und einige andere Extra-Geräte überflüssig machte, so ließ das Mobiltelefon auch das festinstallierte Telefon in der Öffentlichkeit obsolet werden.

Bis die letzten Telefon-Stelen endgültig abgebaut sind, wird wohl das Jahr 2025 angebrochen sein, wie es von der Telekom heißt. In Absprache mit den Gemeinden will das Unternehmen rund 3000 der letzten 12 000 Standorte ohne Telefoniefunktion weiter nutzen. «Sie baut die Standorte mit so genannten Small Cells um. Das sind kleine Antennen, die Mobilfunksignale verstärken», wird angekündigt.

Zuletzt standen die sogenannten Basistelefone und Stelen eigentlich nur noch an belebten Bahnhöfen, Flughäfen oder auf Messegeländen. Wirtschaftlich rentabel waren die Säulen längst nicht mehr.

Außerdem sind sie laut Telekom Stromfresser: «Im Schnitt sind es zwischen 500 und 1250 Kilowattstunden im Jahr.» Seit der Änderung des Telekommunikationsgesetzes Ende 2021 gebe es zudem keine «Verpflichtung zum Betrieb öffentlicher Telefone» mehr. Selbst für Notrufe seien sie irrelevant. Auch da habe der Mobilfunk übernommen.

In unzähligen Filmen und Fernsehproduktionen spielt die Telefonzelle, manchmal auch nur Telefonsäule, eine Rolle. Öfter vor kam sie zum Beispiel in der 70er-Jahre-Serie «Ein Herz und eine Seele» mit «Ekel Alfred» Tetzlaff. Auch 1998 in Tom Tykwers «Lola rennt» ist die Telefonzelle bedeutend. In dem Actionthriller ruft der kriminelle Kurier Manni (Moritz Bleibtreu) sorgenvoll aus einer Berliner Telefonzelle seine Freundin an, weil er 100 000 Mark verloren hat. Er droht, in den folgenden 20 Minuten einen Supermarkt zu überfallen und Lola (Franka Potente) rennt los, um das Problem anders zu lösen.

Auch in Filmen aus anderen Ländern dienten Telefonzellen als Drehort, zum Beispiel in Kultstreifen wie «Fahrstuhl zum Schafott» (1958) mit Jeanne Moreau, «Dirty Harry» (1971) mit Clint Eastwood, «Matrix» (1999) mit Carrie-Anne Moss oder «Nicht auflegen» (2002) mit Colin Farrell. Und manchmal waren sie sogar magisch, etwa in «Harry Potter und der Orden des Phönix» (2007), in dem ein typisches rotes Londoner Telefonhäuschen als Eingang zum Zaubereiministerium fungiert.

Besonders symbolisch setzte Altmeister Alfred Hitchcock die Telefonzelle ein. Im 60 Jahre alten Horror-Klassiker «Die Vögel» schaut Tippi Hedren als Melanie Daniels anfangs auf gefiederte Tierchen in einem Käfig. Später ist sie im Sturm mordlustiger Vögel in einer Telefonzelle gefangen - wie in einem Käfig. Nur knapp kann sich Hedrens Figur hinaus und in ein Haus retten, bevor die Scheiben der Telefonzelle nach Sturzflugattacken der Vögel zu Bruch gehen.

Auch wenn Telefonhäuschen und -zellen verschwunden sind aus dem Straßenbild: Ältere haben noch viele Erinnerungen an sie. Sie wissen noch, wie aufwendig es sein konnte, sich zum Beispiel aus dem Urlaub zu melden, und zu sagen, man sei gut angekommen, was heute nur eine kurze Message oder Whatsapp wäre. Nostalgiker können in Frankfurt am Main im Museum für Kommunikation weit mehr als 50 Objekte rund um die öffentliche Telefonie ansehen.

Zahlreiche umfunktionierte Telefonzellen - sei es als Bücherschrank, Eiskiosk, Mini-Tonstudio oder gar Duschkabine - sind deutschlandweit im Einsatz. Ausrangierte Telefonzellen gibt es etwa bei Ebay oder auch bei der Telekom selbst zu kaufen.

Eine Telekom-Sprecherin sagt, es gebe ein zentrales Lager in der Nähe von Potsdam. Die gelben Zellen von einst seien längst ausverkauft, einige der etwa 300 Kilogramm schweren Grau-Magenta-Farbenen gebe es noch zur Selbstabholung. Preis: ungefähr 500 Euro.

Infektion als Karrierekick: Parasit macht Wölfe zu Rudelführern

Er führt Mäuse direkt vors Katzenmaul und lässt Hyänenwelpen tödlich leichtsinnig werden: Der Erreger der Toxoplasmose verändert das Verhalten von Tieren - und wohl auch des Menschen - zu seinen Gunsten. Forscher haben ein neues Beispiel entdeckt.

Missoula/Yellowstone National Park (dpa) - Eine Krankheit, die ihr Opfer zum Chef werden lässt: An Toxoplasmose erkrankte Grauwölfe werden wesentlich häufiger zu Rudelführern als nicht infizierte Artgenossen. Das berichten US-amerikanische Wissenschaftler im Fachblatt «Communications Biology». Der Neuroparasit mache die Tiere wohl aggressiver, was im Kampf um die Führung von Vorteil sein könne. Mit dem Einzeller Toxoplasma gondii infizierte Wölfe werden demnach mit 46 mal größerer Wahrscheinlichkeit Rudelführer.

Schon für viele Tierarten ist bekannt, dass eine solche Infektion ihr typisches Verhalten stark verändert. Ob der Neuroparasit auch beim Menschen Verhaltensänderungen bewirkt, wird noch kontrovers diskutiert. Studien berichten unter anderem von einem rücksichtloseren Verhalten im Straßenverkehr bei Infizierten, einem größeren Drang zu Unternehmertum sowie von einem Zusammenhang zu pathologischem Jähzorn.

All diese Untersuchungen zeigen allerdings nur Korrelationen, keinen ursächlichen Zusammenhang. Klar ist hingegen, dass der mit dem Malaria-Erreger verwandte Parasit bei den meisten Menschen keine Symptome oder nur leichtes Fieber auslöst und weit verbreitet ist. Es wird davon ausgegangen, dass 30 Prozent der Weltbevölkerung infiziert sind. Eine Studie des Robert Koch-Instituts ergab, dass die Hälfte der Deutschen entsprechende Antikörper im Blut hat, bei den über 50-Jährigen sind es sogar 70 Prozent.

Für die aktuelle Studie hatte das Team um die US-Biologen Connor Meyer und Kira Cassidy Daten zum Verhalten und der Verteilung von Grauwölfen (Canis lupus) analysiert, die zwischen 1995 und 2020 im Yellowstone-Nationalpark im US-Bundesstaat Wyoming gesammelt wurden. Zusätzlich nahmen sie Blutproben von 229 betäubten Tieren, die sie auf Antikörper gegen Toxoplasma gondii untersuchten.

Eigentlicher Endwirt des Neuroparasiten sind Katzenartige (Feliformia) - in Yellowstone leben auch Pumas, deren Verbreitung ebenfalls erfasst wurde. Darüber hinaus wurden Blutproben von 62 der Raubkatzen untersucht.

Die Biologen fanden heraus, dass Wölfe in Gebieten mit höherer Pumadichte mit größerer Wahrscheinlichkeit mit T. gondii infiziert waren als Wölfe, die nicht in der Nähe von Pumas lebten. Vor allem aber beobachteten sie, dass sich infizierte Wölfe risikoreicher verhielten. Dies äußerte sich zum einen in einer größeren Wahrscheinlichkeit, das Rudel früher zu verlassen, sowohl bei Männchen als auch Weibchen. Ein Verhalten, das mit Blick auf die Verbreitung des Erregers durchaus Sinn hat: Der Erreger gelange so eher in Gegenden, in denen er zuvor noch nicht kursierte.

Zum anderen beobachteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, dass positiv auf T. gondii getestete Wölfe viel häufiger Rudelführer wurden. Der Parasit könnte die Testosteron-Level der Tiere erhöhen, vermuten sie. Mehr Risiken hinnehmende Anführer wiederum könnten ihre Gruppe eher in Gebiete führen, die sich mit Pumas überschneiden - wodurch der Parasit neue Chancen auf Ansteckungen bekomme.

Die Studie zeigt nach Angaben der Autoren erstmals, dass eine Parasiteninfektion das Verhalten von Wölfen beeinflussen kann. Für andere Arten ist schon länger gezeigt, wie effektiv T. gondii seinen Zwischenwirt in die Nähe von Katzenartigen lotst: Infizierte Mäuse und Ratten etwa fühlen sich vom Geruch von Katzenurin magisch angezogen und laufen ihren Fressfeinden buchstäblich ins Maul.

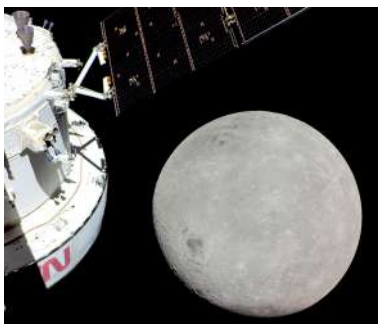
Einen ähnlichen Mechanismus beobachtete ein Forschungsteam bei Schimpansen: Erkrankten diese an Toxoplasmose, übte Leopardenurin eine morbide Anziehungskraft auf sie aus. Und im vergangenen Jahr berichteten US-amerikanische Forscherinnen im Fachblatt «Nature Communications», dass eine Infektion Tüpfelhyänen-Welpen wesentlich sorgloser macht. Anstatt im sicheren elterlichen Bau zu bleiben, kommen sie Löwen gefährlich nahe - zu nahe: Infizierte Welpen würden wesentlich häufiger getötet, so die Wissenschaftlerinnen.

Nasa-Mission «Artemis 1» in Umlaufbahn des Mondes eingeschwenkt

Washington (dpa) - Rund zehn Tage nach dem Start ist die «Orion»-Kapsel der Nasa-Mondmission «Artemis 1» in die Umlaufbahn des Mondes eingeschwenkt. Die unbemannte Kapsel habe bei ihrem Testflug am Freitag wie geplant ihre Triebwerke angefeuert und sei so in die Umlaufbahn eingeschwenkt, teilte die US-Raumfahrtbehörde Nasa mit.

Die Umlaufbahn sei etwa 80 Kilometer von der Oberfläche des Mondes entfernt, weswegen «Orion» bereits für eine halbe Umrundung sechs Tage brauche. Die Kapsel werde in einer Richtung um den Mond fliegen entgegengesetzt zu der, in der der Mond um die Erde fliege. Diese Umlaufbahn hat laut Nasa den Vorteil, dass sie sehr stabil ist und «Orion» auf ihr vergleichsweise wenig Treibstoff verbraucht.

Die «Artemis 1»-Mission war nach monatelangen Verschiebungen am 16. November (Ortszeit) zu einem ersten Teststart aufgebrochen. Mit der Rakete «Space Launch System» startete die «Orion»-Kapsel vom Weltraumbahnhof



Cape Canaveral im US-Bundesstaat Florida. Vor wenigen Tagen hatte sie sich dem Mond so nah genähert, wie das während der gesamten Testmission nicht noch einmal geplant ist - auf etwa 130 Kilometer.

Die unbemannte Kapsel soll noch rund zwei Wochen unterwegs sein, bevor sie nach rund zwei Millionen Flugkilometern am 11. Dezember wieder zurück auf der Erde erwartet wird.

Die Mission stand bislang unter keinem guten Stern: Nach Verzögerungen und Kostenexplosionen bei Entwicklung und Bau musste der Teststart mehrere Male verschoben werden. Mit dem nach der griechischen Göttin des Mondes benannten Programm «Artemis» sollen eigentlich schon in den kommenden Jahren wieder US-Astronauten auf dem Mond landen, darunter erstmals eine Frau und eine nicht-weiße Person.

Raumfrachter «Dragon» mit Tomatenpflanzen zur ISS gestartet

Cape Canaveral (dpa) - Mit fast 3500 Kilogramm Ladung für wissenschaftliche Experimente und für die Verpflegung der Besatzung an Bord ist am Samstag eine unbemannte Mission zur internationalen

Raumstation ISS gestartet. Der «Dragon»-Frachter soll am Sonntag gegen 13.30 Uhr deutscher Zeit an die ISS andocken und nach etwa einem Monat wieder auf der Erde landen. Es ist die 26. Versorgungsmission des kommerziellen Betreibers SpaceX in Zusammenarbeit mit der Nasa, teilte die US-Raumfahrtbehörde mit.

An Bord sind laut Nasa-Angaben unter anderem Solarpanele zur Stromversorgung, eine spezielle Tomaten-Sorte für gesündere Ernährung von Astronauten und ein Bluttest, der medizinische Diagnosen von Menschen im All erleichtern soll. Am Dienstag war der zunächst geplante «Dragon»-Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral wegen schlechten Wetters abgesagt worden. Die erste «Dragon»-Kapsel von SpaceX zur ISS war 2012 geflogen.

Artenkonferenz endet mit Schutzpaket für Haie

Panama-Stadt (dpa) - Gute Nachrichten für Haie: Zum Abschluss der Weltartenkonferenz Cites in Panama haben die Vertreter von 184 Staaten am Freitag ein Schutzpaket für fast 100 Hai- und Rochenarten bestätigt. Bis zur letzten Minute hatten Fischerei-Nationen wie Japan versucht, den kommerziell wichtigen Blauhai von der Liste zu streichen.

«Besonders für Meerestiere war die Konferenz ein voller Erfolg, so dürfen etwa 90 Prozent aller international gehandelten Hai- und Rochenarten nur gehandelt werden, wenn ihre Bestände dadurch nicht gefährdet sind», teilte die Umweltstiftung WWF mit.

Cites ist ein vor 50 Jahren unterzeichnetes Abkommen, das den Handel mit gefährdeten Arten regelt. Ziel ist es, freilebende Tiere und Pflanzen zu schützen. In Panama wurde über den Schutz von etwa 600 Wildarten diskutiert. Unter anderem wurde das Handelsverbot mit Elfenbein aus Stoßzähnen von Elefanten und Nashorn-Horn bestätigt.

Corona-Fallzahlen in China steigen auf höchsten Wert des Jahres

Peking (dpa) - Trotz strenger Eindämmungsmaßnahmen sind in China die Corona-Fallzahlen auf den höchsten Wert des Jahres gestiegen. Die Pekinger Gesundheitskommission meldete am Donnerstag landesweit 31 444 neue Infektionen. Damit wurde der bisherige Höchstwert vom Frühjahr überboten.

Einhergehend mit den seit Wochen steigenden Infektionszahlen ist es in chinesischen Städten zuletzt auch wieder zu immer mehr Einschränkungen im Alltag gekommen. Zwar hatte die Regierung vor kurzem einige Corona-Regeln angepasst und unter anderem die Dauer der Quarantäne bei Einreise nach China von zehn auf acht Tage verkürzt. Doch kann von einer nachhaltigen Lockerung keine Rede sein.

In fast allen Großstädten wurden zuletzt neue Maßnahmen verhängt: In der Hauptstadt Peking sind Schulen, Kindergärten und Geschäfte geschlossen. Menschen wurden aufgefordert, sich möglichst nicht in der Öffentlichkeit aufzuhalten. In der südchinesischen Metropole Guangzhou befinden sich mehrere Bezirke der Stadt komplett im Lockdown. Shanghai kündigte derweil an, dass Reisende, die in die Stadt kommen, für fünf Tage nicht in Restaurants oder Geschäfte dürfen. Die Mega-Metropole Chongqing lässt Menschen nur noch in dringenden Fällen und mit einem negativen Corona-Test ausreisen. Die Lage wirkt zunehmend unübersichtlich.

Auch in der Bevölkerung nimmt die Kritik an der Corona-Politik der Führung zu. In der Stadt Zhengzhou war es am Mittwoch zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitern des Apple-Zulieferers Foxconn und Sicherheitskräften gekommen. Die Arbeiter protestierten gegen die schlechten Bedingungen in dem Werk, das sich seit Wochen in einem Corona-Lockdown befindet.

Während der Rest der Welt versucht, mit dem Virus zu leben, verfolgt China unverändert eine strikte Null-Covid-Strategie mit Lockdowns, täglichen Massentests, strenger Kontrolle, Kontaktverfolgung und Zwangsquarantäne.

EU-Agentur: Rund 240 000 vorzeitige Tode wegen schlechter Luft

Kopenhagen (dpa) - Rund 240 000 Menschen in der EU sind 2020 durch die Belastung der Luft in ihrer Umgebung mit Feinstaub vorzeitig gestorben. Diese Schätzzahl veröffentlichte die EU-Umweltagentur EEA am Donnerstag. Menschen, die in Städten leben, sind demnach besonders gefährdet: Fast alle Stadtbewohner (96 Prozent) seien Feinstaubwerten ausgesetzt, die über den Richtwerten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von fünf Mikrogramm pro Kubikmeter liegen, hieß es.

Obwohl sich die Luftqualität in den EU-Staaten in den vergangenen Jahren verbessert habe und die Zahl der vorzeitigen Todesfälle aufgrund von Schadstoffbelastung zurückgehe, stelle sie nach wie vor das größte umweltbedingte Gesundheitsrisiko dar, hieß es. Neben den vorzeitigen Todesfällen aufgrund von Feinstaub waren nach Angaben der Umweltagentur etwa 49 000 auf chronische Belastung mit Stickstoffdioxid (NO_2) sowie 24 000 auf bodennahes Ozon (O_3) zurückzuführen.

Vogelgrippe und Produktionskosten: Großbritannien gehen Eier aus

London (dpa) - Wegen der Vogelgrippe sowie steigender Produktionskosten gehen in Großbritannien die Eier aus. Supermärkte rationieren daher den Verkauf: Der Einzelhandelsriese Tesco erlaubt nur noch drei Packungen je Kunde, zuvor hatten bereits Asda und

Lidl ähnliche Beschränkungen erlassen. Die Pub-Kette JD Wetherspoons teilte mit, dass in einigen Filialen Eierspeisen gestrichen oder mit anderen Lebensmitteln ersetzt wurden. «Wir haben Probleme, den notwendigen Nachschub zu erhalten, um die Nachfrage in allen Pubs zu erfüllen», sagte ein Unternehmenssprecher.

Die Geflügelpreise sind enorm gestiegen. Der Bauernverband NFU rief das Umweltministerium zu einer Untersuchung der Lieferkettenprobleme auf.

Allein seit Anfang Oktober wurden nach Angaben des Verbands British Free Range Egg Producers Association (BFREPA) mehr als 750 000 Hennen gekeult, um die Ausbreitung der Vogelgrippe zu bremsen. Seit 7. November muss alles Geflügel in England in Ställen und Volieren bleiben. Nach Angaben des Umweltministeriums handelt es sich mit mehr als 200 bestätigten Fällen um den bisher größten Ausbruch in Großbritannien. Die Vogelgrippe trifft auch Truthähne - und damit eine traditionelle Weihnachtsmahlzeit vieler Briten. Fast ein Drittel der jährlichen Truthahnproduktion von 11 Millionen Tieren sei gekeult worden, berichtete die Zeitung «Daily Mail» bereits Ende Oktober.

Der Verband BFEPRA kritisierte, der Eier-Mangel liege auch daran, dass Einzelhändler den Landwirten trotz steigender Nachfrage der Verbraucher keine nachhaltigen Preise zahlten. Die Futterkosten für Hennen seien seit dem Beginn des russischen Kriegs gegen die Ukraine um 50 Prozent, die Energierechnungen um 40 Prozent gestiegen. Ein Drittel der Mitglieder habe die Produktion gedrosselt oder die Branche verlassen, weil sie ihre Kosten nicht decken konnten, sagte ein Verbandssprecher. Die Knappheit werde sicherlich bis nach Weihnachten andauern.

Im Vereinigten Königreich wurden 2021 insgesamt 11,3 Milliarden Eier produziert, 1,4 Milliarden weitere Eier wurden importiert. Der Pro-Kopf-Verzehr lag bei 202 Eiern im Jahr.

Windeln und Tampons - Alterndes Japan rüstet Herren-Toiletten auf

Tokio (dpa) - In Japans rasant alternder Gesellschaft wächst das Bedürfnis von Mülleimern für Hygiene-Artikel auf öffentlichen Herren-Toiletten. Was auf Frauen-Toiletten selbstverständlich ist, führen manche Kommunalverwaltungen nun auch auf Männer-Toiletten ein. «Früher habe ich den Abfall in meine Tasche gesteckt. Ich würde mich freuen, wenn es mehr Verständnis für solche Mülleimer geben würde», zitierte die Zeitung «Sankei Shimbun» kürzlich einen betroffenen Senior in Katsuragi in der Präfektur Nara, wo im Rathaus ein solcher Behälter installiert wurde. Mögen alte Männer, die Windeln tragen müssen, im Vordergrund stehen, so könnten auch menstruierende Transmenschen von den Maßnahmen profitieren.

«Unser Ziel ist die Verwirklichung einer gleichberechtigten Gesellschaft, in der alle Menschen, unabhängig vom Geschlecht, aus eigener Initiative an Aktivitäten in allen Bereichen der Gesellschaft teilnehmen, die Menschenrechte des anderen respektieren und Freude und Verantwortung teilen», schreibt dazu die Stadt von Niimi in der Präfektur Okayama auf ihrer Webseite. Zu diesem Zweck begann der Ort kürzlich mit der Installation von Mülleimern für Hygiene-Artikel wie Windeln auf Männer-Toiletten im Rathaus und der Stadt-Bibliothek. Experten fordern solche Behälter auch für private Einrichtungen.

Wohl kaum ein Volk achtet so sehr auf Hygiene wie Japans. Nicht nur gehören japanische Toiletten zu den weltweit innovativsten. Touristen sind auch erstaunt über die Sauberkeit öffentlicher Klos. Zugleich altert Japan so schnell wie keine andere Industrienation, weswegen der Bedarf an Produkten und Dienstleistungen für Senioren steigt.

Zugleich rückt das Thema sexueller Minderheiten zunehmend in Japans öffentliches Bewusstsein, auch wenn die meisten LGBTIQ*-Menschen ihre sexuelle Identität aus Angst vor Diskriminierung geheimhalten. Die englische Abkürzung steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transmenschen, intergeschlechtliche sowie queere Menschen, das Sternchen ist Platzhalter für weitere Identitäten und Geschlechter.

COVID-19 2 JAHRE UND 48 WOCHEN

Aktuelle Zahlen

Staat	Infektionen aktuell	Infektionen Vorwoche	Todesfälle	Infektionen pro 100.000 aktuell	Infektionen pro 100.000 Vorwoche	Impfungen
Australien	**10.646.596**	**10.481.577**	**16.100**	**42.586,4**	**42.230,9**	**96,5%**
NSW	3.640.480	3.608.974	5540	48.727,3	48.248,8	--
VIC	2.721.084	2,696.774	6003	42.650,2	42.269,2	--
QLD	1.693.178	1.683.096	2331	34.136,7	34.002,0	--
WA	1.209.214	1.198.725	750	46.868,8	46.452,2	--
SA	809.861	800.347	1067	47.084,9	46.531,8	--
TAS	260.950	258.301	201	49.235,8	48.736,0	--
ACT	212.092	212.092	129	51.729,8	51.729,8	--
NT	99.737	99.410	79	41.557,1	41.420,8	--
Deutschland	**36.373.164**	**36.205.405**	**157.495**	**43.361,5**	**43.161,5**	**76,9%**
Österreich	**5.544.112**	**5.517.893**	**21.187**	**61.148,0**	**60.858,8**	**74,3%**
Schweiz	**4.298.016**	**4.276.830**	**14.302**	**48.987,8**	**48.746,4**	**69,1%**
Neuseeland	**1.918.070**	**1.872.459**	**3239**	**39.158,6**	**38.6667,8**	**95,0%**
USA	100.458.989	100.162.519	1.104.751	30.005,2	29.916,6	68,8%
Indien	44.672.633	44.670.017	530.612	3175,9	3175,7	67,5%
Frankreich	37.639.624	37.334.635	158.639	57.391,0	56.926,0	78,9%
Brasilien	35.206.368	35.060.020	689.545	16.348,2	16.280,2	80,4%

Die Zahl unter „Impfungen“ ist der Prozentsatz der vollständig Geimpften von der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Staates.

Insgesamt gibt es, **646.070.091 bestätigte Infektionsfälle** (Vorwoche: 643.006.073) und
6.636.146 Todesfälle (Vorwoche: 6.625.837).
Betroffen sind rund 220 Länder weltweit.

Quellen: WHO (Weltgesundheitsorganisation), Johns Hopkins University, Baltimore und eigene Recherchen. (Zahlen ohne Gewähr)

Kiew zeitweilig zu 70 Prozent ohne Strom - Wasserversorgung teils hergestellt

Kiew (dpa) - Am Morgen nach den schweren russischen Raketenangriffen konnte die Strom- und Wasserversorgung in Kiew erst teilweise wieder hergestellt werden. «70 Prozent der Hauptstadt waren ohne Elektrizität», teilte Bürgermeister Vitali Klitschko am Donnerstag auf seinem Telegram-Kanal mit. Immerhin sei es gelungen, die Stadtteile am linken Flussufer des Dnipro wieder mit Wasser zu versorgen. Die kommunalen Dienste arbeiteten mit Hochdruck an der Behebung der Schäden, doch die Stromversorgung Kiews hänge auch von der Stabilität des gesamten Energiesystems in der Ukraine ab.

Das russische Militär hatte am Mittwoch nach Angaben Kiews etwa 70 Raketen und Drohnen auf die Ukraine abgeschossen. Ziele waren wie bei den vorangegangenen Angriffen vornehmlich Objekte des Energiesektors. Nach Abschaltung der ukrainischen Kernkraftwerke infolge der Attacke kam es landesweit zu Stromausfällen.

Der Kommandeur der russischen Truppen in der Ukraine, General Sergej Surowikin, erlangte bereits bei seinem Einsatz in Syrien ein paar Jahre zuvor Bekanntheit dafür, dass er zivile Ziele angreifen ließ, um seine Gegner zu schwächen. Nach seiner Ernennung in der Ukraine sind Angriffe auf die kritische Infrastruktur des Landes zu einem wichtigen Bestandteil der russischen Kriegsführung geworden.

Lukaschenko schließt Einsatz seiner Armee gegen die Ukraine aus

Minsk (dpa) - Der autoritäre belarussische Staatschef Alexander Lukaschenko schließt einen direkten Einsatz seiner Armee im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine aus. «Wenn wir uns unmittelbar mit den Streitkräften, mit Soldaten in diesen Konflikt einmischen, tragen wir nichts bei, wir machen es nur noch schlimmer», sagte Lukaschenko nach einer Meldung der Agentur Belta vom Donnerstag in Minsk auf Fragen russischer Journalisten.

Die seinen Angaben nach 35 000 bis 40 000 Mann starke belarussische Armee werde für Russland das Problem dieses Feldzugs nicht lösen. «Wir mischen uns nicht ein, wir töten niemanden, wir schicken keine Soldaten nach dort, weil es nicht nötig ist», sagte Lukaschenko. Belarus unterstütze Russland, seine Rolle sei aber eine andere.

Lukaschenko hat sein stark von Moskau abhängiges Land als Aufmarschgebiet für russische Truppen zur Verfügung gestellt. Russische Luftangriffe auf die Ukraine werden von dort aus geflogen. Nach Materialverlusten der russischen Armee stellt Belarus Panzer und andere Waffen zur Verfügung. Die Ukraine betrachtet das Nachbarland deshalb als Kriegspartei und hält auch Truppen in Reserve für den Fall, einen direkten Angriff aus Belarus abwehren zu müssen.

Lukaschenko trat für Friedensgespräche zwischen Moskau und Kiew ein. Er behauptete aber, Polen und die USA hinderten die Ukraine an Verhandlungen.

Selenskyj kritisiert Klitschkos Arbeit in Kiew

Kiew (dpa) - Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat die Arbeit der Kiewer Stadtverwaltung bei der Schadensbehebung nach den massiven russischen Angriffen auf die Energieversorgung kritisiert. «Heute Abend sind 600 000 Abonnenten in der Stadt abgeschaltet», sagte Selenskyj am Freitag in seiner abendlichen Videoansprache. «Viele Kiewer Bürger waren mehr als 20 oder sogar 30 Stunden ohne Strom.» Er erwarte vom Büro des Bürgermeisters Qualitätsarbeit.

Der Präsident nannte Stadtoberhaupt Vitali Klitschko nicht beim Namen. Er ärgerte sich vor allem darüber, dass es in der drei Millionen Einwohner zählenden Hauptstadt weniger Wärmestuben gebe als nötig. Klitschko hatte morgens berichtet, 400 dieser Anlaufstellen seien eingerichtet worden. Bei Stromausfällen von mehr als einem Tag sollen sich die Bürger dort aufwärmen können; es soll Strom, Wasser, Erste Hilfe und Internet geben.

«Vor allem in Kiew gibt es viele Beschwerden», sagte Selenskyj dagegen. Tatsächlich gebe es funktionierende Wärmestuben nur in den Gebäuden des Zivilschutzes und am Bahnhof. «An anderen Stellen muss noch gearbeitet werden, um es vorsichtig auszudrücken», sagte der Präsident. «Die Einwohner von Kiew brauchen mehr Schutz.»

Landesweit seien noch sechs Millionen Verbrauchsstellen ohne Strom, sagte Selenskyj. Am Mittwochabend nach dem russischen Angriff seien es zwölf Millionen Verbrauchsstellen gewesen. Er mahnte die Menschen, sparsam zu sein, selbst wenn es Licht gebe. «Wenn Strom vorhanden ist, bedeutet das nicht, dass Sie mehrere leistungsstarke Elektrogeräte gleichzeitig einschalten können.» Jeden Abend komme es zu Verbrauchsspitzen, die wiederum zu neuen Stromausfällen führten.

Selenskyj und Klitschko haben ihre politische Konkurrenz während des Krieges zurückgestellt. Sie besteht aber weiter, wie die Äußerungen des Präsidenten zeigen.

Marco Buschmann (FDP, r), Bundesminister der Justiz in Kiew im Gespräch mit Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko

Neun Monate Krieg: Selenskyj beschwört Widerstandsgeist der Ukraine

Kiew (dpa) - Neun Monate nach Beginn des russischen Angriffskriegs hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj den Widerstandsgeist seines Landes beschworen. «Wir haben neun Monate lang einen umfassenden Krieg überstanden, und Russland hat keinen Weg gefunden, uns zu brechen. Und es wird keinen finden», sagte Selenskyj am Donnerstag in seiner abendlichen Videoansprache. «Wir müssen so weitermachen wie jetzt gerade, in Einigkeit und gegenseitiger Hilfe.»

Russland war am 24. Februar in das Nachbarland einmarschiert. Selenskyj sagte, wie schwierig die Wiederherstellung der Strom- und Wasserversorgung nach dem schweren Raketenangriff vom Mittwoch sei. «Russland will nicht nur, dass die Ukrainer ohne Strom und Wärme sind», sagte er in Kiew. «Die Terroristen wollen uns voneinander isolieren und dafür sorgen, dass wir einander nicht spüren.»

Die Angriffe auf zivile Ziele seien «die Rache derjenigen, die verloren haben», sagte der Präsident. «Sie wissen nicht, wie man kämpft. Das Einzige, was sie tun können, ist zu terrorisieren. Ob Energieterror, Artillerieterror oder Raketenterror - dazu ist Russland unter seiner derzeitigen Führung heruntergekommen.» Nur die Befreiung des gesamten Landes und verlässliche Sicherheitsgarantien könnten die Ukrainer dauerhaft vor der Bedrohung durch Russland schützen.

Buschmann: Kriegsverbrechen in Ukraine Thema beim G7-Treffen

Berlin (dpa) - Die Justizminister der sieben größten Industrienationen (G7) wollen sich für die Verfolgung von Kriegsverbrechen in der Ukraine einsetzen. «Wir werden vor allem über die entsetzlichen Kriegsverbrechen sprechen, die auf dem Gebiet der Ukraine verübt werden und die wir verfolgen und bestrafen wollen», sagte Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) am Samstag in einem auf Twitter veröffentlichten Video mit Blick auf das G7-Treffen der Justizminister am Montag und Dienstag in Berlin. Dazu werde man eine effizientere Koordination der Ermittlungen verabreden.

«Das Völkerstrafrecht fußt auf einem kraftvollen Versprechen, nämlich Kriegsverbrechen dürfen nicht straflos bleiben, egal wo sie begangen werden, egal wer sie verübt. Dieses Versprechen zu halten, ist unsere Pflicht», sagte Buschmann. Dazu sei das G7-Treffen wichtig.

Russland führt seit dem 24. Februar einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Ukraine stößt in befreiten Gebieten nach offizieller Darstellung auf immer mehr Beweise für Gräueltaten der einstigen russischen Besatzer. Die ukrainischen Behörden registrierten nach offiziellen Angaben bislang mehr als 45 000 Kriegsverbrechen. Russland wirft wiederum der Ukraine Kriegsverbrechen vor.

Selenskyj sagt armen Ländern große Getreidelieferungen aus Ukraine zu

Kiew (dpa) - Die Ukraine will nach Angaben von Präsident Wolodymyr Selenskyj mit Hilfe der westlichen Industriestaaten Getreide für 150 Millionen Dollar an die ärmsten Länder der Erde liefern. «Ernährungssicherheit ist eines der Schlüsselelemente globaler Stabilität», sagte der 44-Jährige am Samstag in seiner täglichen Videoansprache. Das Programm «Getreide aus der Ukraine» präsentierte er als wichtigen Schritt zur Bekämpfung der weltweiten Lebensmittelkrise.

Nach dem Ende der russischen Seeblockade habe die Ukraine über ihre Schwarzmeerhäfen bereits 12 Millionen Tonnen Lebensmittel in 40 Länder verschifft. «Davon sind mehr als 2,5 Millionen Tonnen für Länder bestimmt, die nicht nur von Nahrungsmittelknappheit, sondern auch von einer schweren Krise betroffen sind», berichtete Selenskyj. Mit der neuen Getreideexportinitiative sollen seinen Angaben nach diese Lieferungen ausgebaut werden. Laut dem ukrainischen Präsidenten bereitet das Land 60 Getreideschiffe für arme Länder vor. Finanziell unterstützt werde Kiew dabei von mehr als 20 Ländern, die bereits 150 Millionen Dollar für die Lieferungen zugesagt hätten.

Die Initiative dient offenbar dazu, die bislang im Ukrainekrieg weitgehend neutralen Staaten Afrikas und Asiens auf Kiews Seite zu ziehen. Moskau seinerseits hatte zuletzt dem Westen die Schuld an der weltweiten Lebensmittelkrise gegeben. Seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine stellte Kremlchef Wladimir Putin als Abwehr westlicher Hegemonieansprüche dar. Russland versucht nach Experteneinschätzungen so, sich an die Spitze der Antikolonialbewegung zu setzen und die Sympathien der ärmeren Länder zu gewinnen. Die meisten dieser Länder haben - im Gegensatz zum Westen - noch nicht eindeutig Stellung bezogen in dem Krieg.

«NZZ am Sonntag»: Putins Herrschaft wankt

Zürich (dpa) - Russlands Präsident Wladimir Putin lebe in einer Scheinwelt, meint die «Neue Zürcher Zeitung am Sonntag»:

«Zwei Monate nach der Mobilisierung von Zivilisten für seinen Vernichtungskrieg gegen die Ukraine hat Wladimir Putin 17 Mütter von Soldaten getroffen. Keine gewöhnlichen Mütter, wie sich schnell herausstellte, sondern loyale Staatsbedienstete, kremltreue Propagandistinnen und andere Frauen, die wie Schauspielerinnen regelmäßig bei Fototerminen des russischen Präsidenten in Erscheinung treten - beim Gottesdienst in der Kirche, bei einer Bootsfahrt mit Fischern, bei einem Treffen mit Stewardessen. Alles, so scheint es, ist Fake in Putins Russland: der Krieg gegen die Ukraine, der Spezialoperation genannt wird; die Mobilisierung, die keinerlei militärischen Erfolg bringt, dafür aber Tausende von toten russischen Männern; die Begegnungen des russischen Präsidenten mit «Bürgern», allesamt choreografiert und garantiert coronafrei.

Wladimir Putin lebt in einer Scheinwelt wie so viele Diktatoren im Endstadium ihrer Herrschaft. Das Kreml-Protokoll macht sich auch gar nicht mehr die Mühe, die Manipulationen groß zu verstecken. Jeder in Russland kann sie sehen. Die Lüge hat ja Tradition, vom Zarenreich über die Stalinzeit bis heute zu Putin. Sie wird so lange akzeptiert, wie sie den Russen Vorteile bringt - Reichtum oder auch nur ein ungestörtes Leben. Damit ist nun wohl Schluss. Putins Herrschaft wankt.»

NZZ am Sonntag

WICHTIGE ADRESSEN WICHTIGE ADRESSEN

Botschaften Konsulate

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Canberra

119 Empire Circuit,
Yarralumla ACT 2600
Tel.: (02) 6270 1911
In dringenden Fällen ist das Generalkonsulat Sydney unter folgender Nummer erreichbar: 0412 359 826

E-Mail: info@canberra.diplo.de
Webseite: www.australien.diplo.de
Eine elektronische Terminver-einbarung (siehe Webseite) für die Rechts- und Konsularabteilung ist erforderlich.

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, Sydney

- Level 17, 100 William Street - Sydney - NSW 2011
Telefon: (0)2 8302 4900,
Fax: (0)2 8302 4940

Österreichisches Generalkonsulat Sydney

10 Stock, 1 York Street, Sydney
NSW 2000
Tel.: (02) 9251 3363
Geöffnet: Mo bis Fr 9:00 bis 12:00 Uhr
Bürozeiten: Mo bis Fr 9:00 bis 17:00 Uhr
consulate.sydney@advantageaustria.org
Webseite: www.austria.org.au

Handelskammern

Deutsch-Australische Industrie- und Handelskammer

Level 6, Suite 6.01, 8 Spring Street, Sydney, NSW 2000
Tel.: (02) 8296 0400,
Fax: (02) 8296 0411
E-Mail: info@germany.org.au
Webseite: www.germany.org.au
Geöffnet: Mo bis Fr 9:00 bis 17:00 Uhr

Wirtschaftskammer Österreich, Außenwirtschaftscenter Sydney

10. Stock, 1 York Street, Sydney,
NSW 2000
Tel.: (02) 9247 8581
Bürozeiten: Mo bis Fr 9:00 bis 17:00 Uhr
E-Mail: sydney@advantageaustria.org
Webseite: www.advantageaustria.org/au

Kirchengemeinden

Deutsche evangelisch-lutherische Kirche Sydney

Martin-Luther-Kirche, 90 Goulburn St, Sydney,
Gottesdienst: Sonntag, 11:00 Uhr. Der Gottesdienst wird live übertragen. Zugang siehe Website (www.kirche-sydney.org.au)
Redeemer Church, 48 Parr Parade, Narraween 2100 - Gottesdienst jeden 3. Sonntag im Monat um 16:00 Uhr
St. Matthew's Lutheran Church, 8 Jumbuck Cr., Woy Woy 2256, - Gottesdienst jeden ersten Samstag im Monat um 10:00 Uhr
St. Hedwig Village, 140 Reservoir Rd., Blacktown 2148 - Gottesdienst jeden dritten Mittwoch im Monat um 14:00 Uhr
Kirchenbüro: German Lutheran Church Sydney,
P.O.Box 600, Lindfield 2070,
Tel. des Pastors Hohl:: 04 5004 6510
E-Mail: pastor@kirche-sydney.org.au
Webseite: www.kirche-sydney.org.au

Dreifaltigkeitsgemeinde

22 Parliament Pl., East Melbourne,
VIC 3002
Pastor Christoph Dielmann
Tel.: (03) 9654 5743
Webseite: www.kirche.org.au

Johannesgemeinde

3 Albert Avenue, Springvale,
VIC 3171
Office: (03) 9546 6005
Webseite: www.stjohnsgerman.com

Deutschsprachige Katholische Gemeinde Sydney

Tel.: (02) 9716 9021, Fax: (02) 9799 4897
E-Mail: mail@dkg-sydney.com
Webseite: www.dkg-sydney.com
St. Christophorus, 112 Edwin St North, Croydon,
Gottesdienst: Sonntag 9:00 Uhr
St. Raphael, 136 Reservoir Rd, Blacktown, NSW 2148,
Tel.: (02) 9622 0631, Fax: (02) 9676 3959
Gottesdienst: Sonntag, 11:00 Uhr
St. Hedwig Village (Retirement Village, Hostel,
(Nursing Home), 138-140 Reservoir Rd, Blacktown, NSW 2148
Webseite: www.sthedwigvillage.com

Hilfsverein

Deutsch-Australischer Hilfsverein Sydney

1a Leicester Avenue, Strathfield,
NSW 2135
(5 Min. Fußweg vom Bahnhof)
Tel.: (02) 9746 6274
Mo, Di u. Do 10:00 – 14:00 Uhr
E-Mail: agwssyd@bigpond.com.au
Webseite: www.agwssydney.org.au

Klubs / Vereine

Austrian Club

20 Grattan Crescent, Frenchs Forest,
NSW 2086,
E-Mail: bookings@austrianclubsydney.com
Webseite: www.austrianclubsydney.com
Tel.: Club (02) 9452 3304
Präsidentin Sylvia Miller

Concordia Club LTD.

Mackey Park, Richardsons Cr., Tempe, NSW 2044
(gegenüber der Bahnstation Tempe)
Fr und Sa ab 12:00 Uhr, So ab 11:00 Uhr einschl. Bistro Lunch u. Dinner,
Frühschoppen: erster und dritter Sonntag im Monat
andere Veranstaltungen auf der Webseite
Webseite: www.concordiaclub.org.au
Tel.: (02) 9554 7388 ,
Fax: (02) 9554 7588

Brisbane Deutscher Turnverein INC.

416 Vulture St., East Brisbane, Qld 4169
Informationen über Klubveranstaltungen:
Tel.: (07) 3391 2434,
Fax: (07) 3391 1948
Montags geschlossen,
Di 12:00 Uhr bis spät,
Mi bis Sa 11:00 Uhr bis spät,
So 11:30 – 17:00 Uhr
Frühschoppen/Skat jeden 2. Sonntag im Monat
Restaurantöffnungszeiten: Di bis Do 12:00 - 14:00 Uhr und 17:00 - 20:00 Uhr
Fr und Sa 12:00 - 14:00 Uhr und 18:00 bis 21:00 Uhr,
So 12:00 bis 14:00 Uhr
E-Mail: admin@brisbanegermanclub.com
Webseite: www.brisbanegermanclub.com

Deutscher Klub Gold Coast

3 Jondique Avenue, Merrimac, Gold Coast Q 4226
Tel: (07) 5530 4925
E-Mail: germanclubgoldcoast@gmail.com
Webseite: germanclub.com.au
Geöffnet: Freitag ab 17:30,
Samstag ab 17:30,
Sonntag ab 12:00
Deutsche Küche und Bier vom Fass.
Musik und Tanzfläche.
Diverse Räumlichkeiten für Veranstaltungen aller Art.

Gesundheitsdienst

Dr. Tilmann Rust
Eastgardens medical center
Shop 131 Eastgardens Westfield Shopping Town
Tel.: (02) 9344 7122
Mobile: 0402 913 195
Hauterkrankungen, Neurologie, Neurochirurgie, Orthopädie und Allgemeinmedizin
Maroubra Medical Center, Level 1, Pacific Square,
Anzac Parade, Marouba, NSW 2035
Tel.:(02) 9314 3400

Dr. Anil Kumar BDS - MDS, **Dr. Estmat Louis** BDS
General Dentistry, wisdom Teeth, orthodontic, implant
Cronulla, NSW 2230
Tel.:(02) 9527 6444
Mobile: 0411 157 876

Dr. Thekla Ewald
Suite 5, 1 Bilambee Avenue
Bilgola Plateau, NSW 2107
Tel.: (02) 9918 0981

Sie möchten einen Eintrag unter

➡ WICHTIGE ADRESSEN ⬅?

Bitte schicken Sie uns eine Email oder rufen Sie an!

Islamwissenschaftlerin: Militärputsch im Iran möglich

Köln (dpa) - Im Iran droht nach Einschätzung der Islamwissenschaftlerin Katajun Amirpur durchaus auch die Gefahr eines Militärputsches. «Die Pasdaran, die Revolutionsgarden, könnten dieser Theokratie ein Ende bereiten», sagte die Professorin

für Islamwissenschaft an der Universität zu Köln. «Aber diese sind natürlich nicht gewillt, eine Demokratie aufzubauen. Das wäre dann eine Militärdiktatur. Auf diesem Weg ist der Iran ohnehin schon seit einigen Jahren.»

Im Iran dauern seit mehr als zwei Monaten systemkritische Proteste an. Die einflussreichen und systemtreuen Revolutionsgarden könnten laut Amirpur ihre Chance wittern, die Unzufriedenheit gegen die klerikale Elite zu nutzen. Seit Jahren bereits wächst der Einfluss der Eliteeinheit, auch in der iranischen Wirtschaft.

Auch wenn der Einfluss der Revolutionsgarden zunehmen sollte, glaubt Amirpur jedoch nicht an ein Ende der Freiheitsbewegung. Zu groß sei das Wissen im Land darüber, was Rechtsstaatlichkeit und Demokratie bedeuteten. «Dieser Wunsch nach Freiheit und vor allem auch das Wissen darüber, wie ein besserer Iran aussehen könnte, ist vorhanden.» Es sei sehr inkonsequent gewesen, dass der Staat Frauen zu Bürgern zweiter Klasse mache, sie aber gleichzeitig zu Professorinnen, Ärztinnen und Anwältinnen ausbilde und studieren lasse. «Dass es dann irgendwann knallt, ist völlig klar.»

Auslöser der systemkritischen Proteste war der Tod der jungen iranischen Kurdin Jina Mahsa Amini. Sie starb Mitte September im Polizeigewahrsam, nachdem sie von den Sittenwächtern wegen Verstoßes gegen islamische Kleidungsvorschriften festgenommen worden war. Die darauf folgenden Proteste haben die politische Führung Irans in eine der schwersten Krisen seit Jahrzehnten gestürzt.

US-Demokratin Peltola gewinnt in Alaska erneut gegen Sarah Palin

Anchorage/Washington (dpa) - Die Demokratin Mary Peltola hat sich erneut bei der Abstimmung über einen Kongresssitz gegen die frühere republikanische Vizepräsidentschaftskandidatin Sarah Palin durchgesetzt. Das meldeten am Mittwochabend (Ortszeit) die Sender CNN und ABC auf Grundlage von Stimmauszählungen. Die 49-jährige Peltola sorgte bereits für viel Aufsehen, als sie bei einer Nachwahl für den Abgeordneten-Sitz im August Palin bezwang. Durch den Tod des langjährigen republikanischen Abgeordneten Don Young war der Sitz freigeworden, was damals zu der außerplanmäßigen Wahl führte.

Bei den Kongresswahlen vor rund zwei Wochen musste Peltola nun aber noch einmal antreten, weil der Sitz regulär zur Abstimmung stand. Bei den sogenannten Midterms wurde unter anderem das gesamte Repräsentantenhaus neu gewählt. Die große Frage war, ob sich Peltola nur wenige Monate später noch einmal durchsetzen kann - sie trat erneut gegen Palin und den Geschäftsmann Nick Begich an. Weil bei der Auszählung am Wahltag niemand eine absolute Mehrheit erreichte, klärte sich der Wahlausgang nun erst mit Verzögerung.

Peltola ist die erste Frau und die erste Ureinwohnerin, die für Alaska ins Repräsentantenhaus einzog - und war bei der Sonderabstimmung im Sommer die erste Demokratin seit einem halben Jahrhundert, die den Bundesstaat in der Kammer vertritt. Die erneute Niederlage ist hingegen eine herbe Enttäuschung für Palin, die von 2006 bis 2009 Gouverneurin Alaskas gewesen war und die als einstige Ikone der radikal konservativen und populistischen Tea-Party-Bewegung und als Vizepräsidentschaftskandidatin der Republikaner einige Bekanntheit erlangt hatte.

An den Mehrheitsverhältnissen im Repräsentantenhaus ändert das Ergebnis in Alaska nichts. Die Republikaner haben dort bei den US-Zwischenwahlen eine knappe Mehrheit errungen und werden dort ab Anfang Januar das Sagen haben.

Ausschreitungen in Brüssel nach Marokkos WM-Sieg über Belgien

Brüssel (dpa) - In der belgischen Hauptstadt Brüssel ist es nach der 0:2-Niederlage des Nationalteams gegen Marokko im zweiten Gruppenspiel der Fußball-Weltmeisterschaft zu Ausschreitungen gekommen. Rund 100 Polizisten mit Wasserwerfern mussten gegen Fans vorgehen, die Stadtmobiliar zerstörten und die Beamten mit Gegenständen bewarfen, berichtete die Nachrichtenagentur Belga am Sonntagnachmittag.

Die Polizei forderte die Menschen auf Twitter dazu auf, den Boulevard du Midi und angrenzende Straßen im Zentrum der Stadt zu meiden. «Die Polizei hat bereits energisch eingegriffen. Ich rate daher allen Fans davon ab, in das Stadtzentrum zu kommen», schrieb Brüssels Bürgermeister Philippe Close auf Twitter. Er habe angewiesen,

Unruhestifter festzunehmen. Auf Verlangen der Polizei wurde der Nahverkehr in Brüssel teilweise eingestellt, wie der örtliche Verkehrsbetrieb ebenfalls auf Twitter mitteilte.

Musk: Gesperrte Twitter-Accounts sollen wiederhergestellt werden

Washington (dpa) - Twitter-Besitzer Elon Musk hat angekündigt, von dem Kurznachrichtendienst verbannte Accounts in der kommenden Woche grundsätzlich wieder

freischalten zu wollen. Zuvor hatte er Nutzer darüber abstimmen lassen, ob es für gesperrte Konten eine «Generalamnestie» geben soll, wenn diese nicht gegen Gesetze verstoßen oder Spam-Nachrichten verbreitet haben. Eine Mehrheit der teilnehmenden Nutzer sprach sich für eine Reaktivierung aus. «Das Volk hat gesprochen. Nächste Woche beginnt die Amnestie», schrieb Musk am Donnerstagabend in einem Tweet.

Derartige Erhebungen sind nicht repräsentativ. Es ist unklar, ob und wie viele Stimmen von automatisierten Accounts abgegeben wurden. Nach jüngsten Angaben kommt der Dienst auf mehr als 230 Millionen täglich aktive Nutzer. Bei Ablauf der Umfrage am Donnerstagabend waren mehr als 3,1 Millionen Stimmen eingegangen. Mehr als 72 Prozent davon befürworteten die Freischaltung gesperrter Accounts.

Musk hatte Ende Oktober angekündigt, dass vor der Wiederaktivierung von Twitter-Konten ein Rat zum Umgang mit kontroversen Inhalten gebildet werden solle. In der vergangenen Woche ließ der Tech-Milliardär dann ohne Gremium nach einer Nutzerumfrage den Account des früheren US-Präsidenten Donald Trump freischalten. Trump war seit Januar 2021 von Twitter verbannt. Er hatte am 6. Januar Sympathie für seine Anhänger bekundet, die den Sitz des US-Parlaments gestürmt hatten.

Musk hatte Twitter Ende Oktober für rund 44 Milliarden Dollar gekauft. Seit der Übernahme macht dem Unternehmen unter anderem die Zurückhaltung großer Werbekunden zu schaffen. Werbeeinnahmen machten zuletzt rund 90 Prozent der Erlöse aus.

Vergewaltigungsvorwurf: US-Autorin reicht neue Klage gegen Trump ein

Washington (dpa) - Die US-Autorin Jean Carroll ist mit einer neuen Klage gegen den früheren US-Präsidenten Donald Trump vor ein New Yorker Gericht gezogen. Die 78-Jährige wirft dem Republikaner vor, sie Mitte der 1990er Jahre in einem New Yorker Kaufhaus vergewaltigt zu haben. Wegen Körperverletzung und Rufschädigung verlangt Carroll nun unter anderem Schadenersatz, wie aus einer von ihren Anwälten am Donnerstag eingereichten Klageschrift hervorgeht. Trump hat den Vorwurf der Vergewaltigung mehrfach zurückgewiesen.

Bislang hatte Carroll Trump nicht wegen des Vergewaltigungsvorwurfes selbst angeklagt, sondern lediglich wegen Verleumdung. Denn die Frist für die Erhebung von Strafanzeigen wegen sexueller Übergriffe in den 1990er Jahren war längst abgelaufen. Ein neues Gesetz im US-Bundesstaat New York sieht nun aber eine solche Klagemöglichkeit für Betroffene sexueller Gewalt in weiter zurückliegenden Fällen vor. Unmittelbar nach dessen Inkrafttreten am Donnerstag reichten Carrolls Anwälte die neue Klage ein.

In dem seit einiger Zeit andauernden Verleumdungsverfahren geht es um Aussagen, die im Jahr 2019 getätigt wurden. Carroll hatte den Vergewaltigungsvorwurf damals in einem Buchauszug öffentlich gemacht. Trump wies die Anschuldigungen zurück - unter anderem mit den Worten, dass sie nicht sein Typ sei. Er warf ihr auch vor, nur ihr neues Buch verkaufen zu wollen. Carroll klagte daraufhin gegen Trump, weil er sie als Lügnerin dargestellt und damit verleumdet habe.

Im Oktober musste Trump in dem Verfahren unter Eid aussagen. Die Anhörung wurde dann aber von einem Berufungsgericht ausgesetzt, weil Richter klären müssen, ob Trump vor juristischen Konsequenzen für Äußerungen geschützt ist, die er während seiner Präsidentschaft von 2017 bis 2021 getätigt hat.

Zum Schmunzeln

Ein Mann kommt in eine Bar und bestellt zwei Whiskys. Der Barkeeper fragt: „Wollen Sie beide Whiskys jetzt oder einen nach dem andern?“ Der Mann antwortet: „Oh, ich möchte beide jetzt. Der eine ist für mich und der andere für diesen kleinen Kerl da.“ Er zieht aus seiner Tasche einen 5cm großen Mann hervor. Der Barkeeper ist verblüfft: „Kann der überhaupt trinken?“ - „Natürlich kann er trinken,“ antwortet der Mann. Der Barkeeper schenkt die Whiskys aus. Der kleine Mann trinkt seinen Whisky in einem Zug.
„Das ist verblüffend,“ sagt der Barkeeper. „Was kann er sonst noch tun? Kann er gehen?“ - „Natürlich kann er gehen,“ antwortet der Mann. Er wirft eine Münze ans andere Ende des Tresens und sagt: „Harre, hol mir die Münze!“ Der kleine Mann rennt ans andere Ende des Tresens, hebt die Münze auf und bringt sie zurück.
Der Barkeeper ist begeistert. „Das ist verblüffend,“ sagt er. „Was kann er sonst noch tun? Kann er auch sprechen?“ - „Natürlich kann er sprechen,“ antwortet der Mann. „Harre, erzähl doch mal die Geschichte, als wir zusammen in Afrika auf der Jagd waren und du diesen Medizinmann einen Quacksalber genannt hast!“

~~~~~~

Ein Malerlehrling soll die Markierungen auf der Autobahn erneuern. Am ersten Tag schafft er mehr als zwei Kilometer, am zweiten Tag nur noch 500 Meter, am dritten sogar nur noch 200 Meter.
Fragt der Chef: „Warum schaffst du nicht mehr so viel wie am Anfang?“
Darauf der Lehrling: „Naja, der Weg zum Farbeimer ist inzwischen echt weit…“

Ein Mann bestellt in der Kneipe jeden Abend drei Bier.
Die Bedienung fragt ihn, was das bedeutet.
„Ein Bier ist für mich, eins für meinen Bruder in Amerika und eins für meinen Bruder in Australien.“ Eines Abends bestellt er nur noch zwei Bier.
Die Bedienung fragt besorgt, ob was mit einem seiner Brüder passiert sei.
„Nein, aber ich habe das Trinken aufgegeben.“

„Ich kuschele 2-3 Mal in der Woche mit meinem Mann.“ – „Ich meistens nur einmal.“ – „Aber du hast doch gar keinen Mann?“ – „Oh, ich dachte, wir reden über deinen Mann.“

Sudoku

		2	1			7		4
				3			5	6
		3	9		5			
	6			9				7
1		5	6		4	3		2
7				8			6	
			7		6	2		
2	1			5				
4		6			9	1		

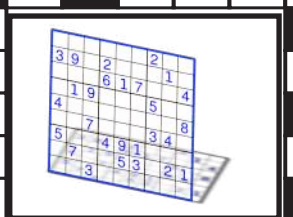
~~~~~~

Auflösungen der Vorwoche

5	7	8	3	6	1	2	4	9
9	3	1	4	7	2	5	6	8
2	6	4	9	8	5	7	1	3
1	9	6	2	5	8	4	3	7
4	8	3	7	9	6	1	2	5
7	2	5	1	3	4	8	9	6
6	4	7	8	1	9	3	5	2
8	1	9	5	2	3	6	7	4
3	5	2	6	4	7	9	8	1

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

			P	A		T			V			S		
E	M	S	I	G		A	D	R	E	S	S	A	T	
B	O	H	L	E		P		A	N	E	T	O		
	L		O		P	I	A	N	O		I		P	
	K	U	T	T	E	R		K	E	I	L	E	R	
J	E	N	E		P		J	E	S	S	I	C	A	
		F		S							S	U	E	
	S	U	R	E						S	T	A	R	
	E	G	E	R								D	I	
	K		G	E						A	L	O	E	
F	A	S	A	N							O	R		
	N		T		E		I	S			G		F	
S	T	A	T	E	M	E	N	T		M	I	M	E	
A	E	R	A		A		T	E	N	A	K	E	L	
		G		F	I	L	E	T		K		E	G	
	M	O	D	E	L		N		K	A	R	R	E	
B	E	N		I		S	T	E	A	K		F		
	D		A	L	T	A	I		R		P	R	O	
	E	R	D	E		M	O	B	I	L	I	A	R	
	A	L	E		L	E	N	I	N		N	U	T	



W-127

Kreuzworträtsel

Kettengeräusch	von der Regel abweichend	in eigener Person, persönlich	Abkochbrühe	Werbeanschlag, Aushang			afrikanische Kuhantilope	Tierwelt	Zusammenbruch, Debakel		kleines Felsstück	schottische Inselgruppe	
							soeben gebacken						
unlängst erstelltes Gebäude							großes Kirchenbauwerk		altes Maß des Luftdrucks				
				Zeiteinheit		Flugzeugantrieb						außergewöhnlich	
Entgelt für Wehrdienstleistende			Friseurgeschäft						norddt. Landeshauptstadt				
enthaltsamer Mensch						„Mutter Gottes“-Figur							
			Bindewort (je - …)							hoher engl. Adelstitel	englischer Männername		
obergäriges Bier	Laie, Nichtprofi	vertraute Anrede											
Wort am Gebetsende										ehem. deutsche Münze (Abk.)			US-Präsident (John F.) † 1963
Stützkerbe		Marktbude								gekünstelte Haltung		Teil des Wochenendes	
				Kaltspeise		US-Parlamentsentscheid	Wasservogel	Hausschuh		Fremdwortteil: nicht			
deutscher Motorenerfinder			knappe zeichner. Darstellung							chem. Zeichen: Osmium	Abk.: Normalnull		
Abfall, Müll						Riemenwerk der Zugtiere		Ordensfrau					
			Vorname Adorfs		immer, ständig						islam. Rechtsgelehrter		
deutsche TV-Anstalt (Abk.)	Kanal und Stadt in Ägypten	Zauberkunst						Tauf-, Firmzeuge		Autor von „Winnetou“ †			
landwirtschaftliche Arbeit					starker Zweig		Ackergerät						verwirrt, konfus
Heilpflanze, Zitronenkraut		alter Tonträger (Abk.)		Kölner Karnevalsruf						Unternehmensform (Abk.)		Abk.: unseres Erachtens	
							Deckblatt, -streifen (Druckw.)						
Hohn						Westeuropäer							

"Frische" Rätselhefte erhältlich!

Alle Rätsel in deutscher Sprache

Alle Hefte haben mindestens 60 Seiten.

www.diewoche.com.au

W-128
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Mit den Sternen durch die Woche

Wassermann
21.01.-19.02.

Passen Sie auf, dass Sie jetzt keine allzu dominante Ader entwickeln. Ihre Mitmenschen erwarten mehr Feingefühl von Ihnen. Beginnen Sie den Tag am besten mit ein wenig Sport, um klare Gedanken zu fassen.

Fische
20.02.-20.03.

Geben Sie gut Acht! Jemand ist sich sicher, Sie derzeit leicht verunsichern zu können. Lassen Sie sich Zweifel daher nicht anmerken. Es kommt darauf an, zielstrebig aufzutreten.

Widder
21.03.-20.04.

Durch ein Geschehen, das Sie nicht voraussehen konnten, wissen Sie nun, woher der Wind weht. Sie verstehen aber schnell, wie dieses Problem zu lösen ist.

Stier
21.04.-20.05.

Sie geben sich mit nichts zufrieden. Ihr Streben nach mehr könnte nach hinten losgehen. Wenn Sie keine Einbußen riskieren wollen, sollten Sie damit aufhören, so viel aufs Spiel zu setzen.

Zwilling
21.05.-21.06.

Gewisse Verhandlungen dauern schon länger an. Aber nun gehen Sie in die Endphase. Dabei verfügen Sie über das notwendige Fingerspitzengefühl, um Gewinne zu erzielen.

Krebs
22.06.-22.07.

Zeigen Sie etwas mehr Respekt. Ihr Partner braucht diese Aufmerksamkeit momentan. Springen Sie ruhig einmal über Ihren Schatten und stellen Sie eigene Wünsche hintenan.

Löwe
23.07.-23.08.

Hören Sie auf Ihre innere Stimme. Sie haben momentan eine blühende Fantasie und damit können sich Ihnen Wege öffnen, sie schnurstracks zum Ziel führen.

Jungfrau
24.08-23.09.

Eine alte Bekanntschaft tritt in Ihr Leben zurück. Seien Sie vorsichtig, was Ihre Gefühle angeht. Sie sind im Moment sensibel und reagieren schnell empfindlich.

Waage
24.09.-23.10.

Sie haben die richtigen Ideen und schwarz auf weiß Ihren Plan vor Augen. Nun gilt es, Ihre Kreativität mit anderen zu teilen. Geben Sie sich einen Ruck und präsentieren Sie Ihre neuesten Projekte.

Skorpion
24.10.-22.11.

Es ist einfach bewundernswert, wie sehr Sie sich für einen anderen aufopfern, und sogar bereit sind, dafür ohne Bedauern auf eigene Annehmlichkeiten zu verzichten. Denken Sie aber auch an sich selbst.

Schütze
23.11.-21.12.

Was macht es schon, wenn mal nicht alles so klappt, wie Sie es gern hätten? Greifen Sie auf Plan B zurück. Sie werden schnell erkennen, dass es auch andere Wege gibt, um Ihr Vorhaben durchzusetzen.

Steinbock
22.12.-20.01.

Sicher überkommt Sie in der letzten Zeit des Öfteren das Gefühl, auf der Stelle zu treten. Also, muss es da doch irgendetwas geben, das Sie am Fortkommen hindert. Legen Sie alles Einengende ab! So wie bisher geht es nicht weiter.

Rezept der Woche

Apfelkuchen mit Mandeln und Zimt

Ein weihnachtlicher Kuchen für die ganze Familie

Zutaten: für ca. 12 Stücke

- 2 säuerliche Äpfel
- 2 Essl. Zitronensaft
- 1 Teel. Zimtpulver
- 150 g weiche Butter
- 1 Prise Salz
- 80 g braunen Zucker
- 3 Eier
- 300 g Vollkornmehl
- 1 Teel. Backpulver
- 50 g gemahlene Mandeln
- 60 ml Milch

Zubereitung:

1
Äpfel schälen, vierteln, Kerngehäuse herausschneiden und die Viertel in dünne Scheiben schneiden. Mit Zitronensaft und Zimt vermengen.

2
Für den Teig Butter mit Salz schaumig rühren. Abwechselnd Zucker und Eier unterrühren. Mehl in einer weiteren Schüssel mit Backpulver und Mandeln vermengen.

3
Mehlmischung abwechselnd mit der Milch nach und nach zügig unter den Teig rühren, sodass ein geschmeidiger, streichfähiger Teig entsteht. Äpfel unterheben und Teig in eine mit Backpapier ausgekleidete Backform (Springform 26cm) füllen. Glatt streichen und im vorgeheizten Backofen bei 180 °C (Umluft 160 °C; Gas: Stufe 2–3) ca. 40 Minuten goldbraun backen (Stäbchenprobe).

4
Herausnehmen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

Guten Appetit!

SBS German
SBS Radio provides independent and balanced Australian and international news and information in German.

On Radio
Sydney 97.7fm, Melbourne 93.1fm,
Monday to Friday 7pm

On Digital TV
SBS Radio 2

On Digital Radio
SBS Radio 2

Online
sbs.com.au/german

On Mobile
SBS Radio App on iPhone and Android

SBS in deutscher Sprache
SBS Radio bietet unabhängige und ausgewogene Nachrichten aus Australien und der Welt in deutscher Sprache.

Im Radio
Sydney 97.7fm, Melbourne 93.1fm,
Montag bis Freitag um 19 Uhr

Im Digital-Fernsehen
SBS Radio 2

Im digitalen Radio
SBS Radio 2

Online
sbs.com.au/german

Über das Handy
SBS Radio App für iPhone und Android

SBS Radio · GET IT ON Google Play · Available on the App Store · /sbsgerman

Mehrere Tote bei Streit in Afghanistan

Kabul (dpa) - In Afghanistan sind bei einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Sicherheitskräften der regierenden Taliban einem Dorfvorsteher zufolge mindestens neun Menschen getötet worden. Unter den Opfern seien

auch drei Kinder, berichtete der Mann aus der Provinzhauptstadt Nili am Sonntag der Deutschen Presse-Agentur. Das UN-Kinderhilfswerk Unicef sprach ebenfalls von mehreren getöteten Kindern unter 14 Jahren. Ein Taliban-Sprecher wies dies zurück.

Hintergrund soll ein Streit zwischen zwei verfeindeten Gruppen in dem Dorf Siwak Schibar sein, das zu Nili gehört. Einwohner zufolge hat eine der Gruppen enge Kontakte zu den Taliban und die andere Gruppe als «Aufständische» gebrandmarkt. Daraufhin hätten Sicherheitskräfte diese Gruppe entwaffnen wollen. Den Taliban zufolge wurden mehrere Männer getötet, nachdem sie sich weigerten, ihre Waffen abzugeben. Auch ein Taliban sei getötet worden.

Die islamistischen Taliban haben im August vergangenen Jahres erneut die Macht in Afghanistan übernommen. Seither bekämpfen sie rigoros jeglichen Widerstand gegen ihre Herrschaft.

Zahlreiche Festnahmen bei Demos gegen Gewalt an Frauen in der Türkei

Istanbul (dpa) - Bei Demonstrationen gegen Gewalt an Frauen in der Türkei hat es nach Angaben der Veranstalter zahlreiche Festnahmen gegeben. Allein in Istanbul seien am Sonntag 40 Menschen festgenommen worden, teilte die Organisation «Wir werden Frauenmorde stoppen» mit. Bei einer früheren Kundgebung wurden nach anderen Angaben bereits am Freitag 200 Festnahmen gezählt. Von der Polizei gab es dazu keine Informationen. Bezirksämter hatten beide Versammlungen verboten - unter anderem mit der Begründung, sie bedrohten den sozialen Frieden. Am 25. November war der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen.

Nach Angaben von «Wir werden Frauenmorde stoppen» wurden in diesem Jahr in der Türkei bereits mehr als 300 Frauen in sogenannten Femiziden getötet. Gegen die Organisation läuft derzeit ein

Gerichtsverfahren wegen Handelns gegen Recht und Moral. Ihr droht ein Verbot. Die Türkei war auf Betreiben von Präsident Recep Tayyip Erdogan 2021 aus dem Istanbul-Abkommen zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen ausgetreten.

Unwetter auf Ischia: Zahl der Toten steigt auf fünf

Casamicciola (dpa) - Nach dem schweren Unwetter auf der italienischen Insel Ischia ist die Zahl der Todesopfer auf fünf gestiegen. Das bestätigte die Feuerwehr am Sonntagabend per Twitter. Damit kamen zwei weitere Opfer hinzu. Nähere Angaben zu den Toten machte die Feuerwehr nicht. Zuvor hatten die Rettungskräfte seit Samstag zwei Frauen und ein Mädchen aus den Schlammmassen geborgen. Weitere Menschen wurden noch vermisst.

Sturm und Starkregen richteten besonders im Norden der beliebten Urlaubsinsel in den Orten Casamicciola und Lacco Ameno teils große Schäden an. Autos wurden von den Überschwemmungen mitgerissen, Erdrutsche gingen an Hängen ab und beschädigten Häuser. Hunderte Rettungskräfte, die teils vom Festland geschickt wurden, waren am Wochenende im Einsatz.

INFORMATION
Die Woche Hauptverkaufsstellen

Die Woche ist auch in vielen deutschsprachigen Klubs erhältlich!

(N/A=Newsagency)

ACT

Belconnen: Mall N/A
Holt: Autock PTy. Ltd.

NSW

SYDNEY:
Centrepoint: (Northcape Austra)
Circular Quay: No. 4.Wharf
Darlingharbour**:** Darlingh.Worlds N/A
Manly: Humphreys N/A, 60 The Corso,
Kings Cross:
- 101 Darlinghurst Rd
- 7 Darlinghurst Rd

Town Hall, News-Link-Bookstall
Central R'way Station, News-Link
Wynyard R'way Station, News-Link
Bondi Junction: Bondi Junction N/A
Bondi Beach: Bondi Beach, 2 N/A
International Airport: Newslinkair

Bateman Bay: N/A 2 Clyde Street
Byron Bay: N/A 47 Johnson Street
Coffs Harbour: Park Beach Plaza
Cooma: 158 Sharp St.
Gosford: Shop 67/8 Imperial Centre
Katoomba: 93 Katoomba St
Nowra: 110-112 Junction St
Shellharbour: Shellharbour Sq. N/A
Wollongong:
- A & R, 185 Crown St
- C C Shop 26/200 Crown St

Jindabyne: Jindabyne N/A

VIC

MELBOURNE:
Melbourne Int. Airport
65 Kingsway,
Glen Waverley
134-144 Little Lonsdale Street
St. Kilda
12 Harrington Square, Altona West

Sunshine: Sunshine N/A
Greensborough: Greensborough N/A
Bayswater:
N/A, Shopping Centre
3-11 Hight Street
Bell Park: Bellpark N/A**Cheltenham:** Centre Court Westfield S/T
Dandenong: 250 Londsale Street
Geelong: 139 Moorabool St
Warburton: Warburton News

Wodonga: 168 High Street

QLD

BRISBANE:
- G.P.O. News, 40 Creek St, Brisbane City
- Brisbane Airport

Childers: ChildersN/A

Bundaberg: Chippindall N/A,
Toowong:
- Village News, Village Centre G25

Airlie Beach: 354 Shute Harbour Road
Atherton: 29 Main Street
Buddina Beach: Kawana N/A
Cairns:
- 42 Abbott St
- 79 Abbott Street
- Shop G7, Pier Marketplace
- Corn. Shop N/A Casket Age.

Gladstone: 87 Goondoon Street
Graceville: King of Cakes
3/286 Oxley Rd.
Mackay: 95 Victoria Road
Maroochydore:
- Maroochydore Newsagency
- Maroochydore Shopping Cent.

Mermaid Beach: Mermaid Plaza Butchery
Mission Beach: Mission Beach N/A
Mount Isa: Atholone Mc Carthy N/A
Noosa Heads:
- Noosa Bay Village N/A & Bookstore,
- Noosa Fair N/A,

Port Douglas: News 27 Macrossan St
- **Redcliffe:** Jetty Newsagency

95 Redcliffe Parade
Surfers Paradise:
- Shop 2 Paradise Centre
- N/A, 3115 Gold Coast Hwy

Sun City: N/A 219 Flinders Mall
Townsville: Civic N/A 18 Stock St
Toowong: Toowong V/News
Trinity Beach: Coast Watchers Shop. Cent.
Yeppoon: N/A, 14 Normanby Street

SA

ADELAIDE:
- Shop G 11, Rundle Arcade
- Southcadel Southern Cross N/A
- Victoria Square N/ACentral Market
- Westlakes Newsagency: 11-12 Mall

Coober Pedy: Main Street
Elisabeth City: Princess Ann Walk
Glenelg: 46 Jetty Road,
Modbury: 976 North East Road
Noarlunga: Beach Road
Whyalla: Walkers N/A

WA

PERTH:
- 159 Murray Street
- Shop 32, Shopping Centre,
- Scarborough N/A
- Glendalaugh Shopping Centre, Shop 14, Glendalough

Broome: Broome Lottery Centre
Kalamunda: Shop 26, Shopping Centre
Albany: 126 York Street
Fremantle: 123 High Street
Hillarys: Whitford News & Lotteries
Kalgoorlie: 304 Hannan Street
Rockingham: Shop 13, Shopping Centre

TAS

HOBART: 92 Liverpool Street
Lanceston: N/A

N.T.

DARWIN: 28 Smith Street Mall

BESTELLSCHEIN FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN

Keine andere Zeitung in Australien bietet Ihnen die Möglichkeit, Deutschsprachige so gezielt anzusprechen

Es geht ganz einfach: Text unten eintragen – Name und Anschrift nicht vergessen

$ 27,50 ($ 33,- bei Chiffreanzeigen)
Maximal 30 Wörter – jede weiteren 5 Wörter $ 5,50

Zahlungsweise:
>> Scheck über $..... liegt bei **>>** Money Order (Post) über $..... liegt bei

>> Zahlung mit Kreditkarte ($ 3,- Gebühren):

Name des Karteninhabers:.....

Kartennummer:...../...../...../..... Verfalls-Datum...../.....

CVV:..... Betrag: $..... Datum:...../...../..... Unterschrift:.....

Chiffre? ja/nein

Name:..... Tel.:.....

Straße:..... Ort:..... PLZ:.....

MEIN TEXT: (max. 30 Wörter für $ 27,50):

Anzeigen-Annahmeschluss: Freitags um 18:00 Uhr (Sydney)
Postanschrift: Die Woche, 25 Ridge Street, Ettalong Beach, 2257

Wintersport kompakt

Ruka/Lake Louise (dpa) -

Ski Alpin: Deutschlands bester Abfahrer Thomas Dreßen hat sich bei seinem Comeback im kanadischen Lake Louise eindrucksvoll zurückgemeldet und seine Vorreiterrolle im deutschen Speed-Team untermauert. Über zweieinhalb Jahre nach seinem letzten Weltcup fuhr der 29 Jahre alte Skirennfahrer beim Sieg des Norwegers Aleksander Aamodt Kilde auf Platz acht und knackte auf Anhieb die nationale WM-Norm. Romed Baumann als Zehnter und Dominik Schwaiger als Zwölfter rundeten den guten deutschen Speed-Auftakt ab. Simon Jocher, Josef Ferstl, Andreas Sander und Luis Vogt verpassten die besten 15.

Skispringen: Die deutschen Skispringer um Karl Geiger springen der absoluten Weltspitze weiter hinterher und haben auch in Finnland nicht in den Kampf um die Podestplätze eingegriffen. Andreas Wellinger belegte als Bester aus dem Team von Bundestrainer Stefan Horngacher am Sonntag in Ruka den siebten Platz. Geiger schied sogar bereits nach dem ersten Durchgang aus und erhielt schon zum zweiten Mal in dieser noch jungen Saison keine Weltcuppunkte. Tags zuvor war er noch Sechster geworden. Den Sieg am Sonntag teilten sich der Österreicher Stefan Kraft und Halvor Egner Granerud aus Norwegen. Granerud hatte in der Qualifikation mit einem Satz auf 150,5 Meter einen Schanzenrekord aufgestellt.

ARCHIV - Skispringer Karl Geiger

Nordische Kombination: Jarl Magnus Riiber hat auch den Massenstart-Wettkampf der Nordischen Kombinierer gewonnen und seinen Rekord weiter ausgebaut. Der Norweger setzte sich im nur selten ausgetragenen Format am Sonntag vor Matteo Baud aus Frankreich und dem Japaner Ryota Yamamoto durch. Es war sein 51. Sieg im Einzelweltcup - so viele gelangen noch keinem anderen Kombinierer. Julian Schmid belegte als bester Deutscher den fünften Platz. Schmid, der am Freitag beim Saisonauftakt gewonnen hatte und am Samstag Zweiter geworden war, verteidigte seine Führung im Gesamtweltcup knapp vor Riiber.

Thomas Dreßen besichtigt die Strecke

Skilanglauf: Olympiasiegerin Katharina Hennig sehnte sich nach ihrem erfolgreichen Saisonstart nach Entspannung. «Jetzt heißt es erstmal erholen», sagte die 26-Jährige nach ihrem 13. Platz im Verfolgungsrennen über 20 Kilometer. Wie erwartet konnte Hennig am Sonntag nicht mehr glänzen, das war ihr aber tags zuvor gelungen. Mit Platz drei über zehn Kilometer in der klassischen Technik war Hennig glücklich. Eine Corona-Infektion im Oktober hatte sie nicht nachhaltig aus dem Tritt gebracht. Die Siege gingen allesamt an die Schwedinnen. Bei den Männern dominierte Johannes Hoesflot Klaebo das Auftakt-Wochenende. Er gewann am Freitag, Samstag und Sonntag.

Bob: Zwei Starts, zwei Siege: Francesco Friedrich machte beim Weltcup-Auftakt der Bobsportler im kanadischen Whistler dort weiter, wo er im Februar bei den Olympischen Winterspielen in Peking aufgehört hatte. Sowohl im Zweier mit Alexander Schüller als auch im großen Schlitten mit Thorsten Margis, Candy Bauer und Schüller war er nicht zu bezwingen. Im Zweier kam Johannes Lochner mit Erec Bruckert auf Rang drei. Einen weiteren deutschen Sieg fuhren Kim Kalicki und Anabel Galander im Frauen-Zweier ein.

Eiskunstlauf: Die deutschen Paarläufer Alisa Efimova/Ruben Blommaert haben beim Grand Prix der Eiskunstläufer im finnischen Espoo den zweiten Platz erreicht. Mit ihrer starken Kür am Samstag konnten sich die Oberstdorfer mit 170,75 Punkten noch um zwei Ränge verbessern, nachdem sie im Kurzprogramm Vierte geworden waren. Den ersten Grand-Prix-Erfolg für Italien nach neun Jahren sicherten sich Rebecca Ghilardi/Filippo Ambrosini mit 189,74 Punkten. Dritte wurden Anastasiia Metelkina/Daniil Parkman aus Georgien (166,56).

Route du Rhum: Boris Herrmann erreicht Minimalziel

Pointe-à-Pitre/Guadeloupe (dpa) - Segelprofi Boris Herrmann hat das Ziel der Route du Rhum erreicht. Der Hamburger absolvierte den 3542 Seemeilen langen Transat-Klassiker von Saint-Malo in Frankreich über den Atlantik nach Guadeloupe in 14 Tagen, 15 Stunden, 21 Minuten und 41 Sekunden. Den karibischen Zielhafen Pointe-à-Pitre erreichte er in der Nacht zum Donnerstag (Ortszeit). Als 24. der Profiklasse Imoca war der 41-Jährige 2 Tage, 21 Stunden, 45 Minuten und 16 Sekunden langsamer als Sieger Thomas Ruyant aus Frankreich.

Boris Herrmann auf seiner Rennyacht „Seaexplorer“

Für den viermaligen Weltumsegler Herrmann spielte das Ergebnis bei seiner ersten Solo-Regatta nach der Zieldurchfahrt bei der Vendée Globe am 28. Januar 2021 aber nur eine untergeordnete Rolle. Sein Minimalziel hat er im laufenden Optimierungsprozess seines noch jungen Neubaus «Malizia - Seaexplorer» mit abgeschlossenem Rennen erreicht: die Qualifikation für seinen zweiten Vendée-Globe-Start 2024. Das gelang trotz technischer Probleme an Bord mit angezogener Handbremse im Sicherheits-Modus.

«Ich bin glücklich, im Ziel zu sein. Am Ende war es lang, wenn man recht weit zurückliegt. Es war das erste Mal, dass ich weit weg von meinen sportlichen Zielen geblieben bin», sagte Herrmann. «Gleichzeitig habe ich mir gesagt, dass alles gut ist. Das Hauptziel der Vendée-Globe-Qualifikation ist erreicht.» An der Solo-Weltumseglung will Herrmann in zwei Jahren zum zweiten Mal teilnehmen.

Nach dem Rennen ist für ihn aber auch jetzt schon vor dem Rennen: Herrmann wird bereits am 15. Januar mit seinem Team Malizia vor Alicante ins The Ocean Race starten. Die Mannschaftsregatta führt ihre Teilnehmer über sechs Monate und neun Häfen um die Welt.

Alba Berlin kassiert bei Olympiakos Piräus nächste Euroleague-Pleite

Piräus (dpa) - Alba Berlin hat seine Niederlagenserie in der Basketball-Euroleague fortgesetzt. Am Donnerstagabend unterlagen die Berliner beim Tabellenzweiten Olympiakos Piräus trotz einer guten Vorstellung mit 76:86 (59:61). Nach der siebten Euroleague-Niederlage in Serie steckt Alba im Tabellenkeller fest. Beste Berliner Werfer waren Maodo Lo und Jaleen Smith mit je zwölf Punkten.

Trotz der Niederlagenserie begann Alba sehr selbstbewusst und konzentriert. Besonders in der Defensivarbeit waren die Gäste sehr aufmerksam und ließen den griechischen Meister kaum zur Entfaltung kommen. Gegen Ende des ersten Viertels konnten sich die Gäste sogar auf 19:13 leicht absetzen.

Vor allem unter dem Korb arbeitete Alba sehr gut und konnte wichtige Bälle einsammeln. Allerdings tat sich der deutsche Meister - wie schon in den vergangenen Partien - offensiv sehr schwer. Besonders die Distanzwürfe fielen nicht. Aber auch einfache Korbleger wurden vergeben.

Nach dem Seitenwechsel drohten die Gastgeber davonzuziehen, Alba kämpfte und glich zu Beginn des letzten Viertels wieder zum 61:61 aus. Doch Piräus hatte immer eine Antwort und konnte sich knapp drei Minuten vor dem Ende entscheidend auf 80:72 absetzen.

Füllkrug rettet Punkt und WM-Hoffnung: 1:1 gegen Spanien

Arne Richter, Klaus Bergmann, Ulrike John und Florian Lütticke, dpa

Dafür hat Hansi Flick ihn nach Katar mitgenommen. Der Bremer Niclas Füllkrug bewahrt die DFB-Elf gegen Angstgegner Spanien vor einem weiteren WM-Rückschlag. Jetzt muss ein Sieg gegen Costa Rica her.

Al-Chaur (dpa) - Der Joker hat gestochen. Niclas Füllkrug hat Deutschland vor einem zweiten WM-Tiefschlag bewahrt. Durch das späte Tor des Bremers in der 83. Minute bestand die DFB-Elf den Charaktertest gegen den großen Angstgegner Spanien gerade noch so. Mit vereinten Kräften rang die Fußball-Nationalmannschaft

Niclas Füllkrug trifft zum 1-1

ihrem Schreckgespenst nach dem Gegentor von Álvaro Morata (61.) ein 1:1 (0:0) ab. Doch das Zittern ist für Hansi Flick längst nicht vorbei. Nach dem hart erarbeiteten Remis im Beduinen-Stadion von Al-Chaur muss für den Einzug ins Achtelfinale am Donnerstag gegen Costa Rica nun aber unbedingt der erste Sieg in Katar her. Sonst wird der peinliche zweite WM-K.o. in der Gruppenphase für den vierfachen Champion doch noch bittere Realität.

Mit nur einem Punkt ist Deutschland in der Gruppe E nach dem schlechtesten Start in der langen WM-Historie immer noch Letzter. Durch die unerwartete Hilfe durch Costa Ricas Sieg gegen Japan wenige Stunden vor dem intensiven Kräftemessen der Ex-Weltmeister hat die DFB-Elf ihr Turnierschicksal aber immerhin wieder in der eigenen Hand - auch wenn Spanien seit nun 34 Jahren in einem Pflichtspiel einfach nicht zu schlagen war.

Den Mannschaften war lange Zeit anzumerken, was für sie auf dem Spiel stand - die Spanier hätten durch einen zweiten Sieg nach dem 7:0-Offensivwirbel gegen Costa Rica dank überragender Tordifferenz mit dem Achtelfinale planen dürfen. So jedoch schrieb der 29 Jahre alte Füllkrug von Werder Bremen in seinem erst dritten Länderspiel mit dem zweiten Treffer im Nationaltrikot seine unglaubliche Geschichte weiter.

Zu Beginn wollte kein Team ins Risiko gehen, Taktik war Trumpf, das Aufbauspiel bestand auf beiden Seiten aus viel Abtasten und Abwarten. Die erste und für längere Zeit einzige Großchance der Spanier vereitelte Neuer mit einer etwas unkonventionellen Parade gegen Dani Olmo. Den Schuss des Leipzigers lenkte der deutsche Kapitän mit der rechten Hand an die Latte (7.). Der 36 Jahre alte Neuer bestritt sein 18. WM-Spiel und zog damit als Torhüter mit den Rekordhaltern Sepp Maier und Claudio Taffarel aus Brasilien gleich.

Ihre spielerische Klasse ließen die Spanier immer wieder mit feinen Ballannahmen aufblitzen. Um das Zentrum «zuzumachen» und den Kombinationswirbel der Iberer zu unterbinden, hatte Flick den gegen Japan noch eingewechselten Leon Goretzka neben dessen Bayern-Teamkollegen Joshua Kimmich im defensiven Mittelfeld aufgestellt.

Deutschlands Niclas Füllkrug jubelt nach dem Tor zum 1:1

Mit seiner Physis zeigte Goretzka die vom Bundestrainer erhofften Qualitäten, störte immer wieder den spanischen Spielaufbau. Ilkay Gündogan rückte zentral eine Position nach vorne, konnte sich aber im Vergleich zu seinem Auftritt mit Elfmetertor gegen Japan nicht entfalten.

Defensiv blieb die Mitte dicht, offensiv ging Flicks Plan hingegen zunächst nicht auf. In der Sturmspitze war Thomas Müller viel unterwegs, nahm aber kaum Einfluss auf das Spiel. Youngster Jamal Musiala blieb auf der linken Angriffsseite ohne Wirkung, schimpfte mehrfach.

Zumindest durch Standards und nach eigenen Balleroberung entwickelte das deutsche Team vereinzelt Gefahr. Mit raumgreifenden Schritten überbrückte Goretzka das Mittelfeld, nachdem Gündogan ihm den Ball auflegte. Der Pass auf Gnabry kam jedoch zu spät - abseits (10.). Der Schuss des Bayern-Rechtsaußen vom Strafraumrand strich Mitte der ersten Halbzeit am langen Pfosten des Tors von Unai Simón vorbei (24.).

Kurz vor der Pause jubelte das deutsche Team über die vermeintliche Führung. Vor seinem wuchtigen Kopfballtreffer stand Abwehrchef Antonio Rüdiger jedoch - wie die Videoüberprüfung aufdeckte - klar im Abseits (40.). Den Versuch des Verteidigers von Real Madrid fünf Minuten später aus spitzem Winkel vereitelte Simon ohne größere Mühe.

Neben Rüdiger durfte Niklas Süle nach seinem missglückten Auftritt als Rechtsverteidiger gegen Japan wieder auf seiner Lieblingsposition im Zentrum ran. Und dort fühlte sich der Dortmunder sichtbar wohler, agierte bis zum Rückstand präsent. In der Rückwärtsbewegung hatte auf der linken Abwehrseite David Raum allerdings mehrfach Probleme. Doch nachdem Neuer bei einem Fehlpass ungewohnte Schwächen mit dem Fuß offenbarte, rettete der Leipziger seinen Keeper, indem er Ferran Torres entscheidend störte (26.).

Das deutsche Team trat insgesamt konzentriert auf. Vor den Augen von DFB-Präsident Bernd Neuendorf, der zwei Plätze neben FIFA-Chef Gianni Infantino auf der Ehrentribüne Platz nahm, legte die Flick-Auswahl in der zweiten Halbzeit zunächst auch die Angst vor einem erneuten Rückschlag ab. Kimmich eroberte den Ball mit einer Grätsche am gegnerischen Strafraum, Gündogan legte quer zurück, doch Simón lenkte den Schuss Kimmichs zur Ecke lenken (56.).

Aber Spanien blieb stets gefährlich - und schockte das deutsche Team. Thilo Kehrer, der für Nico Schlotterbeck in die Startelf gerückt war, stand auf der rechten Abwehrseite zu weit von Jordi Alba. Die flache Hereingabe des Profis des FC Barcelona verwertete Morata, der einen Schritt schneller als Süle war.

Der Rückstand war ein kurzer Wirkungstreffer für das deutsche Team. Kurz nach der Führung der Spanier setzte Marco Asensio freistehend seinen Schuss aus 16 Metern über das Tor von Neuer. Flick brachte Füllkrug und den genesenen Leroy Sané für die Offensive - diesmal passten die Wechsel. Der Bayern-Offensivstar setzte seinen Bayern-Teamkollegen Musiala in Szene. Mit einem unüberlegten Schuss scheiterte der 19-Jährige jedoch an Simon (73.) anstatt zu Füllkrug querzulegen. Wie schon gegen Japan mangelte es an der offensiven Effizienz.

Doch der Füllkrug beendete die Torlosigkeit. Sané setzte Musiala ein, dieser leitete mit toller Ballbehandlung weiter, der Bremer vollendete. Mit dem hart erkämpften Punktgewinn ist nun wieder alles möglich.

Ergebnisse

Handball Bundesliga

27.11.2022, 14:00 Uhr	THW Kiel : VfL Gummersbach	31:28
27.11.2022, 16:05 Uhr	SG Flensburg-Handewitt : TVB 1898 Stuttgart	29:25
	TBV Lemgo-Lippe : HC Erlangen	34:27
	Bergischer HC : Frisch Auf Göppingen	28:26
	HSV Hamburg : SC Magdeburg	28:30

Tabelle

Handball Bundesliga

R	Verein	Sp	S	U	N	Tore	P	Quali
1	Füchse Berlin	14	12	1	1	458:386	25:3	CL
2	THW Kiel	14	12	0	2	462:381	24:4	CL
3	Rhein-Neckar Löwen	14	10	1	3	468:414	21:7	EL
4	SG Flensburg-Handewitt	14	9	2	3	421:376	20:8	EL
5	SC Magdeburg	12	9	1	2	383:334	19:5	
6	HC Erlangen	14	7	1	6	427:419	15:13	
7	MT Melsungen	14	6	3	5	394:388	15:13	
8	TSV Hannover-Burgdorf	12	7	0	5	336:340	14:10	
9	VfL Gummersbach	13	6	2	5	378:376	14:12	
10	HSV Hamburg	14	7	0	7	416:421	14:14	
11	SC DHfK Leipzig	14	5	2	7	393:399	12:16	
12	Bergischer HC	13	5	1	7	353:363	11:15	
13	TBV Lemgo-Lippe	14	4	2	8	400:422	10:18	
14	HSG Wetzlar	14	4	1	9	366:378	9:19	
15	TVB 1898 Stuttgart	14	4	0	10	367:425	8:20	
16	Frisch Auf Göppingen	14	3	1	10	372:408	7:21	
17	TSV GWD Minden	14	3	0	11	364:429	6:22	Ab
18	ASV Hamm-Westfalen	14	1	0	13	349:448	2:26	Ab

US-Boy McKennie als Hingucker und mit Kuriosum

Al-Chaur (dpa) - Der amerikanische Fußball-Nationalspieler Weston McKennie hat im WM-Gruppenspiel gegen England nicht nur mit seiner auffälligen Frisur in Landesfarben, sondern auch mit einem Kuriosum für einen Hingucker gesorgt. Der 24-Jährige von Juventus Turin wischte sich am Freitagabend in Al-Chaur vor einem Einwurf gegen Ende der ersten Hälfte seine offenbar verschwitzten Hände an einem grünen Fotografen-Leibchen ab. Der Foto-Reporter schaute irritiert, als die von ihm getragene Weste zweckentfremdet wurde. Danach führte der frühere Schalke-Profi McKennie den Einwurf aus. Etwas Zählbares sprang nicht dabei heraus.

Schiedsrichter Abdulrahman Al Jassim (l) und Weston McKennie aus den USA (r)

Spielplan zur Fußball-WM 2022

Gruppe A

So. 20. Nov. – 17 Uhr (al-Bayt)
ZDF, MagentaTV
Katar 0:2 Ecuador

Mo. 21. Nov. – 17 Uhr (al-Thumama)
ZDF, MagentaTV
Senegal 0:2 Niederlande

Fr. 25. Nov. – 14 Uhr (al-Thumama)
ARD, MagentaTV
Katar 1:3 Senegal

Fr. 25. Nov. – 17 Uhr (Khalifa Intern.)
ARD, MagentaTV
Niederlande 1:1 Ecuador

Di. 29. Nov. – 16 Uhr (al-Bayt)
ARD, MagentaTV
Niederlande : Katar

Di. 29. Nov. – 16 Uhr (Khalifa Intern.)
ARD, MagentaTV
Ecuador : Senegal

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe B

Mo. 21. Nov. – 14 Uhr (Khalifa Intern.)
ZDF, MagentaTV
England 6:2 Iran

Mo. 21. Nov. – 20 Uhr (Ahmed bin Ali)
ZDF, MagentaTV
USA 1:1 Wales

Fr. 25. Nov. – 11 Uhr (Ahmed bin Ali)
ARD, MagentaTV
Wales 0:2 Iran

Fr. 25. Nov. – 20 Uhr (al-Bayt)
ARD, MagentaTV
England 0:0 USA

Di. 29. Nov. – 20 Uhr (al-Thumama)
ARD, MagentaTV
Iran : USA

Di. 29. Nov. – 20 Uhr (Ahmed bin Ali)
ARD, MagentaTV
Wales : England

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe C

Di. 22. Nov. – 11 Uhr (Lusail)
MagentaTV
Argentinien 1:2 S.-Arabien

Di. 22. Nov. – 17 Uhr (Stadium 974)
ZDF, MagentaTV
Mexiko 0:0 Polen

Sa. 26. Nov. – 14 Uhr (Education City)
ARD, MagentaTV
Polen 2:0 S.-Arabien

Sa. 26. Nov. – 20 Uhr (Lusail)
ARD, MagentaTV
Argentinien 2:0 Mexiko

Mi. 30. Nov. – 20 Uhr (Lusail)
ZDF, MagentaTV
S.-Arabien : Mexiko

Mi. 30. Nov. – 20 Uhr (Stadium 974)
ZDF, MagentaTV
Polen : Argentinien

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe D

Di. 22. Nov. – 14 Uhr (Education City)
ZDF, MagentaTV
Dänemark 0:0 Tunesien

Di. 22. Nov. – 20 Uhr (al-Janoub)
ZDF, MagentaTV
Frankreich 4:1 Australien

Sa. 26. Nov. – 11 Uhr (al-Janoub)
MagentaTV
Tunesien 0:1 Australien

Sa. 26. Nov. – 17 Uhr (Stadium 974)
ARD, MagentaTV
Frankreich 2:1 Dänemark

Mi. 30. Nov. – 16 Uhr (Education City)
ZDF, MagentaTV
Tunesien : Frankreich

Mi. 30. Nov. – 16 Uhr (al-Janoub)
ZDF, MagentaTV
Australien : Dänemark

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe E

Mi. 23. Nov. – 14 Uhr (Khalifa Intern.)
ARD, MagentaTV
Deutschland 1:2 Japan

Mi. 23. Nov. – 17 Uhr (al-Thumama)
ARD, MagentaTV
Spanien 7:0 Costa Rica

So. 27. Nov. – 11 Uhr (Ahmed bin Ali)
ZDF, MagentaTV
Japan 0:1 Costa Rica

So. 27. Nov. – 20 Uhr (al-Bayt)
ZDF, MagentaTV
Spanien 1:1 Deutschland

Do. 1. Dez. – 20 Uhr (al-Bayt)
ARD, MagentaTV
Costa Rica : Deutschland

Do. 1. Dez. – 20 Uhr (Khalifa Intern.)
ARD, MagentaTV
Japan : Spanien

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe F

Mi. 23. Nov. – 11 Uhr (al-Bayt)
ARD, MagentaTV
Marokko 0:0 Kroatien

Mi. 23. Nov. – 20 Uhr (Ahmed bin Ali)
ARD, MagentaTV
Belgien 1:0 Kanada

So. 27. Nov. – 14 Uhr (al-Thumama)
ZDF, MagentaTV
Belgien 0:2 Marokko

So. 27. Nov. – 17 Uhr (Khalifa Intern.)
ZDF, MagentaTV
Kroatien 2:1 Kanada

Do. 1. Dez. – 16 Uhr (al-Thumama)
ARD, MagentaTV
Kanada : Marokko

Do. 1. Dez. – 16 Uhr (Ahmed bin Ali)
ARD, MagentaTV
Kroatien : Belgien

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe G

Do. 24. Nov. – 11 Uhr (al-Janoub)
MagentaTV
Schweiz 1:0 Kamerun

Do. 24. Nov. – 20 Uhr (Lusail)
ZDF, MagentaTV
Brasilien 2:0 Serbien

Mo. 28. Nov. – 11 Uhr (al-Janoub)
MagentaTV
Kamerun : Serbien

Mo. 28. Nov. – 17 Uhr (Stadium 974)
ARD, MagentaTV
Brasilien : Schweiz

Fr. 2. Dez. – 20 Uhr (Stadium 974)
ZDF, MagentaTV
Serbien : Schweiz

Fr. 2. Dez. – 20 Uhr (Lusail)
ZDF, MagentaTV
Kamerun : Brasilien

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

Gruppe H

Do. 24. Nov. – 14 Uhr (Education City)
ZDF, MagentaTV
Uruguay 0:0 Südkorea

Do. 24. Nov. – 17 Uhr (Stadium 974)
ZDF, MagentaTV
Portugal 3:2 Ghana

Mo. 28. Nov. – 14 Uhr (Education City)
ARD, MagentaTV
Südkorea : Ghana

Mo. 28. Nov. – 20 Uhr (Lusail)
ARD, MagentaTV
Portugal : Uruguay

Fr. 2. Dez. – 16 Uhr (al-Janoub)
ZDF, MagentaTV
Ghana : Uruguay

Fr. 2. Dez. – 16 Uhr (Education City)
ZDF, MagentaTV
Südkorea : Portugal

	Punkte	Tore
1.		:
2.		:
3.		:
4.		:

ACHTELFINALE 1
Sa. 3. Dez. – 16 Uhr
Khalifa International
1. Gruppe A : 2. Gruppe B

ACHTELFINALE 2
Sa. 3. Dez. – 20 Uhr
Ahmed bin Ali
1. Gruppe C : 2. Gruppe D

ACHTELFINALE 3
So. 4. Dez. – 16 Uhr
al-Thumama
1. Gruppe D : 2. Gruppe C

ACHTELFINALE 4
So. 4. Dez. – 20 Uhr
al-Bayt
1. Gruppe B : 2. Gruppe A

ACHTELFINALE 5
Mo. 5. Dez. – 16 Uhr
Stadium 974
1. Gruppe E : 2. Gruppe F

ACHTELFINALE 6
Mo. 5. Dez. – 20 Uhr
al-Janoub
1. Gruppe G : 2. Gruppe H

ACHTELFINALE 7
Di. 6. Dez. – 16 Uhr
Education City
1. Gruppe F : 2. Gruppe E

ACHTELFINALE 8
Di. 6. Dez. – 20 Uhr
Lusail Stadium
1. Gruppe H : 2. Gruppe G

VIERTELFINALE 1
Fr. 9. Dez. – 16 Uhr
Education City
Sieger AF5 : Sieger AF6

VIERTELFINALE 2
Fr. 9. Dez. – 20 Uhr
Lusail Stadium
Sieger AF1 : Sieger AF2

VIERTELFINALE 3
Sa. 10. Dez. – 16 Uhr
al-Thumama
Sieger AF7 : Sieger AF8

VIERTELFINALE 4
Sa. 10. Dez. – 20 Uhr
al-Bayt
Sieger AF3 : Sieger AF4

HALBFINALE 1
Di. 13. Dez. – 20 Uhr
Lusail Stadium
Sieger VF2 : Sieger VF1

HALBFINALE 2
Mi. 14. Dez. – 20 Uhr
al-Bayt
Sieger VF4 : Sieger VF3

Spiel um Platz 3
Sa. 17. Dez. – 16 Uhr
Khalifa Internnational
Verlierer HF1 : Verlierer HF2

FINALE
So. 18. Dez. – 16 Uhr – Lusail Stadium
Sieger HF1 : Sieger HF2

Die Übertragung der WM

ARD und ZDF teilen sich die Übertragung pro Tag auf. Die Übertragung ab dem Achtelfinale wird nach der Gruppenphase festgelegt. Der Pay-TV Sender MagentaTV überträgt alle Spiele parallel zu den Öffentlich-Rechtlichen.

Insgesamt 16 Spiele, darunter auch Partien im WM 2022 Achtelfinale und Viertelfinale sowie das Spiel um Platz 3 werden ausschließlich bei MagentaTV übertragen. Davon ausgenommen sind allerdings alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft, diese werden weiterhin im Free-TV laufen.

Die **Übertragung via Livestream** kann live und kostenlos über die Mediathek von ARD/ZDF abgerufen werden.

Quelle: FIFA, ran, ard-media.de (Stand: 4.10.22)

BITTE BEACHTEN SIE: DA ES IN AUSTRALIEN/ NEUSEELAND UNTERSCHIEDLICHE ZEITZONEN GIBT, KÖNNE WIR „IHRE“ ZEITZONE NICHT ANGEGEBEN. BEI DEN EINZELNEN SPIELEN ANGEGEBENEN ZEITEN HANDELT ES SICH UM DIE MITTELEUROPÄISCHE ZEIT (MEZ).

Spiele mit deutscher Beteiligung in der Gruppenphase

Spieltage mit möglicher deutscher Beteiligung ab der k.o.-Runde

Die Woche Australien

Terminübersicht

	So. 20.	Mo. 21.	Di. 22.	Mi. 23.	Do. 24.	Fr. 25.	Sa. 26.	So. 27.	Mo. 28.	Di. 29.	Mi. 30.	Do. 1.	Fr. 2.	Sa. 3.	So. 4.	Mo. 5.	Di. 6.	Mi. 7.	Do. 8.	Fr. 9.	Sa. 10.	So. 11.	Mo. 12.	Di. 13.	Mi. 14.	Do. 15.	Fr. 16.	Sa. 17.	So. 18.
GRUPPENPHASE 20. November – 2. Dezember	Gruppe A	Gruppen A & B	Gruppen C & D	Gruppen E & F	Gruppen G & H	Gruppen A & B	Gruppen C & D	Gruppen E & F	Gruppen G & H	Gruppen A & B	Gruppen C & D	Gruppen E & F	Gruppen G & H																
ACHTELFINALS 3.–6. Dezember														AF 1 & AF 2	AF 3 & AF 4	AF 5 & AF 6	AF 7 & AF 8	Spiel-frei	Spiel-frei									
VIERTELFINALS 9.+10. Dez.																				VF 1 & VF 2	VF 3 & VF 4	Spiel-frei	Spiel-frei						
HALBFINALS 13.+14. Dez.																								HF 1	HF 2	Spiel-frei	Spiel-frei		
3. PLATZ UND FINALE 17.+18. Dez.																											Spiel um Platz 3	Finale